Nr. 170. Dienstag, den 22. Juli 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 21. Juli bis 2. August 1,20 Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Dr. jur. Fritz Kerstina. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Peddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.

Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Fortschritte der Londoner Verhandlungen.

Einigung über die Sanktionen und die Pfänderumstellung. — Die Bedenken der deutschen Reichsregierung.

Bedenken der Reichsregierung.

A **Berlin**, 21. Juli.

Die letzten hier vorliegenden Meldungen aus London zeigen, daß die Einladung an Deutschland, die für Mitte dieser Woche vorgesehen war, um einige Tage verschoben werden muß. Die Gründe dafür liegen anscheinend hauptsächlich in den Schwierigkeiten, die der zweite Ausschuß noch zu überwinden hat, besonders in der Eisenbahnfrage. Die französischen Vertreter haben nachdrücklich den Standpunkt vertreten, daß die weiteren Verhandlungen dadurch belastet werden könnten, wenn man sich mit einer deutschen Delegation auf eingehende Verhandlungen einlassen würde. Man liefe dann Gefahr, daß die nach schwierigen Verhandlungen erzielten Kompromißformeln erneut in Frage gestellt würden. Es scheint also, daß auf französischer Seite der Wunsch besteht, die deutsche Delegation vor vollendete Tatsachen zu stellen, während die anderen Teilnehmer an der Konferenz wohl der Ansicht sind, daß man Deutschland auch anhören und sich mit ihm auseinandersetzen muß. Ein derartiges Verfahren wird auch von den maßgebenden Stellen der Reichsregierung für unbedingt erforderlich erachtet und zwar umsomehr, als sowohl in der Frage der wirtschaftlichen Sanktionen als auch in der Frage der militärischen Räumung die Londoner Verhandlungen auf Bahnen gebracht worden sind, mit denen sich die deutsche Regierung nicht einverstanden erklären kann. Bisher scheint einzig und allein in dem zweiten Ausschuß der Londoner Konferenz die englische Auffassung durchgesetzt zu werden, nämlich hinsichtlich der Etappen des Abbaues der Sanktionen. Der „Manchester Guardian" meldet darüber, daß sich in dem zweiten Ausschuß die Hauptdelegierten dahin geeinigt hätten, daß die erste Etappe des Abbaues der Sanktionen bis zum 5. September erfolgen und der vollständige Abbau des Wirtschaftsregimes bis zum 1. November vollendet sein soll. Von besonderer Bedeutung bei den heutigen Londoner Arbeiten ist dann noch die Besprechung der Finanzminister Englands, Frankreichs, Belgiens und Italiens mit amerikanischen Bankiers über die im Dawesplan vorgesehenen Anleihen.

Um die Einheit der Reichsbahn.

W **Berlin**, 21. Juli.

Zu dem angeblichen französischen Plan, bei Rückgabe der Strecken des besetzten Gebietes an die deutsche Reichsbahn trotz sonstiger Liquidation der Regie 4000 französische und belgische Eisenbahner im Betriebe der rheinischen Eisenbahnen zurückzulassen, wird uns aus Eisenbahnfachkreisen erklärt:

Ein solches Verlangen geht nicht nur über die Bestimmungen des Versailler Vertrages und den Plan der Sachverständigen hinaus, sondern es widerspricht direkt dem Geiste des Dawesgutachtens, das die wirtschaftliche Souveränität Deutschlands wahren, die Reparationsfrage auf rein wirtschaftlichem Wege ihrer Lösung zuführen und dazu die Einheit der deutschen Verwaltung wieder herstellen will. Die Deutsche Reichsbahn kann die ihr zugedachten Reparationslasten nur dann voll tragen, wenn ihr Gesamtnetz wieder wie früher eine wirtschaftliche Einheit bildet und nach den Grundsätzen höchster Wirtschaftlichkeit betrieben wird. Vorbedingung dafür ist, daß Reibungen und Störungen des Betriebes gerade im Verkehrszentrum, von dem aus sich Betrieb und Verkehr des übrigen Reichsbahngebietes bestimmen, ausgeschlossen werden. Solche Störungen sind aber unvermeidlich, wenn dort 4000 Franzosen und Belgier als ein Fremdkörper im Personal der Deutschen Reichsbahn sitzen. Die im Bahnbetrieb geradezu unerläßliche Einordnung und Anordnung sowie das dienstfreudige Zusammenarbeiten aller Personalgruppen wäre unerreichbar, wenn in einem Teile des Netzes fremdsprachliche Beamten im Dienste mitwirkten. Aus dem Bedürfnis der Praxis ist der französische Plan sicher nicht entstanden, da die Belange der alliierten Truppen durch das Rheinlandabkommen und die Ordonanzen der Rheinlandkommission sichergestellt sind und Schwierigkeiten für die alliierten Truppen sich vor der Ruhraktion nie gezeigt haben.

Da während der passiven Resistenz die Versorgung der englischen Truppen durch Abmachungen mit den Eisenbahngewerkschaften durchaus sichergestellt war, würde sich unschwer auch jetzt ein Weg für entsprechende Sicherungen finden lassen. Schon aus wirtschaftlichen und finanziellen Gründen heraus ist der französische Plan unannehmbar.

Die Verhandlungen über die bayrischen Eisenbahnen verschoben.

München, 21. Juli.

Die ursprünglich für heute in Aussicht genommenen Verhandlungen in der Frage der bayrischen Eisenbahnen haben noch nicht begonnen, da die Verhandlungen über die Umgestaltung der deutschen Eisenbahn auf der Londoner Konferenz noch nicht abgeschlossen sind. Erst wenn ein endgültiges Ergebnis dieser Beratungen verliegt, können die Verhandlungen zwischen München und Berlin beendet werden. Man rechnet damit, daß noch in dieser Woche die Verhandlungen in München wieder aufgenommen werden können. Der bayrische Eisenbahnsachverständige, Oberregierungsrat Heylmann, ist heute bereits von London nach München zurückgekehrt.

Die Einigungsformel der ersten Kommission.

London, 21. Juli.

Das Ergebnis, das in der ersten Kommission mit Bezug auf das Verhalten der alliierten Mächte im Falle einer deutschen Verfehlung erreicht worden ist, stellt nach zuverlässigen Informationen ein durch den Einfluß der Amerikaner zustandegekommenes Kompromiß zwischen den Vorschlägen des englischen Schatzkanzlers Snowden und den Gegenvorschlägen des französischen Delegierten Peretti della Rocca dar. Eine amtliche Darstellung wird in Kürze erfolgen.

Die „Times" fassen den Inhalt dieses Dokumentes nach eigenen Informationen, wie folgt, zusammen: Außer dem Reparations-Generalagenten soll ein Vertreter der Anleihezeichner gewählt werden, der die Verpflichtung hat, ebenso wie jener den Verlauf der deutschen Zahlungen zu überwachen. Jede mit Absicht erfolgte Verfehlung der deutschen Regierung gegen die Ausführungsbestimmungen des Sachverständigengutachtens muß von diesen beiden Persönlichkeiten anerkannt werden. Sie werden ihre Entscheidung der Reparationskommission mitteilen, der in solchem Falle ein amerikanischer Staatsbürger mit voller Stimmberechtigung angehören wird. Dieses amerikanische Mitglied wird entweder durch einen einstimmigen Beschluß der Reparationskommission oder — falls ein solcher nicht zustande kommt — durch den Präsidenten des internationalen Schiedsgerichtshofes ernannt werden. Die Reparationskommission hat nach dem Empfang dieser Erklärung der beiden Reparationssachverständigen die Pflicht, die deutschen böswilligen Verfehlungen offiziell festzustellen und den verbündeten Regierungen darüber Mitteilung zu machen. Die verbündeten Regierungen werden daraufhin über die in diesem Falle anzuwendenden Strafmaßnahmen zu beraten haben.

Sollten sich die verbündeten Regierungen nicht einigen können, wird nach dem Anhang II zu Teil 8 des Friedensvertrages von Versailles verfahren, während den einzelnen Regierungen anheimgestellt wird, eigene und unabhängige Aktionen für sich zu unternehmen.

London, 21. Juli.

Es erregt in politischen Kreisen in London erhebliches Aufsehen, daß das Berliner Organ der Deutschen Volkspartei, die „Zeit", am Samstag abend in einer Auslassung, die dem Reichsaußenminister Dr. Stresemann zugeschrieben wird, erklärt hat, daß die Formel, die die erste Kommission über die Wahl des Amerikaners zur Ergänzung der Reparationskommission und zur Feststellung der Möglichkeit zukünftiger Sanktionen angenommen hat, für Deutschland unannehmbar sei. Die englischen Blätter weisen heute morgen darauf hin, daß diese Formel im Geist und Wortlaut das Werk des amerikanischen Sachverständigen Young sei und daß der amerikanische Delegierte Oberst Logan am Samstag nachmittag in der Schlußsitzung der ersten Kommission die Genugtuung der Amerikaner über das Ergebnis der Beratungen dieser Kommission zum Ausdruck gebracht habe. Diese Feststellung sei von umso größerer politischer Bedeutung, als sie in vollem Einverständnis mit der Ansicht des in England eingetroffenen Staatssekretärs Hughes abgegeben worden sei. Die „Morningpost" meldet, daß während des Wochenendes die hier weilenden deutschen Sachverständigen Dr. Schacht, Dr. Bergmann und Dr. Mayer in einer Unterredung mit Sir Robert Kindersley Bedingungen formuliert hätten, die nach deutscher Auffassung erfüllt werden müssen, bevor der Dawesplan in Wirksamkeit treten könne. Der deutsche Botschafter soll gleichfalls der englischen Regierung Mitteilung gemacht haben über die Ansichten der deutschen Regierung bezüglich der Wiederherstellung der wirtschaftlichen Einheit Deutschlands durch den Abbau der Sanktionen und Räumung des Ruhrgebiets.

London, 21. Juli.

Von maßgebender englischer Seite wird bemerkt, daß der Artikel der „Zeit", der sich mit der Sachverständigenkonferenz befaßt, in einer Hinsicht eine irrtümliche Ansicht enthält. England habe das Verbleiben der französischen Besatzungstruppen im Ruhrgebiet nicht gutgeheißen. Die Kompromißformel in Bezug auf das Dawesgutachten schließt Sanktionen auf Grund des Sachverständigengutachtens aus, und die Feststellung, daß die Freiheit des Handelns der Alliierten in anderer Hinsicht nicht behindert werde, bedeute auch keine Billigung des französischen Ruhreinmarsches. In dieser Hinsicht verharrt die englische Regierung nach wie vor auf ihrem Standpunkt.

London, 21. Juli.

Der Wortlaut des Berichtes des ersten Konferenzausschusses ist, wie angekündigt, heute abend veröffentlicht worden. Von amtlicher Seite wird dazu bemerkt, daß dieser Bericht nur Anempfehlungen und keine endgültigen Beschlüsse darstelle. Der Bericht lautet:

Das Komitee hat die Ehre, der Konferenz zur Prüfung und Entscheidung nachstehende einstimmige Anempfehlungen bezüglich Absatz c und d des § 15 des englisch-französischen Memorandums vom 9. Juli 1924 zu unterbreiten. Die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen werden, indem sie sich auf § 22 des Anhanges II zum Teil 8 des Versailler Vertrages berufen, den Anhang II durch Einfügung des folgenden § 17a abändern:

Wenn die Reparationskommission zu beschließen hat, ob Deutschland in Ausführung irgendwelcher Verpflichtungen in Verzug geraten ist, so soll ein amerikanischer Bürger an der Erörterung teilnehmen und seine Stimme abgeben, als ob er unter § 22 dieses Anhanges ernannt worden wäre. Der amerikanische Bürger wird durch einstimmige Entscheidung der Reparationskommission innerhalb von dreißig Tagen nach Annahme dieses Abänderungsantrages ernannt werden.

Der Bericht der dritten Kommission.

London, 21. Juli.

Der Bericht der dritten Kommission schlägt vor, daß jede Regierung ihre eigenen Organisationen schafft, die über die Ueberweisung der von Deutschland eingehenden Zahlungen Entscheidungen zu treffen hat. Ueberdies soll zwischen den einzelnen Regierungen ein ständiger gegenseitiger Gedankenaustausch erfolgen.

Die Pfänderumstellung.

Paris, 21. Juli.

Nach einer Havasmeldung aus London hat der zweite Unterausschuß der zweiten Kommission für die Pfänderumstellung heute nachmittag eine wichtige Entscheidung getroffen, derzufolge die verbündeten Mächte, sobald Deutschland die von der Reparationskommission am 15. Juli aufgestellten Bedingungen erfüllt, folgende Maßnahmen beschließen:

1. **Wiedereinsetzung der deutschen Behörden in die Befugnisse, die sie vor dem 11. Januar 1923 zur Erhebung von Steuer- und Zolleinnahmen und ferner im Hinblick auf alle Vorgänge besaßen, die sich auf das wirtschaftliche und fiskalische Leben des zurzeit besetzten Gebietes bezogen. Diese Wiedereinstellung muß innerhalb der Grenzen des Versailler Vertrages und der Beschlüsse der Interalliierten Rheinlandkommission sowie gemäß den Bestimmungen des Dawesberichtes erfolgen.**
2. **Zurückgabe der Bergwerke, Kokereien und industriellen Einrichtungen, die von den französisch-belgischen Behörden belegt worden waren.**
3. **Zurückziehung der Micum.**
4. **Wiederherstellung des Personenverkehrs und Rückgabe des requirierten Eigentums.**

Hinsichtlich der Rückgabe der Eisenbahnen hatte sich zwischen den Sachverständigen eine längere Diskussion entsponnen. Die englischen Sachverständigen betonten die Notwendigkeit, daß die Einheit des deutschen Eisenbahnnetzes noch vor Aufbringung der Anleihe wiederhergestellt werden müsse. Auch heute nachmittag erörterten die beiden französischen und englischen Sachverständigen für die Eisenbahnen die technischen Bedingungen, unter denen die französisch-belgische Regie abberufen und die deutschen Eisenbahnbehörden im besetzten Gebiet wieder eingesetzt werden können.

Eisenbahnrenten und Kohlensteuer.

London, 21. Juli.

Der diplomatische Berichterstatter der „Westminster Gazette" schreibt: Macdonald habe Herriot, Kellogg, Theunis und Hymans heute zum ersten Frühstück nach Downing Street eingeladen. Auf diesem Frühstück wurde der Plan erörtert, durch den zur Erleichterung der Aufbringung der 40-Millionen-Pfund-Sterling-Anleihe für Deutschland Erträgnisse aus dem Ruhrgebiet zum Dienste einer derartigen Anleihe genommen werden, und nach dem in der Zwischenzeit, wo Deutschland die für die Ausführung des Planes notwendige Gesetzgebung angenommen habe und wo diese Gesetzgebung zur Wirkung gelange, die Anleihezinsen durch deutsche Eisenbahnrenten bezahlt werden könnten. Wenn dieser Plan angenommen würde, könnte er die französisch-belgische Forderung auf Beibehaltung französischer und belgischer Eisenbahner auf den Ruhr- und Rheinlandbahnen lösen. Unter den Erträgnissen des Ruhrgebiets seien zweifellos die der Kohlensteuer zu verstehen.

Die Frage der Sachlieferungen.

London, 21. Juli.

Macdonald und Sir Robert Kindersley, Vorsitzender des dritten Ausschusses, der sich bekanntlich mit der Transferierung und den Sachlieferungen beschäftigt, hatten heute nachmittag eine Unterredung über die Frage der Sachlieferungen, die auch heute vormittag Gegenstand einer längeren Besprechung zwischen Herriot und Macdonald gewesen ist. Die englische Regierung ist immer noch sehr stark beunruhigt über die Folgen, die ein Weiterverkauf deutscher Sachlieferungen, besonders deutscher Kohlen, auf die allgemeine Wirtschaftslage in England haben könne. Diese Frage, in der sich ein gewisser Ausgleich der Meinungen zwischen Macdonald und Herriot heute früh ergeben haben soll, bleibt weiterhin Gegenstand eingehender Studien.

Die deutsch-englischen Beziehungen.

Einige führende englische Staatsmänner stellen uns die folgenden Ausführungen zur Verfügung:

W. Henderson, Mitglied des Unterhauses:

Ich halte die gegenwärtige politische Atmosphäre, die sich in einem guten Willen auf allen Seiten auszudrücken scheint, für die beste seit Beendigung des Weltkrieges und sehe daher den Verhandlungen mit der größten Hoffnung entgegen. Der Umstand, daß auch Owen D. Young der amerikanische Bankier und Finanzsachverständige, an der Konferenz teilnimmt und sein Hinweis, daß ein ernsthafter Versuch zur Regelung der Reparationsfrage durch die Durchführung des Dawesplanes der moralischen und finanziellen Unterstützung Amerikas sicher sein könne, zeugt von dem steigenden Verantwortungsgefühl und von der zunehmenden Bereitwilligkeit Amerikas, seinen Teil an der Beruhigung der Welt beizutragen. Ich selbst habe in dem Dawesbericht stets einen sehr bedeutsamen Schritt vorwärts in der Lösung der Reparationsfrage betrachtet, und es war sicherlich ein geschickter diplomatischer Zug von Seiten Deutschlands, sich sofort im Prinzip auf den Boden dieses Berichtes zu stellen und dadurch das Vertrauen der Welt durch seine Bereitwilligkeit an der Mitarbeit zur Lösung dieses wichtigsten internationalen Problems zu erringen, indem es die Politik des guten Willens, die heute vor allem von England ausgeht, unterstützt. Es ist natürlich aufs äußerste zu bedauern, daß die deutsche Regierung als Minderheitsregierung gerade in den wichtigen außenpolitischen Fragen oft mit erheblichen Widerständen zu kämpfen hat und daß die Außenpolitik vielfach zu einer kleinlichen Parteipolitik gemacht wird. Wir hoffen trotzdem, daß gesunde und realpolitisch denkende Vertreter aller Parteien der Regierung beispringen werden, sodaß die Schwächung der Basis als Folge des Wahlausganges nicht die guten Absichten der deutschen Regierung erschwert oder gar verhindert. England ist 100 Prozent für den Frieden und beabsichtigt eine Lösung des Reparationsproblems in einem Geiste, der jedem der Kontrahenten gegenüber gerecht zu sein sich bemüht. Auch die nicht am Ruder befindlichen Parteien wünschen Ruhe und Frieden aufs innigste, und sie unterscheiden sich von der Arbeiterpartei vielleicht nur in den Methoden, wie sie dieses Ziel zu erreichen suchen, aber nicht in dem guten Willen. Aus dem Grunde verschiedenartiger Einstellung haben die Anregungen, die von konservativer oder liberaler Seite ausgehen, vielleicht manchmal den Anschein, als suchten sie unsere Politik zu durchkreuzen, dies rührt aber nur von dem anderen Standpunkte her, von dem aus diese Fragen betrachtet werden. Das Endziel ist stets dasselbe!

E. D. Morel, Mitglied das Unterhauses, der bekannte Verfasser des Buches „Zehn Jahre Geheimdiplomatie", in dem er sich gegen die alleinige Kriegsschuld Deutschlands wendet:

Ich halte die Londoner Konferenz für eine vorzügliche, vielleicht für die letzte Gelegenheit zur Lösung der Reparationsfrage. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Teilnehmer vor eine Reihe schwerwiegender und äußerst schwieriger Entscheidungen gestellt werden und daß die Konferenz möglicherweise ernste Verpflichtungen für England mit sich bringen wird, Verpflichtungen nicht nur Frankreich, sondern auch Deutschland gegenüber. Wahrscheinlich ist sie nur der Ausgangspunkt einer Reihe weiterer Besprechungen und Konferenzen. Wenn sie aber in dem loyalen Geiste durchgeführt wird, der heute die englische Regierung beseelt, so sollte sie doch ein Markstein in der Geschichte der Lösung des Reparationsproblems bilden. Ich bin der Meinung, daß der Dawesbericht für Deutschland aus folgenden drei Erwägungen günstig ist. Einmal hat der Bericht die ganze Frage der Reparationen auf die einzig gesunde Basis der Wirtschaftlichkeit gestellt, zweitens hat er eine gemeinsame wirtschaftliche Basis geschaffen, an deren Aufrechterhaltung die Alliierten direkt interessiert sind und bei der sie jede Ueberlastung Deutschlands, die auf sie selbst zurückfallen würde, vermeiden werden, und drittens winkt Deutschland im Hintergrunde die amerikanische Anleihe, die allein das Land wieder auf gesunde Füße stellen kann. Die aktive Teilnahme Amerikas ist deshalb ein Vorgang von eminenter Bedeutung, umsomehr als auch auf dieser Seite der gute Wille und der dringende Wunsch besteht, zur Lösung der Reparationsfrage, die die Grundbedingung für den Wiederaufbau der Weltwirtschaft ist, beizutragen. Ich glaube daher, daß es ein kluger Schritt der deutschen Regierung war, sich auf den Boden des Berichtes zu stellen und sich darauf zu verlassen, daß das allgemeine Interesse der ganzen Welt an der Lösung des Reparationsproblems auch in einem für Deutschland günstigen Sinne wirken wird. Der Widerstand, der sich aus gewissen deutschen Kreisen gegen das Gutachten bemerkbar macht, ist mit

Rücksicht auf die ganze Atmosphäre, in der die Regelung der Frage angestrebt wird, zu bedauern, umsomehr als dieser Widerstand, soweit er von nationalen Kreisen ausgeht, hier vielfach als peinlich empfunden wird, da man in England oft „national" mit „militaristisch" identifiziert und daher unter dem Eindruck steht, daß diejenigen Kreise am Werke sind, denen man die Schuld am Weltkriege zuschreiben zu müssen glaubt. In England wünscht jede Partei der Konferenz einen vollen Erfolg und Macdonald hat das ganze englische Volk hinter sich.

Commander Locker Lampson, Mitglied des Unterhauses (konservativ):

Die weitgehenden Hoffnungen, die man noch vor wenigen Wochen auf die schleunige Lösung der Reparationsfrage setzte, sind durch die Entwickelung in den letzten vierzehn Tagen etwas herabgestimmt worden; trotzdem ist das Vertrauen geblieben, daß wertvolle Arbeit geleistet werden wird. Der Dawesbericht ist in ehrlicher Weise abgefaßt worden, und es wäre eine Beleidigung der vielen vorzüglichen Männer, die diesen Bericht ausarbeiteten, daran auch nur einen Augenblick zu zweifeln. Ebenso sicher aber ist auch, daß der Bericht in manchen seiner Bestimmungen etwas weiter gegangen ist, als er es unter der jetzigen französischen Regierung getan hätte. Manche Uebertreibungen, die eingefügt wurden, um Poincaré zufrieden zu stellen, werden abgeschliffen werden müssen, wie wir uns überhaupt erst in dem Vorstadium der Lösung des Reparationsproblems zu befinden scheinen. Es hat hier einen guten Eindruck gemacht, daß der Bericht deutscherseits sofort im Prinzip angenommen wurde. Sicherlich gibt es auf allen Seiten schwierige Punkte, die mit größter Sorgfalt und mit dem ernsten Wunsche nach gegenseitiger Verständigung behandelt werden müssen. Der Widerstand, der sich in Deutschland gegen den Dawesbericht bemerkbar macht, ist im Hinblick auf die Lösung der Reparationsfrage bedauerlich, aber natürlich durchaus verständlich. Innerpolitisch ist Deutschlands Lage ja noch sehr ungeklärt, wie die Wahlen bewiesen haben. Trotzdem scheint mir der Ausgang der Wahlen eine Selbstverständlichkeit, da die Erstarkung des rechten Flügels eine natürliche Folge der Poincaréschen Politik ist.

Die Stellung der Reichsbahnbeamten.

Berlin, 21. Juli.

Ueber die zukünftige Stellung der heutigen Beamten der Reichsbahn nach deren Umwandlung in eine Gesellschaft gemäß den Forderungen des Sachverständigengutachtens ist bisher noch keine Klarheit geschaffen.

Wie verlautet, besteht die Absicht, in einem besonderen Reichsbahnpersonalgesetz lediglich die für die gesetzliche Regelung unumgänglich notwendigen Dinge festzulegen, während alle übrigen Bestimmungen nicht gesetzlich, sondern nur in der sogen. Personalordnung durch die Gesellschaft geregelt werden sollen. Die Beamten der Deutschen Reichsbahn werden dann in Zukunft Reichsbahnbeamte auf der Grundlage eines Reichsbahnbeamtengesetzes werden. Seitens der Beamtenschaft wird nunmehr unter der Voraussetzung, daß diese Andeutungen zutreffen, die Forderung erhoben, daß ihnen ein Rücktrittsrecht analog den Bestimmungen des § 26 des bei der Abtretung der Eisenbahnen an das Reich geschlossenen Staatsvertrages zugestanden wird. Die Beamten stellen sich auf den Standpunkt, daß sie ein Recht darauf haben, nicht ohne ihre Zustimmung durch das Reich einem neuen Dienstherrn und insbesondere einer privaten Gesellschaft übergeben zu werden.

Besonders die Beamten der süddeutschen Bahnen sind bei den Regierungen der Länder mit dem Verlangen vorstellig geworden, bei der Reichsregierung eine Sicherstellung der Rechte der Eisenbahnbeamten zu fordern.

Das Eisenbahnkomitee.

Berlin, 21. Juli.

Wie die Telegraphen-Union erfährt, legt das Eisenbahnkomitee, das sich vor acht Tagen in London versammelte, die letzte Hand an die Arbeiten. Die Staatssekretäre Dr. Bergmann und Vogt, die an den Beratungen teilnahmen, werden London verlassen, sobald die Verhandlungen des Komitees beendet sind. Dr. Schacht hat London bereits verlassen, nachdem die Besprechungen zwischen ihm und Kindersley über das Bankprojekt zum Abschluß gekommen sind.

Das Urteil im Rahardt-Prozeß.

Berlin, 21. Juli.

Im Prozeß gegen den früheren Präsidenten der Handwerkskammer Karl Rahardt und seine Mitangeklagten beantragte nach 20tägiger Verhandlung der Staatsanwalt gegen Karl Rahardt wegen schwerer Untreue, aktiver Bestechung, Betrug und Kettenhandel unter Einbeziehung der im ersten Rahardt-Prozeß erkannten Strafe eine Gesamtstrafe von 4 Jahren Gefängnis und 35 000 Goldmark, gegen seinen Sohn Erich Rahardt, wegen Untreue, Bestechung, Betrug und Kettenhandel ebenfalls unter Einbeziehung der früheren Strafe eine Gesamtstrafe von 5 Jahren 6 Monaten Gefängnis, 5 Jahre Ehrverlust und 120 000 Goldmark, gegen den Handwerkskammersekretär Alexander Hoffmann wegen Beihilfe zu schweren Untreue, Kettenhandel und Preistreiberei eine Gesamtstrafe von 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 15 000 Goldmark (unter Einbeziehung der früheren Strafe), gegen Kaufmann Samel wegen Kettenhandels 4 Monate Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu erachten sind, gegen Kaufmann Rost wegen Beihilfe zur schweren Urkundenfälschung und wegen Kettenhandels 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und 30 000 Mark. Der Sohn, Erich Rahardt, hat übermäßigen Aufwand getrieben. Das Danziger Geschäft gewährt trübe Einblicke in einen Teil der deutschen Wirtschaft jener Zeit. Erich Rahardt erhielt billige Waren und darauf noch unerhörte Nachlässe auf Grund mündlicher Besprechungen zwischen ihm und dem Reichskommissar Schimmel; der letztere hat sich einer glatten Bestechung schuldig gemacht.

Heute mittag wurde das Urteil gefällt. Es lautet, wie folgt: Es werden unter Einbeziehung der bereits von der Strafkammer gegen Karl Rahardt, Erich Rahardt und Alexander Hoffmann erkannten Strafen verurteilt:

Karl Rahardt wegen schwerer Untreue, Anstiftung zu schwerer Untreue und aktiver Bestechung, Betruges, Preistreiberei und Kettenhandels zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis und 3000 Mark Geldstrafe;

Erich Rahardt zu einer Gesamtstrafe von 3 Jahren, 6 Monaten Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe;

Hoffmann zu 2 Jahren Gefängnis und 2000 Mark Geldstrafe;

Rost zu einer Gesamtstrafe von 1 Jahre Gefängnis und 6000 Mark Geldstrafe;

Samel zu 4 Monaten Gefängnis, die aber durch die Untersuchungshaft verbüßt zu erachten sind und 200 Mark Geldstrafe.

Die gegen die Angeklagten Karl Rahardt, Erich Rahardt, Rost und Hoffmann von der Strafkammer erkannten Geldstrafen bleiben bestehen, ebenso bleibt die gegen Karl Rahardt und Erich Rahardt erkannte Ehrenstrafe unverändert. Auf die Untersuchungshaft werden Karl Rahardt und Erich Rahardt je neun Monate angerechnet, Kaufmann und Rost je sechs Wochen. An Stelle der Geldstrafe tritt für je 10 Mark ein Tag Gefängnis bis zu der gesetzlich zulässigen Gesamtdauer der höchsten Freiheitsersatzstrafe von 1 Jahr.

Die vorläufige Regelung des Reichshaushalts.

Berlin, 21. Juli.

Die Reichsregierung hat dem Reichstage ein Gesetz über die vorläufige Regelung des Haushaltes für 1924 vorgelegt. Begründet wird das Gesetz damit, daß der endgültige Haushalt nicht mehr rechtzeitig vor dem Ablauf des bisherigen Etatnotgesetzes vorgelegt werden kann. Das Notgesetz wollte man aber nicht weiter verlängern. Der beigefügte Reichshaushaltsplan enthält dieselben Ziffern wie der bereits veröffentlichte endgültige Haushaltsplan. Vermieden wird durch dieses Gesetz die Einzelberatung der verschiedenen Etats, sodaß die Regierung sobald das Gesetz angenommen ist, weiterarbeiten kann. Von Bedeutung ist im Gesetz auch die Bestimmung, daß die Regierung Ausgaben, denen Beschlüsse des Reichstages oder seiner Unterausschüsse entgegenstehen, nicht leisten darf.

Die fehlenden Mittel.

Berlin, 21. Juli.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages behandelte heute die Frage der Erwerbslosenfürsorge. Seitens der Sozialdemokraten wurde beantragt, zum Zwecke der Deckung der Unkosten für die Erwerbslosenfürsorge nach den Vorschlägen des sozialpolitischen Ausschusses die Tantièmesteuer auf 100 Prozent zu erhöhen. Die Vertreter der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei wandten sich gegen diesen Antrag, während die Kommunisten eine Reihe weitergehender Anträge stellten, u. a. auf Streichung der Mittel für die Polizei, die technische Nothilfe und die Reichswehr.

Milderung der Ausnahmezustandsbestimmungen

Berlin, 21. Juli.

Im weiteren Verlauf der Besprechungen des Rechtsausschusses des Reichstages gab Staatssekretär Zweigert vom Reichsinnenministerium eine längere Rechtfertigung der Verschärfung der Pressevorordnungen.

Nach ausgedehnter Aussprache wurde schließlich ein kommunistischer Antrag angenommen, die Verordnung des Reichspräsidenten vom 17. Juni über die Neuregelung der Rechte der Presse aufzuheben. Angenommen wurde ferner eine Entschließung auf Aufhebung der Verordnung des bayerischen Staatskommissars v. Kahr, die die Herstellung und Verbreitung kommunistischer Zeitungen und Zeitschriften unter Strafe stellt. Weiter stimmte der Ausschuß einem Antrage v. Gräfe zu, daß alle von der Reichsregierung oder von Landesregierungen ergangenen oder aufrechterhaltenen Verbote von politischen Parteien aufgehoben werden sollen.

Der Antrag sah ursprünglich auch die Aufhebung der Verbote von Parteien und Verbänden vor, wurde aber insoweit abgelehnt.

Die Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose.

Berlin, 21. Juli.

Der Volkswirtschaftsausschuß des Reichstages beschäftigte sich am Montag abend mit der Frage der Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose. Der Verhandlung lagen zugrunde:

1) aus einer Interpellation Müller (Franken, Soz.) eine Anfrage an die Regierung, ob sie bereit sei, die vom Reichstage wiederholt gefaßten Beschlüsse auf Beschaffung von Arbeitsgelegenheit auszuführen, und die zu derselben Frage vorliegenden Vorschläge der Gewerkschaften zu beachten;

2) ein Antrag Dr. Reichert (Dn.), der die Luxuseinfuhr sowie die Beschäftigung von ausländischen Arbeitern beschränkt und eine Anordnung für alle Verwaltungsstellen des Reiches, der Länder und Gemeinden erlassen wissen will, die die Verwendung ausländischer Erzeugnisse und Arbeitsleistungen ausschließt;

3) ein kommunistischer Antrag, der die Bereitstellung von 500 Millionen Goldmark zur Beschaffung von Arbeitsgelegenheit für Erwerbslose verlangt.

Im Verlaufe der Aussprache, die sich bis in die späten Abendstunden hinzog, ließ die Regierung erklären, daß sie diese 500 Millionen Goldmark nicht zur Verfügung stellen könne. Im weiteren Verlauf der Debatte erklärte Abgeordneter Wieber (Ztr.), man könne diese ganzen Fragen nur behandeln, wenn man den Finanzminister gehört habe. Schließlich wurden die Beratungen auf Dienstag vertagt.

Der neue Tarif für die Gemeindearbeiter.

Berlin, 21. Juli.

Der neue Reichsmanteltarif für die Gemeindearbeiter ist in Kraft getreten. Er besteht zum größten Teil aus einer Vereinbarung zwischen dem Reichsarbeitgeberverband Deutscher Gemeinden, den Kommunalverbänden, den Verbänden der Gemeinde- und Staatsarbeiter und dem Zentralverband der Arbeitnehmer öffentlicher Betriebe und Verwaltungen. Eine der Bestimmungen sagt z. B.:

Die Arbeitszeitregelung beruht auf einem Schiedsspruch der Schlichtungskammer des Reichsarbeitsministeriums vom 1. Juli, der unter dem 21. Juli vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärt wurde.

Der Reichsmanteltarif gilt für etwa 1200 Kommunalverwaltungen und für über 170 000 Gemeindearbeiter.

Disziplinarverfahren gegen Zeigner.

Dresden, 21. Juli.

Auf Grund des rechtskräftig gewordenen Gerichtsurteils gegen den früheren Ministerpräsidenten Dr. Zeigner ist dem Antrage auf Einleitung eines Verfahrens vor dem Disziplinargericht gegen Dr. Zeigner stattgegeben worden. Mit der Ausübung der staatsanwaltschaftlichen Funktion ist der Ministerialrat Dr. Rauschenbach im Justizministerium beauftragt worden.

Die Feier des Verfassungstages in Preußen

Berlin, 21. Juli.

Das preußische Staatsministerium ordnete in dem Beschluß vom 16. Juli zur Feier des Verfassungstages am 11. August in Preußen u. a. an, daß sämtliche staatlichen Dienstgebäude sowie die Gebäude der Selbstverwaltungskörper an diesem Tage in den Reichs- und Landesfarben zu flaggen haben. Ferner sollen sich an allen Orten, die Sitz des Oberpräsidiums, der Regierung oder des Landrats sind, die Vorstände dieser Behörden mit den anderen dort vertretenen Behörden über gemeinsame Bestimmungen für die würdige äußere Gestaltung der Feier ins Benehmen setzen. Zu den Feiern sind die Vertreter der Bevölkerung hinzuzuziehen. Die Spitzen der Militärbehörden sowie die Organisationen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbände, der Handels- und Handwerkskammern, die Innungen, Beamten- und Angestelltenorganisationen sind besonders einzuladen. Sämtliche Staatsbeamten sowie die Vertretungen der Selbstverwaltungskörper sind zu den Festakten einzuladen. Den ersteren ist zu diesem Zwecke Dienstbefreiung zu gewähren.

Raiffeisen-Organisation und Reichslandbund.

Berlin, 21. Juli.

Die Mitteilung der Tagespresse, nach der zwischen der Raiffeisen-Organisation und dem Reichslandbunde Verschmelzungsabsichten bestehen, sind, wie uns der Generalverband der deutschen Raiffeisen-Genossenschaften mitteilt, unrichtig. Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß letzthin Geheimrat Dr. Dietrich in den Aufsichtsrat der Bank für Landwirtschaft eingetreten ist, und daß auf der anderen Seite der Eintritt des Präsidenten des Reichslandbundes, Graf von Kalkreuth, in den Aufsichtsrat der Deutschen Landesbank (nicht in denjenigen der Deutschen Raiffeisenbank) bevorsteht. Die dem Reichslandbund nahestehende Bank für Landwirtschaft und die dem Generalverband der Deutschen Raiffeisengenossenschaften nahestehende Deutsche Landmannsbank dienen bekanntlich den landwirtschaftlichen Krediten außerhalb des genossenschaftlichen Kredits. Nach der heutigen Lage der Dinge kommt ein stärkeres Zusammengehen oder gar eine Verschmelzung zwischen der Raiffeisenorganisation und dem Reichslandbund nicht in Frage.

Die Urteile der bayrischen Volksgerichte.

Berlin, 21. Juli.

Der Rechtsausschuß des Reichstages stimmte in der heutigen Sitzung zunächst dem Antrage seines Unterausschusses auf Wiederaufnahme des Verfahrens gegenüber Urteilen der bayrischen Volksgerichte zu. Ueber den Antrag der Wiederaufnahme entscheidet die Strafkammer oder bei Nichtzuständigkeit des Landgerichts auf sofortige Beschwerde das Reichsgericht. Der Ausschuß wandte sich dann der Frage des Ausnahmezustandes zu.

Justizreform in Sachsen.

Dresden, 21. Juli.

Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung eine Aenderung der Verordnung vom 12. Dezember 1923 über den bedingten Aufschub der Strafvollstreckung beschlossen. Während bisher Aufschub bezw. Bewährungsfrist der Strafen bis zu 6 Monaten Gefängnis von den Gerichten ausgesprochen werden konnte, ist die Grenze jetzt bis auf 1 Jahr Gefängnis erhöht worden.

Politische Uebersicht.

+ **Der Aeltestenrat des Reichstages** ist vom Präsidenten auf Dienstag, den 22. Juli, nachmittags 2 Uhr, zu einer Beratung über die Geschäftslage für den bevorstehenden Tagungsabschnitt des Reichstages zusammenberufen worden.

+ **Deutsche Fachleute auf dem Reklamekongreß.** An dem Weltkongreß der Reklamefachleute in London hat auch der Verband deutscher Reklamefachleute E. V. teilgenommen. Der Verband deutscher Reklamefachleute, der 2500 Mitglieder umfaßt, war von dem Advertisings-Club eingeladen worden.

+ **Kriegsschiffsbesuch in Pillau.** Am Pillauer Hafen ist wiederum ein deutsches Kriegsschiff eingetroffen, und zwar der von Schweden kommende deutsche Kreuzer „Medusa".

+ **Amnestie in Ungarn.** Wie die Budapester Montagsblätter melden, ordnete der Reichsverweser für die an dem Königsputsch im Oktober 1921 Beteiligten, darunter Graf Andrassy, Dr. Gratz, Rakowszky, Beniczky und Major Ostenburg Strafnachlaß an.

Die Scholz-Woche in Konstanz.

Von unserem nach Konstanz entsandten Mitarbeiter.
Festakt. — Wilhelm von Scholz-Weg. — Festbankett. — Beleuchtung der Konstanzer Bucht.

Einige Tage vor dem 50. Geburtstag von Wilhelm von Scholz hatte die Stadt Konstanz auf dem Münsterplatz den „Juden von Konstanz" aufführen lassen. Tags darauf gab es im Konstanzer Stadttheater Aufführungen der beiden Einakter von Scholz: „Mein Fürst" und „Das Herzwunder". Am Vormittag des Geburtstages selbst fand in dem oberen Saal des ehemaligen Konzilsgebäudes, an dessen Wänden Fresken neuerer Zeit von dem bedeutsamen Geschehen erzählen, das oftmals in diesem Gebäude vor sich ging, ein Festakt statt. Etwa 200 Gäste waren geladen. Das Meistersinger-Vorspiel gab feierlichen Auftakt. Sodann hielt Schriftleiter Dr. R. K. Goldschmit-Heidelberg, ein trefflicher Kenner des Scholzschen Werkes, die philosophische Schulung und Einstellung verratende Festrede. Er stellte Scholz' Schaffen — und am Schaffen, am Werk erkenne man am tiefsten den Menschen — in die Zusammenhänge unserer Zeit, in die Sehnsüchte unserer Tage. Sodann beglückwünschte in einer von Herzen kommenden Ansprache Oberbürgermeister Dr. Moericke, ein Nachkomme des Schwabendichters, den Bürger der Stadt Konstanz zu seinem Ehrentag. Er dankte dem Dichter, der ja nicht in Konstanz geboren sei, aber Stadt und See zu seiner Heimat erkoren, er dankte dem Dichter der Landschaft und Heimat, der so viele erst wieder den Genuß des bereichernden Reisens gelehrt habe. Er entbot von Scholz greiser Mutter, die anwesend war, einen besonderen Gruß, gedachte des ritterlichen Vaters, des einstigen Ministers von Scholz, und des im Kriege gefallenen Sohnes. Sodann teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Stadtrat beschlossen habe, das von diesem Tage an der Weg von der Schiffslände am Jakob hinauf zum Waldhaus „Scholzweg" heißen solle.

Sodann sprach tiefbewegt der Dichter selbst. Er sprach von seinem „Juden von Konstanz", dem Drama der Heimatlosigkeit, mit dem er, aus Schlesien stammend, in Berlin geboren, am Bodensee aufgewachsen, sich von der eigenen Heimatslosigkeit freigeschrieben habe. Und zum Zeichen, wie sehr er sich heimisch fühle und eingewurzelt in Konstanz, am Bodensee, gebe er das Manuskript des „Juden von Konstanz" in die Obhut der Stadt. Mit den Klägen des „Hallelujah" aus Händels „Messias" fand die festliche Stunde würdevollen Abschluß. Der Nachmittag gehörte einer Fahrt zur Mainau, dieser idyllischen Insel im Ueberlingersee, voll Duft seltener Gewächse, ein Ort, der Besinnung und Träumerei.

Die achte Abendstunde aber vereinte etwa 120 Festteilnehmer in dem gotischen, mit alten Fresken gezierten Speisesaal des berühmten Inselhotels zu einem Festbankett. Die Spitzen der staatlichen und städtischen Behörden waren anwesend, prominente Persönlichkeiten der Stadt, Freunde des Scholzschen Hauses; man sah den Verleger der neuen Gesamtausgabe der Scholzschen Werke, Haedecke, man sah den emeritierten Ordinarius der Psychiatrie der Universität Jena, Geheimen Rat Professor Dr. Binswanger, in freudiger Frische. Alice Behrend war gekommen, die Witwe Fritz Mauthners, die in Meersburg lebt, und der Autor des Dr. Mabuse, Norbert Jacques, der eben von Brasilien zurückgekommen war. Man sah den neuen Intendanten von Freiburg, Dr. Krüger, die Direktoren der Nürnberger Kammerspiele, Dramaturg Dr. Elvenspoek vom Landestheater Stuttgart, Schauspieler, Kunstmaler usw. Eine große Zahl eingelaufener Glückwunschtelegramme wurde nach den Trinksprüchen verlesen: vom Reichspräsidenten und dem badischen Staatspräsidenten, dem Schutzverband deutscher Schriftsteller, der deutschen Bühnengenossenschaft, zahlreichen Verlagsanstalten und deutschen Theaterleitern, wie den Intendanten Kehm-Stuttgart, Sioli-Mannheim, Weichert-Frankfurt, Schoper-Danzig. Johannes Müller, Paul Ernst, Hermann Hesse, Franz Dülberg, Ernst Lissauer, Heinrich Lilienfein, Wilhelm Schussen hatten gratuliert, Else Heins und Albert Bassermann, Max Marteisteig, Prof. Pazaurek und viele andere.

Kaum war das Festmahl beendet, als Böllerschüsse in den Garten und auf die Terrasse des Hotels riefen: Einzigartig reizvoll war das Bild, das sich bot: eine Phalanx vielfarbiger Lichter erstrahlte weit draußen im See! Das Münster erschien im Widerschein vielfarbigen Lichts: dem Dichter der Stadt zu Ehren war diese und die Bucht festlich erleuchtet! Dampfer waren lichtergeschmückt ausgefahren, die Rudervereine, der gesamte Segelyachtklub.

Zwei Tage später klang die Festwoche aus: mit Liontine Sagan-Frankfurt und Martin Magner trat von Scholz selbst in seinem „Wettlauf mit dem Schatten" auf, in jenem Stadttheater von Konstanz, über dessen Türe eine Freske prangt, das die Austreibung des Hans Wurst darstellt. Scholz behauptet, das Gesicht des Hans Wurst sehe stets dem jeweiligen Theaterdirektor ähnlich!

Heinz Neuberger.

= **Herner Konzertpläne 1924/25.** Das kürzlich vom städtischen Musikausschuß unter dem Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Sudkamp beratene Programm der nächstwinterlichen Konzerte sieht folgende Aufführungen vor: Pfitzners Romantische Kantate „Von deutscher Seele" (die im vergangenen Jahre der Unruhen wegen ausfallen mußte), ein Violinkonzert von Adolf Busch, Brahmsens „Requiem", ein Kammerkonzert von Frieda Kwast-Hodapp und vom Dresdener Streich-Quartett. Die Chor- und Orchesterleitung ruht in den Händen des städtischen Musikdirektors Willy Mehrmann.

= **Walter Braunfelsens neue Oper „Don Gil von den grünen Hosen"** (nach dem Spanischen des Tirso de Molina), die für die kommende Spielzeit von den Bühnen Bochum-Duisburg, Barmen, Breslau, Karlsruhe, Krefeld und Stuttgart erworben wurde, kommt am 2. November in München zur Uraufführung.

= **Paul Verhoyen,** der frühere Heldentenor des Dortmunder Stadttheaters, der in gleicher Eigenschaft am Landestheater zu Darmstadt wirkte, ist am letztvergangenen Donnerstag an den Folgen einer Operation in Frankfurt a. M. verschieden.

= **Von der Universität Münster.** Soeben ist das Personalverzeichnis und die Vorlesungsreihe im Druck erschienen. Die Immatrikulationsfrist läuft vom 16. Oktober bis 5. November, die Frist zum Belegen der Vorlesungen vom 16 Oktober bis 12. November, der Beginn aller Vorlesungen und Uebungen ist auf Dienstag, 21. Oktober, gesetzt. Im Sommerhalbjahr zählte die Universität 2805 Studierende, darunter 365 Frauen. Die Ev. Theologische Fakultät hatte 50 (darunter eine Studentin), die katholische 370, die rechts- und staatswissenschaftliche Fakultät 1218 (58), die medizinische Abteilung 172 (21), die philosophische und naturwissenschaftliche Fakultät 995 (285), dazu kommen noch 100 Hörer und 21 Hörerinnen.

= **Generalmusikdirektor Prüwer-Weimar legt sein Amt nieder.** Generalmusikdirektor Prüwer in Weimar hat die Generalintendanz des Nationaltheaters in Weimar gebeten, ihn sofort seines Vertrages, der bis zum Jahre 1928 läuft, zu entbinden. Als er jüngst gelegentlich der Aufführung der „Hohen Messe" von fast allen Zeitungen schlechte Kritiken erhielt, beschloß er, seinen Posten niederzulegen.

= **Wilhelm Brandes 70 Jahre alt.** Am 21. Juli ist Wilhelm Brandes 70 Jahre alt geworden. Er ist in Braunlage geboren, wo sein Vater Oberförster war. Seine Kindheit verlebte er nach der Versetzung seines Vaters in der Oberförsterei bei Vorsfelde im braunschweigischen Lande und hat die Erinnerung an diese glücklichen Jahre in einem Idyll von dichterischem und kulturgeschichtlichem Werte niedergelegt, das in Buchform soeben erschienen ist. 1893 wurde er Direktor des Gymnasiums in Wolfenbüttel, 1895 Mitglied der Oberschulkommission, 1902 Schulrat, dann Oberschulrat und lebt seit 1922 im Ruhestand in Wolfenbüttel. Vor allem aber trat er in Wort und Schrift für Wilhelm Raabe ein, mit dem ihn geistesverwandte Freundschaft bis zu Raabes Tode verband. Unter den „Kleiderjellern", dem Freundeskreis um Raabe, nahm er durch seine gehalt- und humorvollen Lieder, die in jetzt sehr seltenen Privatdrucken erschienen, einen hervorragenden Platz an der Seite Raabes ein. 1911 rief er die „Gesellschaft der Freunde Wilh. Raabes" ins Leben, dessen Vorsitzender und geistiger Führer er noch heute ist.

= **Das Bachfest für 1925.** Musikdirektor Beckmann (Essen) nahm an dem Bachfest in Stuttgart teil, um die Neue Bachgesellschaft für 1925 im Auftrage der Stadt, Max Fiedlers (Musikverein) und des Bachvereins nach Essen einzuladen. Bonn und Dortmund taten das gleiche. Die Entscheidung trifft der Vorstand, dem Geheimrat D. Smend (Münster), Straube (Leipzig), Georg Schumann (Berlin), Hellmut von Hase (Leipzig), Prof. Richter (Leipzig) und Siegfried Ochs (Berlin) angehören.

Turnen und Sport.

Radsport.

Die Bochumer Radrennbahn. Die Arbeiten an der Rennbahn haben in den letzten Tagen große Fortschritte gemacht. Auch die Abzäunung an der Hattingerstraße mit dem Kaffeehäuschen ist fertiggestellt. Der Zementbelag war am Sonnabend, von kleineren Ausbesserungen abgesehen, vollendet. Der Bau der Sitzplätze ist in vollem Gange. Man hofft bis zum Renntage am Sonntag für 2000 Personen Sitzgelegenheit zu schaffen. Heute abend wird die Bahn dem Training freigegeben. Das Publikum wird Gelegenheit haben, die Fahrer auf der neuen Bahn bei der Arbeit zu sehen.

Das Jubelfest des Radfahrer-Vereins „Westfalia 1899", Linden-Dahlhausen, anläßlich des Sommer-Gautages des B. D. R. am Sonntag nahm einen ausgezeichneten Verlauf. Die Ergebnisse: 50-Kilometer-Rennen: 1. J. Simon (Bochum) 1,35,50 Std., 2. Konopka (Essen), 3. Schröder (Herten). 100-Kilometer-Rennen: 1. A. Thiel (Dortmund) 3,21 Std., 2. J. Pütz (Bochum) 1½ Lg. zur. 3. Rennfort (Essen).

Leichtathletik.

Die norddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften.
Hannover, 20. Juli. (Eig.-Drahtbericht.)

Zum dritten Male wurden die norddeutschen Leichtathletik-Meisterschaften im prachtvollen Stadion der Stadt Hannover zum Austrag gebracht. Die Abwicklung der Veranstaltung lag in bewährten Händen und klappte einwandfrei. Ergebnisse: 10000-Meter-Lauf: 1. Bolzo (Uhlenhorst-Hertha) 33 Min. 20 Sek. 1500-Meter-Lauf: 1. Oftrohoff (Hamburg) 4,08,6 Min. 110-Meter-Hürden: 1. Stein (Hannover) 16,9 Sek. Hochsprung: 1. Ziesemann (Braunschweig) 1,72 Meter frei. 100 Meter Damen: 1. Wische (Hannover) 13,8 Sek. 100 Meter Herren: 1. Dr. Reinhardt (Hamburg) 11,4 Sek. Diskuswerfen (bestarmig): 1. Sanny (Braunschweig) 36,90 Meter. Diskuswerfen (beidarmig): 1. Krellenberg (Lübeck) 68 Meter 68. Weitsprung für Damen: 1. Heister (Wilhelmshafen) 5 Meter 21. 400-Meter-Lauf: 1. von Eberstein (Hamburg) 51,4 Sekunden. 5000-Meter-Lauf: 1. Husen (Hamburg) 15 Min. 29 Sek., 2. Frandsen (Oldesloe). Speerwerfen (bestarmig): 1. Krellenberg (Lübeck) 52 Meter 32. Speerwerfen (beidarmig): 1. Krellenberg (Lübeck) 95 Meter 27. Hochsprung für Damen: 1. Heister (Wilhelmshafen)) 1,48 (Deutscher Rekord). Stabhochsprung: 1. Schuhmacher (Hamburg) 3,30 Meter. 800-Meter-Lauf: 1. Osterhoff (Hamburg) 2 90,8 Min. Kugelstoßen (bestarmig): 1. Lang (Braunschweig) 12 Meter 21. Kugelstoßen (beidarmig): 1. Krellenberg (Lübeck) 21,92 Meter. 4×100-Meter-Staffel (Damen): 1. Phönix (Lübeck) 55,6 Sek. 200-Meter-Lauf: 1. Dr. Reinhardt (Hamburg) 22,4 Sek. Weitsprung: 1. Schlichting (Lübeck) 7,03 Meter (!). 3×1000-Meter-Staffel: 1. Eintracht (Braunschweig) 8 Min. 11,9 Sek., 2. Hamburger S.-V. 4×100-Meter-Staffel: 1. Hamburger S.-V. Dreikampf: 1. Schuhmacher-Hamburg.

Deutsche Turnerschaft.

„Eintracht"-Dortmund — T. u. Sp. Gem. Eppendorf 1:0. Das Meisterschaftsspiel auf dem Platze der „Eintricht" begann gleich in forschem Tempo. Im Verlaufe einer Viertelstunde gelang den Gastgebern das Siegtor. Trotz dauernder Feldüberlegenheit gelang den Eppendorfern der Ausgleich nicht. Der Schiedsrichter war dem Spiel nicht gewachsen und pfiff einige Minuten früher ab.

*

Der Stand der Fußball-Diplomspiele in der Deutschen Turnerschaft:

Vereine der Klasse A	Spiele	Gewonnen	Unentsch.	Verloren	Tore	Punkte +	Punkte −
T. u. Sp.-C. Eppendorf	7	5	1	1	15: 3	11:	3
T.-V. 61 Hörde	6	5	—	1	15: 9	10:	2
Tgd. 1848 Witten . . .	8	4	2	2	31:15	10:	6
„Westfalia"-Hombruch .	8	3	1	4	12:17	7:	9
„Fortuna"-Dortmund .	7	2	2	3	13:16	6:	8
Dortm. Tgd. 1873 . . .	7	3	—	4	4:15	6:	8
T.-V. „Eintracht"-Dortm.	7	2	1	4	8: 9	5:	9
Sp.-V. „Preußen"-Dortm.	6	—	1	5	1:15	1:	10

Sportliches Allerlei.

Schlag- und Faustball im W.-S.-V. Zwecks Austragung der Bezirksmeisterschaften im Schlag- und Faustball hatten Sprockhövel, Witten 92, Sp. u. Sp. Stiepel und Vorwärts-Bochum (W. S.-V.) ihre Mannschaften zum Städtischen Sportplatz in Bochum entsandt. Sprockhövel gelang es, sich die Bezirksmeisterschaft im Faustball zu sichern und Witten 92 erkämpfte sich die Bezirksmeisterschaft im Schlagball.

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

Der Ausbau der Liboriusschule in Weitmar.

□ **Weitmar**, 21. Juli.

Die Gemeinde Weitmar hat vor einigen Tagen einen erweiterten Schulbau in Benutzung genommen, mit dem sie wirklich Ehre einlegen kann: die Liboriusschule. Die An- und Neubauten dieses Jugendhauses präsentieren sich dem Auge sehr wohlgefällig. Diese Schule ist jetzt zur schönsten Anstalt geworden, die Weitmar besitzt. Sechs große Klassen mit Nebenräumen sind neu angebaut und das ganze Schulhaus nach einem einheitlichen Plane in Stand gesetzt. Neuer Wandanstrich, die Zimmer wechselnd in freundlichen Farben, große luftige Räume, breite Treppen, auf den Fluren saubere Wandbrunnen, ein großer Zeichensaal mit eingebauten Schränken und künstlichem Tageslicht, so daß er auch in dunklen Stunden seinem Zwecke dienen kann, kurz man kennt das Schulhaus in seiner neuen, gediegenen und geschmackvollen Ausstattung nicht wieder. Mit dem Schulbau verbunden ist eine prächtige Badeanlage mit Wannenbädern aufs schönste eingerichtet, mit Brausebädern und, was für die Jugend wohl das lustigste Erlebnis zugleich sein wird, mit einem großen Planschbecken, das einen Meter tief Wasser enthält. Wer will, kann also zur Not sogar darin schwimmen. Hier wandern die anderen Schulen aus Weitmar-Nord und -Mitte gastweise zu; denn solche Anlage läßt sich nicht überall schaffen. Sie wäre auch nicht möglich gewesen, wenn die Gemeinde nicht die Inflationszeit zu solchen Anlagen im Interesse der allgemeinen Volksgesundheit benutzt hätte. Geradezu beneidet wird die Schule wohl aber um ihren großen Schulgarten, der um zwei Morgen vergrößert werden konnte und der mit seinem herrlichen Baumbestand einen idealen Spiel- und Erholungsplatz für die Kinder bedeutet. Die Benutzung des Bades auch durch die Gemeindeangehörigen ist bereits recht rege, doch ist sie noch sehr steigerungsfähig, zumal die Preise außerordentlich niedrig sind. Bedenkt man, daß auch die Harkortschule eine recht nette Badeanlage besitzt, so darf man sagen, daß das Nordviertel recht gut und bequem eingedeckt ist. Angesichts der großen Bevölkerungsdichte und unter Berücksichtigung dessen, daß sonst manches von Natur aus dem Norden mangelt, wird man annehmen dürfen, daß diese Neuschöpfung sich bald bestens einleben wird.

D. **Weitmar**, 21. Juli. Kammerherr von Berswordt-Wallrabe beging heute im Kreise seiner Familie den 80. Geburtstag. Am Sonntag abend erfreuten ihn der Evangelische Arbeiterverein und der Evangelische Kirchenchor durch mehrere Liedergaben; ein Pfarrer überbrachte die Glückwünsche der Kirchengemeinde. Am Montag fand mancher Blumenstrauß, mancher aufrichtige Glückwunsch seinen Weg in das Wohngemach des alten Herrn, dessen vornehme ritterliche Gesinnung ihn zum edlen Menschen stempeln. Herr von Berswordt-Wallrabe war Jahrzehnte erster Kreisdeputierter des Landkreises Bochum und Mitglied des Gemeinderats von Weitmar; er hat die Entwicklung des Kreises und der Gemeinde mit erlebt und mit gefördert. Die von ihm angelegte Zeche „Flora" war eine der ersten industriellen Anlagen in Weitmar. Sie ist seit längeren Jahren außer Betrieb. Aber ein früherer Knappe dieser Zeche ließ es sich nicht nehmen, persönlich dem Geburtstagskinde zu gratulieren.

× **Weitmar**, 22. Juli. Der in der vorigen Woche verhaftete junge Ehemann wohnte nicht Goethestraße 2, sondern Goethestraße 4.

W. **Laer**, 21. Juli. In der Nacht zum Samstag wurde gegen 1 Uhr auf der Wittener Straße in der Nähe der Wirtschaft Kunz ein Mann aus der Wörthstraße in Bochum, namens Kirschner, überfahren und getötet. Nach dem Unfall fuhr der Chauffeur mit den Insassen schleunigst nach der Richtung Dortmund davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern. Die sofort aufgenommenen polizeilichen Nachforschungen führten zur Ermittelung und Festnahme des in Bochum wohnenden Chauffeurs. Er wurde dem Amtsgericht zugeführt.

u. **Riemke**, 21. Juli. Am Sonntag fand beim Wirt Vorhoff eine schwach besuchte Versammlung der Zentrumspartei statt. Rektor Schäfer, der Vorsitzende, legte wegen der Vorgänge bei den Gemeinderatswahlen sein Amt nieder. Die Vorstandswahl ergab folgendes Resultat: H. Hunger 1., Rump 2. Vorsitzender, H. Bücker 1., L. Kellerhaus 2. Schriftführer, Menges 1., Dietz 2. Kassierer; W. Klüsener, Frau Burg, Reek und Linz Beisitzer. Als Kreisvertreter wurden der Vorsitzende und dessen Stellvertreter gewählt, ferner Rump, Dietz, Linz, Menges und Rektor Schäfer.

= **Langendreer**, 21. Juli. Die Ehefrau Hohmann, Sombornerstraße, ist in der Ruhr ertrunken.

Aus dem Kreise Hattingen.

⊡ **Linden-Dahlhausen**, 22. Juli. Der Landesproduktenhändler Kaufmann Loose an der Keilstraße läßt hinter seinem Wohnhause ein großes Gebäude aus Ziegelmauerwerk errichten, das zur Aufnahme von Landesprodukten dienen soll. — Zwischen dem neuen Kommunalfriedhof, der vor mehreren Jahren von der Gemeinde Dahlhausen auf Bergeshöhe angelegt wurde und im Baum- und Gräberschmuck sich äußerst prächtig entwickelt hat, und der Kassenberger Straße in Ober-Dahlhausen ist man augenblicklich damit beschäftigt, eine als Totenweg geeignete breite Straße herzustellen. Der jetzt vorhandene Fuhrweg wird erbreitert, eingebnet und mit einer festen Steindecke mit Aschenbeschüttung versehen.

te. **Linden-Dahlhausen**, 22. Juli. Den ganzen Tag über ist die bekannte Drahtseilbahn Baaker Mulde — Henrichshütte („Friedlicher Nachbar") mit dem Heranschaffen des erforderlichen Schuttmaterials an die Schachtanlage der Grube beschäftigt.

z. **Linden-Dahlhausen**, 19. Juli. In der letzten, unter dem Vorsitze des 1. Amtmanns Hackefahl stattgefundenen Sitzung der Gemeindevertretung waren 26 Gemeindeverordnete anwesend. Der bisherige Gemeindevorsteher Berginvalide Hermann Krampe wurde durch Zuruf einstimmig zum Gemeindevorsteher gewählt, zum stellvertretenden Vorsteher mit 14 gegen 13 Stimmen der Landwirt Wilhelm Nehring. Die neue Satzung der gewerblichen Berufsschule wurde genehmigt. Alle nicht mehr volksschulpflichtigen unverheirateten Jugendlichen unter 18 Jahren sind zum Besuche verpflichtet. Ausgenommen sind alle nicht in gewerblichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und die weiblichen Jugendlichen unter 18 Jahren. Die zur staatlichen Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden haben unabhängig von der Zahl der von ihnen beschäftigten berufsschulpflichtigen Jugendlichen einen Zuschlag von sechs Zehntel Goldpfennig auf je eine Mark staatliche Gewerbesteuer des Rechnungsjahres 1923 als Berufsschulbeitrag zu zahlen. Der Haushaltsplan wurde nebst den sieben Nebenhaushaltsplänen vorgelegt und gegen die Stimmen der Kommunisten auf 2 030 600 Goldmark in Einnahme und Ausgabe festgesetzt. Für die Zeit vom 1. April 1924 bis 30. September 1924 wird als vorläufige Vorauszahlung 1000 Prozent des Ertrages (Ertragssteuergrundbeträge) und 2000 Prozent des Gewerbekapitals (Gewerbekapitalsteuergrundbeträge) als Gewerbesteuer erhoben. Ferner wurde beschlossen, hinsichtlich der Zahlung freiwilliger Zuschüsse mit den Vertretern der Großgewerbetreibenden alsbald Verhandlungen einzuleiten. Die Abänderung der Vergnügungssteuerordnung wurde genehmigt. Einheimische Vereine, sofern sie nur einmal im Jahre ein Fest feiern, zahlen bei einem Eintrittsgeld bis 60 Pfg. 20 Prozent, bei einem Eintrittsgeld von über 60—80 Pfg. 25 Prozent, bei einem Eintrittsgeld von 80 Pfg. bis 1 Mark 30 Prozent und bei einem Eintrittsgeld von über 1 Mark 40 Prozent. Die Hundesteuer wird erhöht mit Wirkung vom 1. Juli ab auf 20 Mark für den ersten Hund, 50 Mark für den zweiten und 100 Mark für den dritten und jeden weiteren Hund. Der Vorschlag des Vorsitzenden, ab 1. April 1924 als Zuschlag zur Grundvermögensteuer 150 vom Hundert zu erheben, wurde einstimmig abgelehnt und mit Stimmenmehrheit beschlossen, von dem bezeichneten Zeitpunkte ab 100 v. H. der Grundvermögensteuer zu erheben. Der Vorschlag auf Erhebung eines Zuschlages von 100 Prozent zur Hauszinssteuer sowohl als auch der zur Erhebung eines Zuschlages von 50 Prozent, wurde von der Gemeindevertretung abgelehnt. Die Versammlung erhielt Kenntnis von dem Beschlusse der Schuldeputation vom 30. April, nach welchem eine evangelische Lehrerstelle ruhen soll. Von der Wiederbesetzung der Stelle des am 1. August in den Ruhestand tretenden Konrektors Berster (katholische Schule) wird gleichfalls Abstand genommen. Zur Förderung des Wohnungsbaues kann Baulustigen Grund und Boden, soweit er sich im Eigentum der Gemeinde befindet, gegen Kredit bezw. hypothekarische Eintragung an dritter Stelle überlassen werden. Die Lindener Kirmeß findet am 24. und 25. August statt. Den Mitgliedern der Gemeindevertretung, welchen ein Schichtwechsel aus Anlaß der Teilnahme an Gemeindesitzungen unmöglich ist und denen nachweislich ein Lohnausfall entsteht, sollen entsprechende Entschädigungen aus Gemeindemitteln gezahlt werden. Die Versammlung genehmigte die Anstellung der Wegemeistee Schulte und Stangier als Feld- und Flurhüter der Gemeinde-Linden-Dahlhausen.

te. **Stiepel**, 21. Juli. Der in den Vormittag- und Mittagstunden des Freitag auftretende Sturm, begleitet von gewaltigen Regengüssen, richtete hier in Stiepel-Dorf mehr als an anderen Ortsteilen bedeutenden Schaden an. — An der Kreis-Chaussee Stiepel—Karl-Friedrich sind einige hundert Tonnen Grobbasalt, Splitt, Kies und Sandsteine angefahren. der Fahrdamm wird durch diese platzraubenden Lagerungen um mehrere Meter verengert, weshalb es sehr zu wünschen wäre, wenn recht bald mit dem Auswerfen des Materials begonnen würde.

H. **Stiepel**, 22. Juli. Bei der kurz vor der Vollendung stehenden Siedlung auf dem alten Sportplatz an der Kirchstraße mußten die Arbeiten sehr eingeschränkt werden, da es nicht gelungen ist, die nach erforderlichen Gelder aufzutreiben. Man plant jetzt, die Wohnungsbewerber aufzufordern, die noch fehlende Summe als Darlehen gegen vorzugsweise Berücksichtigung bei der Wohnungsverteilung zu geben. Da aber für jedes Haus noch rund 3000 Mk. erforderlich sind, dürften sich nur den zahlreichen Bewerbern trotz des für manchen sicher verlockenden Angebots einer Wohnung wohl kaum genügend Kapitalkräftige finden. Dann bliebe nichts anderes übrig, als zu versuchen, das Geld von privaten Geldgebern gegen zeitgemäße Zinsen zu erlangen, was natürlich ganz gepfefferte Mieten zur Folge haben würde. Die Aussichten sind in jeder Beziehung trübe. Die Bergmannssiedlung an der Hertastraße ist seit Jahr und Tag in halbfertigem Zustande dem Verfall preisgegeben. Die ganze Anlage einschließlich Material und Gelände ist der Gemeinde zum Kaufangeboten für 45 000 Goldmark. Der Ankauf mußte jedoch wegen Geldmangel unterbleiben. Keine Behörde kümmert sich mehr darum. — Der Sportverein „Westfalia" hat bei seinem Vereinsheim einen Tennisplatz angelegt, der fleißig benutzt wird. Auch der Verein „Spiel und Sport 04" will einen solchen anlegen. — Zwischen den sechs Schulen Stiepels wird im Herbst d. J. ein Bannerkampf stattfinden. — Pastor Balster hat einen vierwöchigen Urlaub angetreten.

ü. **Welper**, 22. Juli. Hier alteingesessene polnische Familien verließen mit Kind und Kegel und Mobilar unsere Gemeinde, angeblich, um sich nach Frankreich zu begeben. — Seinen eigenen Arbeitskameraden bestahl der Arbeiter Adam W. kurz vor seinem Abzuge nahm er die ganze Sonntagskleidung nebst Stiefel und verschwand damit.

ü. **Blankenstein**, 22. Juli. Ein älterer Mann wurde in Buchholz wegen Erregung öffentlichen Aergernisses verhaftet und später dem Gericht zugeführt. — Festgenommen wurde ein Geschwisterpaar aus Holthausen wegen Verbrechens aus § 173 St.-G.-B. — Ein Händler wurde wegen Urkundenfälschung zur Anzeige gebracht. — Wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlungen seiner Frau wurde der Hüttenangestellte E. zur Anzeige gebracht.

Aus Westfalen und Rheinprovinz

)-(**Recklinghausen-Süd**, 21. Juli. In dem Konfektions- und Schuhgeschäft Turteltaub, Bochumer Str. 69, brach Sonntag abend Feuer aus. Der Schaden an den zerstörten Kleidungsstücken, die teils verbrannt, teils durchnäßt sind, dürfte einige tausend Mark betragen.

(!) **Unna**, 19. Juli. Donnerstag morgen wurde auf der Blücherstraße ein Paket mit Zündschnur und einem Schreiben gefunden. Aus diesem ging hervor, daß ein Sprengattentat auf das Amt Unna-Kamen vorgesehen sei. Bei Polizei verhaftete zunächst einen Kaufmann und eine weitere Persönlichkeit. Es soll sich um einen Anschlag gegen die Schupo, die im Amtsgebäude untergebracht ist, handeln.

Aus dem Gerichtssaal.

§§. **Bochum**, 21. Juli. Vom französischen Kriegsgericht in Dortmund wurde gegen den Büroangestellten Werner Rosendahl von hier wegen Tragens schwarz-weiß-roter Abzeichen auf 100 bezw. 125 Goldmark Geldstrafe erkannt. — Der Hilfslehrer Brauner vor hier, bei dem ein Exemplar „Der Friedensvertrag in 101 Forderungen" vorgefunden worden war, wurde mit 1 Monat Gefängnis und 300 Goldmark Geldstrafe bestraft, weil der Inhalt der Broschüre als beleidigend für die Besatzungstruppen angesehen wurde. — Wegen Tragens eines schwarz-weiß-roten Bändchens wurden verurteilt: der Arbeiter Hans Lüding und der Angestellte Robert Schmalenbeck von hier zu je 125 Goldmark und der Schüler Theodor Bährenberg von hier zu 50 Goldmark Geldstrafe. — Wegen Aushängens schwarz-weiß-roter Fahnen wurde der Angestellte Heinrich Redemann von hier mit 10 Tagen Gefängnis und 700 Goldmark Geldstrafe bestraft. Die Kriminalbeamten Gustav Blum, Johann Gorski, Anton Gusok und Wienkott, sämtlich von hier, wurden wegen Spionageverdachts unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verurteilt: Blum zu 14 Monaten Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe (die 14 Monate Gefängnis sind durch die Untersuchungshaft als verbüßt zu betrachten), Wienkott, der nicht erschienen war, zu 5 Jahren Gefängnis und 5000 Mark Geldstrafe, Gosek und Gorski zu je einem Monat Gefängnis und 100 Mark Geldstrafe. — Der Obergerichtsvollzieher Ferdinand Renters aus Langendreer, der, nachdem er mit Kommunisten eine Auseinandersetzung gehabt, das Lied: „Stolz weht die Flagge schwarz-weiß-rot" gesungen hatte, erhielt 4 Monate Gefängnis und 300 Goldmark Geldstrafe. — Mehrere Personen wurden wegen Waffenbesitzes zu 1 und 2 Monaten verurteilt.

Letzte Telegramme

28. Deutscher Krankenkassentag.

Berlin, 21. Juli.

Der 28. Deutsche Krankenkassentag, die Jahresversammlung des Hauptverbandes deutscher Krankenkassen E. V. in Dresden, findet am 27. und 28. Juli in Hamburg statt.

Großfeuer in einer Asphaltfabrik.

A **Berlin**, 21. Juli.

Heute nachmittag ist in einer großen Asphaltfabrik der Firma Reutter in Oberschöneweide ein großer Brand durch Explosion eines undichten Kessels ausgebrochen. Der Kessel wurde 80 Meter weit fortgeschleudert und zertrümmerte die Wand eines Hauses. Das Feuer griff mit großer Geschwindigkeit um sich und fand in den riesigen Beständen an Teer und Dachpappe reichliche Nahrung. Die ganze Fabrik ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt; der Schaden beläuft sich auf 400 000 Mark. Vierzehn Löschzüge aus Berlin waren zur Hilfe geeilt. Es scheinen auch Personen zu Schaden gekommen zu sein. Ein Feuerwehrmann ist in ein Faß brennenden Teers gefallen und schwer verunglückt.

Herabsetzung der Bäderpreise in Sachsen.

Dresden, 21. Juli.

Wie die Leitung der sächsischen Staatsbäder mitteilt, werden ab 21. Juli die Bäderpreise herabgesetzt. Die Preisermäßigung betrifft vor allem den großen Badeort Elster, der einen Abbau der Bäderpreise vornimmt.

Das Ende der Insel Wieringen.

Amsterdam, 21. Juli.

Die durch den Aufenthalt des ehemaligen deutschen Kronprinzen bekannt gewordene Insel Wieringen wird jetzt durch einen Damm mit dem holländischen Festland verbunden und hört infolgedessen auf, Insel zu sein.

Wiederaufnahme des englischen Weltrundfluges

London, 21. Juli.

Wie aus Tokio gemeldet wird, ist gestern der englische Weltrundflieger Mac Laren von der Uripi-Insel zur Fortsetzung seines Fluges nach Paranasch gestartet.

Flake auf Amilcar Sieger seiner Klasse im Eifel-Rennen 1924

Vertretung für Amilcar und Pluto (Lizenz Amilcar) **für das ganze besetzte Gebiet** durch

Telephon 3743, 1414. **Gewerkschaft Pluto, Bochum,** Telegr.-Adr.: Autopluto.

Kanalstraße 40

Paul Neuerburg G.m.b.H.
Weinbau- und Weinhandel. Lörz a. Rh.

Ladenlokal
mit 1 Zimmer und Keller, in belebter Straße, sofort zu verkaufen. Angebote unter O. G. 72740 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gegen **Flechten, Hautausschläge**
Krampfadergeschwüre / alte Wunden Frostschäden / offene Füße / Verletzungen ist altbewährt und ärztlich empfohlen **Rino-Salbe**
Zu haben in den Apotheken
Rich. Schubert & Co., G.m.b.H., Weinböhla-Dr.

Betten
mit drei großen Vorzügen:
Gut, dauerhaft und preiswert!
Holz- und Metallbetten, Bettfedern, Inletts, Matratzen, Patentrahmen, Reformunterbetten, Steppdecken, Bettwäsche
Reinigung gebrauchter Betten fachgemäß und billig.
Mein Daunenbett „Frauenstolz" ist gesetzlich geschützt.
Lindaus Betten-Spezialhaus Bochum, Humboldtstr. 2 gegenüb. Möbelhaus Schniewind.

Jedes graue Haar!!
färbt waschecht und unübertroffen **Haarfarbe „Juleo"**
Bequem im Gebrauch!
Unschädlich!
Zu haben: (L815
Fr. Mersch, Hochstraße.

Asthma
Kranke erhalt. kostenfrei Broschüre Nr. 7.
Dr. Hugo Caro, G.m.b.H., Berlin-Friedenau 101.

Nähmaschinen!
2 f. n. Nähmasch. nur 20 Bill. Mark. Teilzahl. gestattet. Fäckerstr. 6. 2. Etg.

Eine Ueberraschung für Bochum

ist mein heute 9 Uhr beginnender

Großer Saison-Ausverkauf!

Mit ganzer Kraft will ich mit sämtlicher Sommerware räumen.

Jedes Teil beweist unerreichte Leistungsfähigkeit.

Preise in Billionen-Mark — **Meine billigen Preise** — Preise in Billionen-Mark

Damen-Waschkleider
Frotté, Voll-Voile, Mousseline, Batist 5.75, 4.50, **2.75**

Damen-Wollkleider
aus reinw. Gabardine, Popeline, Cheviot . 24.50, 17.50, 11.50, **6.90**

Seidentrikot-Kleider
alle Modefarben, hübsche Macharten 17.50, **14.50**

Damenmäntel
Ia. Tuch, Alpacca, Covercoat u. Donegal, 24.50, 19.50, 13.50, 9.50, **5.25**

1200 Damenblusen
aus Voll-Voile, Perkal, Zephir, Mousseline . . 7.50, 4.50, 2.65, **1.45**

700 Kleiderröcke aus wollenen, halbwoll. od. Frottéstoffen, hübsche Formen, alle Größen, 7.50, 4.50. 3.50, **2.60**

600 Seidenjumper
prachtvolle Farben u. Macharten, besonders günstig, 9.75, 6.50, **4.50**

Strickjacken u. Westen
schöne Farben, gute, reinwollene Qualitäten . . . 12.50, 9.75, **6.50**

Nessel 80 cm, bek. gute Ware 0.65, 0.58, **0.48**

Hemdentuch haltbare Qualität . . . 0.75, 0.65, **0.52**

Bettuchleinen extra billig, schwere Ware **1.90**

Mousseline hübsche Muster Meter 0.88, 0.68, Reste . . Mtr. 0.42 **0.48**

Damenhemden Nessel und Hemdentuch . 1.48, **0.95**

Untertaillen 1.25, **0.75**

Schürzen hübsche Form . **1.10**

Bettücher schwere Ware Restposten . . **2.60**

Frotté 100 cm, schöne Ware . . . 1.75 **0.95**

Kinderwesten reine Wolle, hübsche Farb. Gr. 45 **3.50**

Kinderkleider Großer Posten, erheblich ermäßigt.

Spielanzüge Zephir u. Anzugstoffe . . . 2.25, **1.75**

Sweater in allen Größen zum Aussuchen . **1.95**

Da bei diesen Preisen starker Andrang zu erwarten ist, bitte ich die Vormittagsstunden zu benutzen.

Obere Marktstraße 28 — **M. Fromm** — **Obere Marktstraße 28**



Sportwagen
mit und ohne Verdeck in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen
Alfred Scheidemann
Bochum, Kaiserstraße 57, direkt am Hauptbahnhof.

Corsethaus **Imperial**
Bochum, Friedrichstraße 2
Ecke Wilhelmsplatz
Erstklassige Corsets
Bestes Material,
Tadelloser Sitz,
Billigste Preise,
Große Auswahl.

Leinöl
Sämtliche Farben und Lacke stets zum billigsten Tagespreis.
Lackfarbe
1/1 kg Büchse 1,200 Bill. Mk.
C. Bohlmann
Kortumstr. 4



Drähte
verzinkt und roh,
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum.
Unter den Linden 28-30.

Sofas
Patentmatratzen nach Maß angefert., Chaiselongues, Küchen, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer, Einzelmöbel kauft man am besten und billigsten, weil weit unter Preis, bei
Spiekermann,
55 Rottstraße 55.
Zahlungs-Erleichterung. 27744

Schrenz tüten
prima geklebt. 1 Kilo 350 Milliarden.
Mummelthey'sche Centralbuchhandlg. Bochum
Obere Marktstraße.
Telephon 3968.

Die praktischsten **Kameras** **für die Reise**



und unsere **Rollfilm-Kameras**
reiche Auswahl von **14** Bill. Mk. an.
Rollfilms, Filmpacks u. Platten frisch zu Originalpreisen. LW9
Wegener & Hamer
Fachgeschäft für Photo- u. Kinobedarf.
Kortumstr. 8. Fernruf 2563.

Praktische Winke!
Meine Preise sind insgesamt, ohne Unterschied der Ware, ganz radikal heruntergesetzt. Jeder ist in der Lage zu kaufen. - Ausgesuchte Stücke werden nach Anzahlung zurückgelegt.
W. Hoffmann, Bochum,
Hattinger Straße 29. - Damen- u. Herrenwäsche
Eilen Sie, damit Sie noch Auswahl vorfinden!

Nähmaschinen neu und gebraucht, gegen Teilzahlung. Werk v. 4—7 Uhr. Reuter, Berastr. 8, am Schwanenmarkt.

Herren- und Damenräder bill. zu verk. (71623 Rosenkranz, Kanalstraße 29.

Gutnäh. Nähmasch. f. 15 Bill. M. z. vk. Lanahr, Kronenstr. 49, 2 E.

1000 Ztr. **Puffbohnen** schöne, frische Ware, Ztr. 8.— Bill. Mk., liefert in ca. 60 Ztr. Waggons. (72711 Richard Kauffmann, Magdeburg.

Zwei Fahrräder gebraucht, gut erhalten, preiswert, sof. abzugeben. Näheres Viktoriastr. 8, I. Etage.

Ein sehr guter **5 Tonnen Benz-Gagenau Lastwagen** mit Anhänger zu verkaufen. a2634 Maschinen-Fabrik Ascheuer, Mühlenstr. 2.

Gebraucht. Herd bill. zu verk. (72695 Scholl, Weitmar-Nord. Georastr. 11.

Flamm. Gasherd, kombl., umzugsh. b. zu verkaufen (72541 Beethovenstr. 20, 3.

Akademischer **Zuschneide-Kursus**
Beginn am 1. August.
Frau Julie Neuhaus,
Wilhelmstraße 9¹, I. Etage. 72704

Pr. Hausbrandkohle p. Ztr. von 1,10 Bill.-M. an
Nußkohlen . . . . p. Ztr. von 1,88 Bill.-M. an
Selbstabholer billiger.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3.
Telephon 3759.

Zu verkaufen: Gute Alford-Zither, steif Herrenhut. Hattinaerstr. 71, 4, r.

Bochumer Nachrichten.

Auch Neubauten unterliegen der Hauszinssteuer.

Zur Ueberraschung der Besitzer von Neubauten, d. h. Häusern, die nach dem 1. Juli 1918 errichtet worden sind, unterwirft die soeben veröffentlichte „Dritte Verordnung zur Durchführung der preußischen Steuernotverordnung" auch Neubauten, die nach der Hauptverordnung bisher von der Hauszinssteuer befreit waren, dieser Abgabe. Durch die neue Durchführungsverordnung werden nunmehr alle diese mit Beihilfen des Reiches, Staates und der Gemeinden ausgeführten Neubauten vom 1. Juli ab der Mietssteuer unterworfen; für die nach dem 1. April 1924 bezugsfertig gewordenen Häuser tritt die Steuerpflicht erst im April 1925 ein. Von den amtlichen Stellen, die seinerzeit Baukostenzuschüsse gegeben haben, sind die Beihilfen in allen Fällen, auch wenn die Zurückzahlung erst in der zweiten Hälfte des Jahres 1923 erfolgte, ohne jede Aufwertungsforderung anstandslos und ohne Vorbehalt zurückgenommen und löschungsfähige Quittung erteilt worden. Das bedeutete für den Schuldner ein großes Entgegenkommen.

Eine Befreiung der nach dem 1. Juli 1918 errichteten Häuser von der Mietsteuer ist allerdings auch jetzt noch möglich. § 3 der Durchführungsverordnung lautet:

> Bauten, für die die von Reich, Staat oder Gemeinde gewährten Beihilfen mit wenigstens 40 vom Hundert ihres Goldmarkwertes, berechnet nach dem Berliner Dollarkurs am Auszahlungstage der Beihilfen an den Bauherrn, zurückgezahlt worden sind oder bis zum 30. September 1924 noch zurückgezahlt werden, sind von der Hauszinssteuer auf Antrag zu befreien.

Kein Grundstücksbesitzer wird natürlich so töricht sein, von dieser Möglichkeit Gebrauch zu machen, jedenfalls wird sich keiner, der vielleicht in den Jahren, in denen der Dollar noch sehr niedrig stand, die Beihilfe erhielt, zu dieser nachträglichen Aufwertung entschließen; denn er weiß ja nicht, ob die Hauszinssteuer, gegen die schon heute von vielen Seiten Sturm gelaufen wird, nicht eines guten Tages ebenso wie ihre Vorgängerin, die Wohnungsbauabgabe, von der Bildfläche verschwindet. Von den Klein- und Sozialrentnern kann man nicht verlangen, daß sie hungern, um die Steuern aufzubringen, die letzten Endes zu ganz anderen Zwecken Verwendung finden, wie zur Herstellung von Neubauten. Die ganze Verordnung ist ein schlecht durchdachtes Produkt des grünen Tisches.

*

Dienstwohnung und Hauszinssteuer.

In der letzten Zeit wird wiederholt vereinzelt versucht, bei solchen Werkbeamten, die sich im vertraglich zugesicherten Besitz einer freien Dienstwohnung befinden, die Beträge für Grundvermögenssteuer sowie Hauszinssteuer vom Gehalt in Abzug zu bringen. Die Vereinigung der leitenden Angestellten (Vela) in Köln macht demgegenüber darauf aufmerksam, daß ein derartiges Vorgehen jeder rechtlichen Begründung entbehrt. Zunächst ist der Eigentümer bei diesen Steuern der Steuerschuldner. Der Staat hat den Hauseigentümern die Mittel hierfür durch Erhöhung der Mieten gegeben, durch welche die Hauszinssteuer und zum Teil auch die Grundvermögenssteuer ohne weiteres abgegolten sind. Nach der Anordnung des preußischen Wohlfahrtsministers vom 25. Juni kann lediglich der Gemeindezuschlag zur Grundvermögenssteuer noch besonders auf die Mieten umgelegt werden, und zwar nur soweit er 100 Prozent übersteigt. Es ist aber auch ganz gleichgültig, ob es sich bei den genannten Steuern rechtlich um Lasten des Eigentümers oder des Mieters handelt, ebenso ob und in welchem Umfange diese Lasten wirtschaftlich vom Eigentümer aufzubringen sind oder auf den Mieter überwälzt werden. Denn wenn ein Eigentümer dem Rauminhaber freie Wohnung gewährt, so liegt darin doch gerade die Zusicherung einer Befreiung von den Lasten, die der Rauminhaber sonst als Mieter tragen müßte. Die Unzulässigkeit der erwähnten Abzüge folgt daher ohne weiteres aus dem Begriffe der freien Dienstwohnung.

---

*ü. **Handelsfreiheit.** Die Verordnung über die Handelsbeschränkungen vom 13. Juli 1923 ist nun vom 1. Juli an aufgehoben. Alle Bestimmungen über die Handelserlaubnis, über die Ankaufserlaubnis, nicht allein über Milch, sondern auch über Zucker, Butter, Käse und Eier, Kartoffeln und Getreide sind hinfällig geworden. Nicht mehr erforderlich ist die Großhandelserlaubnis zum Handel mit den vorstehend genannten Artikeln und die Sondererlaubnis zum Handel im Wandergewerbe in Lebens- und Futtermitteln. Damit ist dem Handel wieder freie Bahn gegeben.

* **Von unseren Krankenhäusern.** Anstelle des früheren langjährigen Leiters der chirurgischen Abteilung des Elisabeth-Hospitals, Dr. Bardenheuer, wurde Professor Reich ernannt; seine bisherige Stelle am Josephshospital nimmt Dr. Greinemann aus Frankfurt a. M. ein. Zum Chefarzt der gynäkologischen Abteilung des Elisabeth-Hospitals wurde der Frauenarzt Dr. Wieners aus Herne gewählt.

* **Wohlfahrtspflegerinnen.** Nach einer bei 18 voll ausgebauten Wohlfahrtsunterrichtsanstalten gemachten Umfrage haben im Jahre 1920/21 diese Anstalten im ganzen 1102 Wohlfahrtspflegerinnen ausgebildet, von denen 863 Stellung gefunden haben. Am stärksten war die Nachfrage nach Gesundheitsfürsorgerinnen. In neuerer Zeit hat die Nachfrage erheblich nachgelassen, ebenso der Andrang.

ſ **Günstige Morgenverbindung nach dem Sauerland.** Nach einer ab 15. Juli eingetretenen Fahrplanänderung ist der Personenzug 1126 Hagen ab 8,07 vorm. in Richtung Schalksmühle — Lüdenscheid — 11 Minuten später gelegt, damit der Anschluß von D 75 aus Richtung Duisburg — Essen (ab Bochum 7,22) aufgenommen werden kann. Diese wesentliche Zugverbesserung wird allgemein begrüßt.

* **Ausstellung von Schülerarbeiten.** Im Schulgebäude an der Wittener Straße findet am Samstag und Sonntag eine Ausstellung von Schülerarbeiten der städtischen Berufs- und Gewerbeschule statt.

* **Erleichterungen der Visumvorschriften für die Einreise Deutscher nach Holland.** Das Konsulat der Niederlande in Duisburg teilt mit, daß die Visumvorschriften für deutsche Reisende nach Holland eine wesentliche Erleichterung erfahren haben. Für Ferienaufenthalt oder Geschäftsreisen kann nunmehr ein Visum für einen Monat sofort erteilt werden.

£ **Schlafwagenverkehr.** Zur besseren Berücksichtigung der Reisenden aus dem Bezirk der Reichsbahndirektion Elberfeld und dem angrenzenden besetzten Gebiet stehen dem Verkehrsbüro der Reichsbahndirektion Elberfeld (Fernruf 5506—5512 und Nebenanschluß 75) insbesondere für dringliche Reisen der Geschäftstreibenden usw. in den nachstehenden D-Zügen Schlafwagenplätze zur Verfügung: D 37 Köln—Elberfeld—Magdeburg—Berlin P.; D 137 Aachen—Düsseldorf—Elberfeld—Magdeburg—Berlin P.; D 5 Köln—Elberfeld—Hamm—Hannover—Berlin S.; D 48 Köln—Troisdorf—Siegen—Frankfurt—München; D 208-308 Vohwinkel—Hagen—Siegen—Frankfurt—Karlsruhe—Basel; D 91 Köln—Hagen—Hamm—Münster—Bremen—Hamburg. Sämtliche Bestellungen müssen spätestens bis 11 Uhr vormittags des Benutzungstages, und wenn die Reise an einem Sonn- oder gesetzlichen Feiertage angetreten werden soll, spätestens bis 1 Uhr nachmittags des vorhergehenden Werktages vorliegen, um noch Berücksichtigung zu finden.

** **Die Bochumer Radrennbahn.** Zahlreiche fleißige Hände sind damit beschäftigt, die neue Radrennbahn am „Bergmannsheil", die am kommenden Sonntag eröffnet werden soll, fertigzustellen. Die 400 Meter lange Bahn ist hergerichtet, jetzt muß der Zuschauerplatz noch planiert werden. Um die Bahn zieht sich ein hoher Zaun, der bereits — auch ein Zeichen unserer Zeit — mit bunten Reklamen bemalt ist. Das Kartenverkaufshäuschen am Straßeneingang ist aufgebaut. Die zur Herrichtung des Geländes noch erforderliche Bodenmasse wird von dem ehemaligen Rummelplatz an der Hattinger Straße geholt, wo man zugleich die Ausschachtungen für einen großen Wohnungsbau vornimmt, den die Berliner Firma Heimbach hier plant. Hoffentlich ist das Wetter den Arbeiten auf der Rennbahn günstig, damit am Sonntag die zahllosen auswärtigen und hiesigen Gäste vom Eröffnungstage die besten Eindrücke mitnehmen.

ſ **Mehr Anstand in der Straßenbahn.** Bei Benutzung von Straßenbahnen nehmen häufig junge Männer Sitzplätze ein, während Frauen und ältere Herren stehen müssen. Die Schaffner sollten Leute, die während der Fahrt den Wagen besteigen, des Wagens verweisen. Häufig nehmen auch Kinder Plätze ein, ohne daß sie von den sie begleitenden Eltern zum Aufstehen veranlaßt werden. Etwas mehr Anstand und Rücksicht wäre hier sicher angebracht!

(§) **Ein bemerkenswertes Urteil über die Ferienfrage.** Der Arbeitgeberverband zu Velbert hatte zu Beginn dieses Jahres den Tarifvertrag gekündigt und damit auch die Gewährung von Ferien abgelehnt. Daraufhin strengte ein Arbeiter gegen seine Firma Klage vor dem Gewerbegericht an auf Bezahlung der Ferientage. Er berief sich darauf, daß er keinen Einzelarbeitsvertrag mit seiner Firma abgeschlossen habe, sondern daß die Bestimmungen des vom Arbeitgeberverband gekündigten Tarifvertrages noch Gültigkeit besäßen. Nach längerer Beratung kam das Gericht zu der Entscheidung, daß der Arbeitgeber zu der Bezahlung der Ferientage verpflichtet sei; der für verbindlich erklärte Tarifvertrag habe die Einzelarbeitsverträge in sich aufgenommen. Die Kündigung des Rahmenabkommens bedeute nicht, daß nunmehr die Einzelarbeitsverträge sofort wieder in Kraft träten.

** **Die Not der Wohnungsämter.** Seit es Wohnungsämter gibt, bilden sie das Ziel der Angriffe sowohl von seiten der Wohnungsuchenden und der Mieter, als auch der Hausbesitzer und Vermieter. Kritiklos werden sie oft genug für Schäden und Härten verantwortlich gemacht, deren Ursachen in der Wohnungsnot und in den Zeitläuften liegen. Nicht zu unrecht führt Magistratsrat Dr. Trumpler in einem Aufsatz aus: „Die Wohnungsbeamten sehen sich schutzlos dem Publikum als Prügelknaben preisgegeben. Für die aufregende und aufreibende Tätigkeit der Beamten scheint man wenig Verständnis zu haben. Bei den Zwangsräumungen gibt es oft lebensgefährliche Auftritte." Die Wohnungsämter sind an die gesetzlichen Bestimmungen gebunden. Sie können nur nach diesen verfahren und bemühen sich, Härten zu vermeiden. Der Grund der Notlage auf dem Wohnungsmarkte ist in dem Darniederliegen der Bautätigkeit zu suchen.

u. **Abfindungssumme für ausscheidende verheiratete Lehrerinnen des besetzten Gebietes.** Die preußische Personal-Abbauverordnung ist auf das besetzte Gebiet noch nicht ausgedehnt worden. Im Einverständnis mit dem Kassenanwalt der Landschulkasse und der Landesmittelschulkasse hat der Minister die Regierungen ermächtigt, den im Volksschuldienste und öffentlichen mittleren Schuldienste angestellten verheirateten Lehrerinnen, die freiwillig aus dem Schuldienste ausscheiden wollen, eine Zuwendung in Höhe der Abfindungssumme im Sinne der §§ 58, 11 und 12 der preußischen Personal-Abbauverordnung zu gewähren, wenn sie endgültige Entlassung aus dem öffentlichen Schuldienste bedingungslos beantragen und ihr Ausscheiden im Interesse der Verminderung der Personalausgaben liegt.

* **Nahezu dreimal so teuer wie 1922.** Die heutige Teuerung zeigt mit besonderer Deutlichkeit eine Umrechnung in Gold, d. h. Dollars. Setzt man die Höhe der Preise auf dem Weltmarkt dem Großhandelsindex der Vereinigten Staaten gleich und für 1913 = 100, so hatte sie im Durchschnitt von 1920 nicht weniger als 225 betragen, 1921 niedriger mit 147, 1922 149, 1923 154. Im März 1923 war sie 150, April und Mai 148. Die Ernährungskosten waren in den Jahren 1920/23 90,4, 74,8 51,4 und 71,6, 1924 März—Mai dagegen 120,0, 123,0 und 126,0, die Kosten der Lebenshaltung in den vier letzten Jahren 73,4, 61,7, 41,7, 59,1, März—Mai 1924 aber 107,0, 112,0 und 115,0. Am billigsten lebte man also in Deutschland 1922. Jetzt ist es nahezu dreimal so teuer. Am wenigsten Geld hatten wir 1923. Der Goldwert des Geldumlaufs war seit 1913 = 100 bis 1920 auf 74,5 gefallen und sank weiter 1921 auf 60,1, 1922 vollends auf 12,9, 1923 sogar auf 11 Prozent von einst. In diesem Jahre betrug er im März 46,0, April 45,3, Mai 45,8 Prozent von 1913.

* **Tagung der leitenden Gemeindebaubeamten.** Der Verband der leitenden Gemeindebaubeamten von Preußen hält seinen diesjährigen Verbandstag, der mit der 10jährigen Jubiläumsfeier verbunden ist, am 20., 21. und 22. September cr. in Mayen (Rheinland) ab. Der Leiter der Steinmetzfachschule dortselbst, Professor Burger, wird in Verbindung mit der heimischen Bims-, Tuff-, Ton-, Traß- und Steinindustrie eine Ausstellung von Baustoffen, Werkzeichnungen, Modellen, Werkstücken u. a. m. veranstalten. Auch die Herausgabe einer Sonderausgabe der Verbandszeitung als Festdenkschrift ist geplant. Die Frage der Vereinheitlichung der Bordsteinprofile soll endgültig geregelt werden. Interessante Vorträge, Referate und Besichtigungen werden den Teilnehmern geboten. Nähere Auskunft durch Gemeindebaumeister Rydzek in Mayen.

* **Der Todessturz.** Der Unfall, dem bedauerlicherweise am Donnerstag der Former Gustav Fischer aus Gelsenkirchen an der Martinsbrücke des Bochumer Vereins zum Opfer fiel, hat sich wie folgt zugetragen: Seine Arbeitskameraden sahen ihn von der eisernen Platte abrutschen und bemerkten, wie er sich mit den Händen noch einige Augenblicke Halt suchend, an dem Eisengerüst festhielt. Obgleich man sofort zu Hilfe eilte, verließen den Genannten die Kräfte zu schnell und der Absturz in die Tiefe konnte nicht mehr verhindert werden. Er stürzte glatt auf den Leib und erlitt schwere innere Zerreißungen, die den Tod noch am Abend herbeiführten. Von irgend einer Selbstmordabsicht ist bei diesem ruhigen und ordentlichen Arbeiter durchaus keine Rede.

ſb **Der falsche Kriminalbeamte auf verbotenen Pfaden.** Ein falscher Kriminalbeamter, der jetzt ermittelt und festgenommen ist, trieb in der Nähe des Stadtparkes sein Unwesen, indem er Liebespärchen nachstellte. Nachdem er von dem Manne die Personalien festgestellt hatte, entließ er diesen und versuchte im Anschluß daran die Begleiterin zu vergewaltigen. Vom Manne forderte er obendrein Schweigegelder. Personen, die in ähnlicher Weise belästigt worden sind, wollen sich bei der Kriminalpolizei, Kaiserstraße 30, Hinterhaus, melden.

Ω **Von der Brandwache.** In der Nacht von Samstag auf Sonntag entstand im Hause Kramerstraße 30 in Weitmar ein Kellerbrand. Nach einer halben Stunde konnte die Wehr wieder abziehen. — Sonntag abend wurde die Wehr zur Mauritiusstraße 17 gerufen. Es brannte eine Bettstelle mit Strohsack. — Beim Ausschwefeln eines Zimmers geriet das Treppenhaus des Hauses Bahnhofstraße 13 unter Schwefeldämpfe. Die Einwohner mußten das Haus räumen. Die Feuerwehr drang in das Zimmer ein und entfernte den Schwefelkasten.

§ **Polizeibericht.** Durch Einbruch wurden gestohlen aus einem Geschäft in der Friedenstraße 30 Paar Herren- und Damenschuhe. Ferner wurden am Samstag zwei Marktbesucherinnen auf dem Wilhelmsplatz aus ihren Handtaschen Geld und Ausweispapiere, lautend auf den Namen Luzie Berger, einem Bewohner der Schellstraße ein schwarz-brauner Jagdhund-Rüde gestohlen. Zur Anzeige gelangte eine Person wegen Nötigung und Erpressung. Festgenommen wurden je eine Person wegen Körperverletzung und verbotenen Waffentragens, Erpressung und Notzucht, Uebertretung des § 361 b des R.-Str.-G.-B., Vornahme unzüchtiger Handlungen an Kindern und Trunkenheit, ferner zwei Personen wegen gewerbsmäßiger Unzucht.

** **Kleine Tageschronik.** Um den Verwaltungsapparat zu vereinfachen, ist die Zahl der Ausschüsse der Stadtverordnetenversammlung von 80 auf 36 herabgesetzt worden. — Die Eheleute Peters, Robertstraße Nr. 17, begehen heute das Fest der silbernen Hochzeit. Das Jubelpaar ist seit 25 Jahren Bezieher des „Bochumer Anzeiger". — In Ober-Wiemelhausen fordert man dringend die Einrichtung einer Polizeiwache. Diebstähle, Flurbeschädigungen, allerlei Streiche von Taugenichtsen häufen sich so, daß vermehrter Schutz geboten erscheint. Von einem Landwirt an der Schloßstraße erpreßten junge Burschen unter Drohungen 20 Mark. — An der Wittenerstraße wurde am Samstag abend ein Mann von einer Rotte Burschen überfallen und blutig geschlagen. — An einem Neubau an der Drusenbergstraße stürzte ein Maurer ab und zog sich erhebliche Kopfwunden zu. — Am Samstag nachmittag wurde in einem Hause an der Agnesstraße beim Entleeren einer Abortgrube die Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Der Finder warf, wie uns von Anwohnern der Straße geschrieben wird, die Leiche in eine alte Blechschüssel, die nun bis zum späten Abend zur Schaulust aller Personen da herumstand. Dieses Verhalten wird wohl noch der Polizei Anlaß geben zum Einschreiten. — Auf der Alleestraße überfuhr ein Radfahrer einen Hund; der Fahrer kam zu Fall und erlitt leichtere Verletzungen. — Am Samstag abend belästigten am Herner Tor vier bis fünf Burschen Straßenpassanten, um sodann zu einer Schlägerei kommen zu können. — Montag nacht wurden von Hammer Bürgern am Surweg fünf Pärchen vertrieben, die die Kornfelder unsicher machten.

Aus dem Vereinsleben.

□ **Reichsbund der Kriegsbeschädigten.** In der Hinterbliebenenversammlung am Freitag erstattete Frau Wiemann Bericht von dem stattgehabten Gautag in Minden. Die übrigen Delegierten ergänzten den Bericht. Wenn auch durch die gewesenen wahnsinnigen überstürzenden Verhältnisse geschwächt, befinde man sich jetzt doch in allen Orten am Aufbau und Ausbau der Organisation, die zu allen Zeiten für die Verbesserung der Versorgung und Fürsorge der Kriegsopfer Hervorragendes und Vorbildliches geleistet habe. Die Zahl der Ortsgruppen des Gaues Westfalen betrage zurzeit 152 mit über 23 000 zahlenden Mitgliedern. Der Vorstand der Ortsgruppe Bochum beabsichtigt, für Frauen der Kriegsbeschädigten und deren Töchter gegen geringe Entschädigung einen Zuschneide- und Nähkursus abhalten zu lassen; Anmeldung bis Donnerstag in der Geschäftsstelle Bongardstraße 7.

** **Bund entschiedener Schulreformer.** Zur Gründung einer Ortsgruppe hatten sich gestern nachmittag im Gasthof Lueg die hiesigen Freunde einer radikalen Schulreform eingefunden. Der Bund erstrebt den Zusammenschluß aller Anhänger einer nach sozialer Lebensauffassung und neuen Lebensformen strebenden kulturellen Entwicklung und einer Erneuerung des Erziehungs- und Bildungswesens. Die Grundlage der neuen Schule soll die Erziehungsgemeinschaft von Schülern, Eltern und Lehrern sein, die im Schulausschuß ihre Vertretung finden; der Bund fordert die elastische Einheitsschule, die Schule der Lebensgemeinschaft, Erziehung im Geiste Pestalozzis und Fichtes. Ueber die Ziele und die einzuschlagenden Wege des Bundes verbreitete sich in erläuterndem Vortrage der Geschäftsführer des Landesverbandes Westfalen, Kerkhoff aus Dortmund. Schulfarmen an der Peripherie der Städte, mit Werkstätten, als Fürsorgestelle für die Kinder, schweben dem Bund als Ideal vor. Die Unterrichtsmethode ist grundverschieden von der bisherigen; das gesamte Schulwesen — vom Kindergarten bis zur Hochschule — soll umgestaltet werden. Der Vortrag löste eine interessante Aussprache aus. Dann wurde die Gründung einer Ortsgruppe vollzogen.

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme, Kurszettel.
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Blutrausch.

Eine Liebesgeschichte
aus dem roten Rußland
von
Gertrud von Brockdorff.

Marja Petrowna —?!"

Das schlanke, blonde, junge Mädchen, das in träumerischer Haltung in dem tiefen Damastsessel mit den vergoldeten Löwenfüßen kauerte, schnellte in die Höhe.

„Ja, Lydia Pawlowna —?"

„Schießen sie schon wieder?"

Marja Petrowna hob lauschend den feinen Kopf, dessen dichtes, aschblondes Haar am Hinterkopfe eingeschlagen und durch eine feine Schildpattnadel zusammengehalten war.

„Ich höre nichts", sagte sie nach einer Weile.

„Du willst mich beruhigen," sagte die Fürstin Lydia Bolkonskaja ungnädig. „Ich habe es vor fünf Minuten deutlich gehört. Es war ein Geräusch, als ob kleine Hämmer rasch hintereinander auf Holzplatten schlügen. Man kennt es nachgerade. — — Willst Du nicht das Fenster öffnen, Marja Petrowna?"

Das junge Mädchen zögerte.

„Es ist kalt draußen," meinte es unschlüssig.

Die Fürstin Lydia Bolkonskaja zog ungeduldig die vollen Schultern in die Höhe. Sie trug eine weite, zobelgefütterte Hausjacke, aus der sich der weiße, wohlfrisierte Kopf wie aus einer phantastischen Vermummung erhob. Ihr breiter Lehnstuhl, ein Prachtstück aus der Zeit Alexanders des Zweiten, war mit Kissen gepolstert. Ueber ihre Knie war eine dicke, grünseidene Steppdecke gebreitet, aus deren zerschlissenen Nähten das Weiß der Wattierung hervorquoll.

„Als ob es auf ein bißchen mehr oder weniger Kälte ankäme, Maria Petrowna. Boris hat mir heute einen guten Rum mitgebracht. Er will ihn in der Gegend von Petrowsky einem von unseren Bauern abgehandelt haben. — Er schwört darauf, daß der Rum aus unseren eigenen Kellern stammt. Nun — Boris muß es freilich wissen. — Aber nun öffne endlich das Fenster, Marja Petrowna, damit ich hören kann, ob sie schießen."

Marja Petrowna legte die Hand auf den Fensterriegel, der unter der Berührung leise aufkreischte. Sie öffnete das Fenster und lauschte hinaus.

Draußen war das weiße, winterliche Schweigen Moskaus. Schnee auf allen Straßen und Plätzen. Die Fronten der Häuser wie schlafend unter ihren weißen Kappen. Aber hinter ihnen, alles überragend, die Kirchen und Paläste des Kreml, ein Gewirr von Kuppeln und farbigen Mauern.

Marja Petrowna blickte mit einem Ausdruck von Furcht, Neugier und Stumpfheit hinüber, der seltsam in ihrem jungen Gesicht stand.

Irgendwo über einem der zahllosen rötlichen, moosfarbenen und schieferblauen Dächer hing an einer Fahnenstange ein riesiger roter Lappen in der stillen, dunkelgrauen Luft. Er hing da fremd, feindselig und leblos wie die rote Zunge eines erlegten Ungeheuers.

Um Marja Petrownas Lippen war ein verächtliches Lächeln. Sie hatte einen feinen, nervösen Mund, dessen ständig wechselnder Ausdruck dem schmalen Mädchengesicht ein eigentümliches Leben verlieh. Jetzt, während sie in ihrer weißen Wollbluse zitternd vor Kälte neben dem geöffneten Fenster stand, rann plötzlich ein erschrecktes Zucken über ihre Züge.

In der Ferne war der schwache Knall von Flintenschüssen. Er klang gedämpft, als ob die weiße Schneedecke ihn gleichsam auffangte und verschluckte.

Lydia Pawlowna hob befriedigt den weißen Kopf.

„Siehst Du, daß ich recht hatte, Marja Petrowna? — In welcher Gegend mag es sein? Etwa am Kleinen Wlasewski-Pereulok?"

Das junge Mädchen zuckte die Schultern.

„Sie schießen ja jetzt jeden Tag", sagte sie müde. „Und jeden Tag in einer anderen Gegend."

„Es ist nur wegen Sascha", meinte die Fürstin unruhig. „Sascha wollte heute auf das deutsche Generalkonsulat."

Sie sah Marja Petrowna an, als ob sie eine Antwort von ihr erwartete. Aber Marja Petrowna schwieg. Sie schloß das Fenster, rieb sich die von der Kälte steif gewordenen Hände und trat zu dem riesigen, weitbauchigen Kamin in der einen Ecke des Zimmers, in dem ein flackerndes Holzfeuer brannte. die Fürstin vergrub die Hände in der grünen Seidendecke.

„Natascha sollte nachlegen", sagte sie, als ob sie die Bewegung der Nichte wie einen Vorwurf empfände, den sie zurückweisen wollte. „Natascha wird alt und faul."

Marja Petrowna ging im Zimmer auf und ab, um sich zu erwärmen. Sie war sehr groß und hatte rassige Bewegungen.

„Natascha ist unschuldig, ma tante. Sie will sparen!"

„Sparen! — — Sparen!"

Um den Mund der Fürstin war auf einmal ein Lächeln, das fast wie ein Weinen aussah.

„Was für ein häßliches Wort, Marja Petrowna. Und wie Ihr es aussprecht. Als ob es Euch eine Wolluft bereitete, eine alte Frau zu quälen. — Weißt Du, daß Dein Onkel vor etwa zwanzig Jahren ein Eisfest auf der Newa veranstaltete, bei dem für zehntausend Rubel Kerzen verbrannt wurden?"

Um Marja Petrownas Lippen zuckte ein Lächeln.

„Ich weiß es, Lydia Pawlowna! — Aber ich weiß auch, daß Natascha sparen muß, damit unser Holzvorrat, der für eine Woche berechnet ist, nicht in drei Tagen aufgebraucht wird. Ich weiß, daß Du Boris vorgestern Deinen schönsten Brillantring gabst und daß Sascha Deine Smaragdbrosche, die Du von Maria Feodorowna zum Geschenk erhieltest, gegen Mehl umgetauscht hat. Dabei schwört Natascha darauf, daß die Bauern ihn übers Ohr gehauen hätten und daß die Mäuse in dem Mehl gewesen wären!"

„Hör' auf, Marja Petrowna!"

„Warum soll ich denn aufhören? Warum soll ich's verstecken? Nein, tausendmal nein! — — Ich will reden, wie mir ums Herz ist. Die andern tun's doch auch. — Oder haben es wenigstens getan. Die andern wissen doch wenigstens, was Leben heißt. Ich weiß es nicht. Ich habe bloß Bälle mitgemacht und mich gelangweilt, bis die Revolution kam. Seitdem sitze ich und warte auf etwas und fürchte mich vor etwas."

Die faltigen Mundwinkel der Fürstin zitterten. Sie stützte den Kopf mit dem hochfrisierten weißen Haar in die fleischige, ringgeschmückte Hand und warf der Nichte einen forschenden Blick zu.

„Du fürchtest Dich, Marja Petrowna? Wovor fürchtest Du Dich denn?"

Marja Petrowna stand mit schlaff herabhängenden Armen mitten im Zimmer.

„Vielleicht fürchte ich mich vor dem, auf das ich warte," sagte sie leise und gepreßt. Es klang, als spräche sie zu sich selber.

Lydia Pawlowna schüttelte den Kopf.

„Hirngespinste, Marja Petrowna! Worauf sollen wir noch warten? — — Es gibt nichts mehr, auf das wir warten können. Die Welt hat sich gedreht. Unsere Zeit ist zu Ende. Wir können nichts mehr tun, als mit guten Manieren zugrunde gehen."

Ihr fleischiges, leicht überpudertes Gesicht hatte einen Ausdruck von Größe. Sie griff nach dem goldenen Zigarettendöschen auf dem eingelegten Tischchen neben sich und entzündete eine der länglichen Papyrossen.

Marja Petrowna sah ihr zu. In ihren schmalgeschnittenen dunklen Augen war auf einmal etwas Erloschenes. Die Fürstin blies den duftenden Rauch ihrer Zigarette ins Zimmer.

„Bist Du so feige, Marja Petrowna?"

Das Mädchen hob die schmalen Schultern. „Ihr seid alt," sagte sie müde. „Wir sind jung. Ihr könnt es uns nicht verdenken, daß wir uns wehren."

Lydia Pawlowna lachte.

„Wehrt Euch immerhin! Es wird Euch wenig nützen. Weniger noch als uns. Wir hatten immerhin unsere Vergangenheit, unsere Traditionen. Ihr seid losgelöst von allem. Die rote Walze hat alles eben gemacht. Ihr werdet in dem großen Kessel untergehen, in dem angeblich das neue Rußland gekocht werden soll, beim Gedanken daran ich Gott und alle Heiligen dafür preise, daß ich's nicht mehr zu erleben brauche."

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Differenzen im neuen Ruhrkohlensyndikat.

Im Anschluß an die vor kurzem gemeldeten Kündigungen des Syndikatsvertrages durch eine Reihe von Mitgliedern der Ruhrkohle A.-G., Vereinigung für den Verkauf und die Verteilung der Ruhrkohlen, haben, wie wir erfahren, dieser Tage bereits Verhandlungen über eine Umgestaltung des Syndikats in seiner gegenwärtigen Form stattgefunden. Irgendwelche praktische Ergebnisse sind erst nach weiteren Verhandlungen zu erwarten. Der Wunsch ist allgemein, die schwebenden Differenzen möglichst schnell und in der Richtung eines festeren Zusammenschlusses der Zechen, als er gegenwärtig besteht, aus der Welt zu schaffen. Diese Differenzen sind recht ernster Natur. Das neue Kohlensyndikat ist zwar keineswegs eine bloße Preiskonvention, es hat vielmehr neben der Regelung der Produktion durch die Festsetzung der Beteiligungen auch den Absatz der Erzeugung des größten Teiles der Mitglieder der Ruhrkohle A.-G. in seiner Hand vereinigt. Die Tatsache aber, daß ungefähr 20 Prozent der Beteiligung bei der Ruhrkohle A.-G. auf solche Zechengruppen entfällt, die praktisch außerhalb des Syndikats stehen, weil sie ihre Erzeugnisse selbst absetzen, schwächt die Aktionsfähigkeit des Syndikats unter den heutigen schwierigen Absatzverhältnissen außerordentlich, und es ist ein offenes Geheimnis, daß auch das Syndikat selbst in manchen Fällen gezwungen ist, sogar seine eigenen kürzlich ermäßigten Preise in dem scharfen Wettbewerb, der heute auf dem Kohlenmarkt herrscht, zu unterbieten, und zwar nicht nur im Auslande, sondern auch im Inlande. Die Kündigungen des Syndikatsvertrages zum 31. August durch eine Reihe von dem Inlandsblock angehörenden Zechen sind aus der Ueberzeugung heraus erfolgt, daß ein syndikatsloser Zustand dem Verbleiben in dem Syndikat in seiner gegenwärtigen Gestalt vorzuziehen sei. Wenn nicht wenigstens der Inlandabsatz wieder für alle Zechen zusammengefaßt wird, dürfte der Fortbestand der Ruhrkohle A.-G. gefährdet sein. Wir hören von der Leitung einer der bedeutendsten, dem Inlandsblock nicht angehörenden Zechengruppe, daß sie grundsätzlich durchaus bereit sei, eine Verständigung über einen festeren Zusammenschluß in der Ruhrkohle A.-G. anzustreben und die Thyssengruppe hat bereits von sich aus dahingehende Vorschläge ausgearbeitet.

**

Bildung eines europäischen Eisentrustes?

Nach Blättermeldungen werden zurzeit in Belgien Bestrebungen verfolgt, auf der Grundlage eines belgisch-luxemburgischen Stahlwerksverbandes die Bildung eines über ganz Europa sich erstreckenden Eisen- und Stahltrustes zu betreiben. Derartige Bemühungen reichen schon mehrere Jahre zurück. Eine Klärung der Ansichten hat sich allerdings bisher nicht einmal in den einzelnen beteiligten Ländern erzielen lassen. Das gilt besonders für Frankreich. Dort möchte die lothringische Gruppe am liebsten mit der westdeutschen Eisenindustrie unter gleichzeitiger maßgeblicher französischer Beteiligung Lieferungsverträge zwecks Austausch von Koks und Minette schließen, die andere Gruppe (Schneider-Creuzot) sieht am liebsten die westdeutsche Industrie lahmgelegt. Es scheint nun so, als ob die beiden bisher widerstrebenden Richtungen auf der Grundlage der Bildung eines europäischen Eisentrustes sich näher gekommen wären. In England finden die Trustpläne (ebenso wie in Belgien) ebenfalls günstigen Boden. Allerdings müssen dort erst die Voraussetzungen geschaffen werden in Gestalt der Errichtung enes englischen Eisenverbandes; diese scheint jedoch gute Fortschritte zu machen. Die deutsche Industrie hat allen Grund zu vorsichtiger Zurückhaltung.

Börsenberichte.

* **Zuversichtlichere Stimmung an der Berliner Börse.** Am Montag war die Börse inbezug auf die Londoner Ergebnisse hoffnungsfreudig gestimmt. Infolgedessen war die Stimmung im allgemeinen etwas zuversichtlicher und vermehrte Kauflust führte auf fast allen Umsatzgebieten zu vereinzelt kräftigen Erholungen, zumal die Besitzer von Effekten bei dem niedrigen Kursstand zu Verkäufen abgeneigt sind. Wieder waren es Montanwerte, die hauptsächlich Nutzen aus dieser Lage zogen. Werte wie Bochumer, Deutsch Lux, Klöckner, Phönix und Rombacher erzielten Gewinne von 1 Billion Prozent oder noch darüber hinaus. Auch chemische Werte begegneten guter Meinung und wurden mehrfach höher bezahlt wie Elberfeld-Barmen und Oberkoks. Von Maschinenfabrikaktien gingen Berlin-Karlsruher Industrie kräftig in die Höhe und gewannen etwa 8 Billionen Prozent, konnten aber diese Höhe infolge von Gewinnrealisierungen nicht voll aufrechterhalten. Von Bankwerten besserten sich Berliner Handelsgesellschaft um %, während gleichartige Werte und Schiffahrtsaktien kaum nennenswerte Veränderungen erfuhren. Auch ausländische Renten behaupteten knapp ihren Kursstand, während sich deutsche Anleihen wohl im Zusammenhang mit dem Zusammentreten des Aufwertungsausschusses höher stellten; sie wurden infolgedessen reichlicher und lebhafter gehandelt. Schutzgebietsanleihen konnten sich behaupten trotz des Dementis hinsichtlich der günstigen Entwicklung der Verhandlungen über die Uebernahme der Anleihen durch die südafrikanische Union. Das Geschäft gewann im allgemeinen keinen großen Umfang.

* **Auch die Essener Börse freundlicher.** Die Börse eröffnete am Montag in ruhiger Haltung, jedoch war die Grundtendenz eher eine Kleinigkeit freundlicher. Das Geschäft lag noch sehr still. Auf dem Kohlenaktienmarkt fanden Umsätze statt in Niederrheinisch. Bergbau mit 4—4,5. Sonst lagen Kohlenwerte noch umfaßlos. Auf dem Braunkohlenmarkt gingen Bellerhammer mit 375—425 um; ferner interessierten Elsaß-Zement mit 4000—4500. Auf dem Kalikuxenmarkt wechselten ihren Besitzer Einigkeit mit 800—900, Hedwigsburg 110—150, Herfa 500—600, von Kaliaktien Niedersachsen 3,25—3,75, Krügershall 2,25—2,75, Kaliindustrie 22—24. Die unnotierten Industrieaktien hatten lebhaftes Geschäft in Kabel Rheydt mit 3000—4000, Hansa Lloyd mit 400—500.

b. **Rheinisch-westfälischer Devisenmarkt vom 21. Juli.** Bei Beginn der neuen Woche war unverändertes und ruhiges Geschäft mit etwas überwiegender Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln, die infolgedessen leicht befestigt waren. Gegen Mittag nannte man folgende Kurse: Den Gulden mit 1,59¾—1,60¼, das englische Pfund mit 18.44—18,46, den Dollar mit 4,20—4,21, den französischen Franken mit 0,217—0,219. London gegen Paris wurde mit 84,80—84,85 gehandelt.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zu-teilg.	21. Juli Geld	21. Juli Brief	18. Juli Geld	18. Juli Brief	Münz-parit.
Holland	100 Guld.	100%	159,80	160,60	158.70	159,50	1.75
Argentinien	1 Pes.	100%	1,345	1,355	1,345	1,355	1.70
Belgien	100 Frank	100%	19,35	19,45	19,00	19,10	0.80
Norwegen	100 Kron.	100%	56,06	56.34	56,26	56,45	1.120
Dänemark	100 „	100%	67,43	67,77	67,59	67,92	1.125
Schweden	100 „	100%	111,42	111,98	111,37	111,93	1.121
Italien	100 Lire	100%	18,10	18,20	18,00	18,10	0.80
England	1 Pfund	100%	18,375	18,465	18,259	18,385	20.45
Amerika	1 Doll.	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4.28
Frankreich	100 Frank	100%	21,70	21,80	21,40	21,50	0.80
Schweiz	100 „	100%	76,46	76,84	74,41	75,79	0.81
Spanien	100 Pes.	100%	55,46	55,74	55,46	56,64	0.80
Deutsch-Oest.	100 000 Kron.	100%	5,92	5,94	5,92	5,94	0.80
Polen	Mark		—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	100 Kron.	100%	12,45	12,51	12,38	12,44	0.850
Ungarn	100 000 „	100%	5,164	5,184	5,09	5,11	0.181

Reichsbankdiskont 10% Lombardzinsfuß 12%

Vom Geldmarkt.

b. **Keine Herabsetzung der Bankzinsen in Rheinland-Westfalen.** Die Vereinigung von Banken und Bankiers in Rheinland und Westfalen hat im Gegensatz zu der Herabsetzung der Habenzinsen wie auch teilweise der Debetzinsen in Berlin, Frankfurt usw. beschlossen, die gegenwärtigen Zinssätze beizubehalten.

Aus den Industriegesellschaften.

b. **Kabelwerk Duisburg.** Der Abschluß für 1923 ergibt einen Verlust von 26 238 Mark, der vorgetragen wird.

* **Pinguin-Zigarettenfabrik, A.-G., Düsseldorf.** Nach dem Verkauf der Hamburger Fabrik hat die Gesellschaft ihr Geschäft wieder ausschließlich auf das Rheinland konzentriert.

* **Niederrheinische A.-G. für Lederfabrikation,** (vorm. J. Spier), **Wickrath.** Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1923 einen Reingewinn von 829 671 Bill. Mark. Die Vorzugsaktien erhalten hieraus eine Dividende von 1,20 Goldmark per Aktie, während für die Stammaktien eine Dividende nicht ausgeschüttet wird.

b. **R. Wolff A.-G., Magdeburg-Buckau.** Die Verwaltung schlägt vor, von einer Dividendenverteilung Abstand zu nehmen und den Ueberschuß von 409 419 Goldmark vorzutragen. Der Zeitpunkt der Vorlegung der Goldmarkbilanz steht noch nicht fest.

b. **Betriebsstillegung bei der Hansa Elektromotoren A.-G., Hamburg.** In der Generalversammlung wurde mitgeteilt, daß die Verkaufsorganisation in der letzten Zeit vollständig versagt habe. Die Geldeingänge seien außerordentlich spärlich. Infolgedessen habe die Verwaltung sich genötigt gesehen, schon vor einiger Zeit Betriebseinschränkungen vorzunehmen und in den letzten Tagen den ganzen Betrieb stillzulegen. Die Versammlung genehmigte den Abschluß für 1923 und ebenso die Goldmarkbilanz, wonach das Kapital von 70 Millionen Papiermark derart auf 350 000 Goldmark herabgesetzt wird, daß für je 4 Aktien über nom. 1000 Papiermark je eine Aktie über 20 Goldmark gegeben wird.

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.

(Preise in Billionen!) Berlin, 21. Juli 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	172—179	Raps	2.70—2.80
Roggen märk.	134—141	Viktoriaerbsen	20,00—21,00
Sommergerste	158—166	Kleine Erbsen	14.00—15.00
Hafer märk.	140—145	Futter-Erbsen	14.00—.
schlesische	—	gelbe Lupinen	—.
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	—.—
Weizenmehl 1)	24.00—27,50	Rapskuchen	11.00—.
Roggenmehl 1)	21,00—23,50	Leinkuchen	19.00—20.00
Weizenkleie 1)	9.50—9.60	Trock. Schnitzel	8.80—9.00
Roggenkleie 1)	9,50—9,60	Torfmelasse	—.—
		Kartoffelflocken	21.00—.

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Trotz wiederum höherer amerikanischer Getreidepreise war die Unternehmungslust am Produktenmarkt beschränkt, wohl infolge von Geldknappheit. Weizen konnte sich etwas befestigen, obwohl die Mühlen wenig kauften. Roggen war in alter Ware ziemlich reichlich angeboten, und die Forderungen konnten schwer durchgesetzt werden. Dagegen bestand für neuen Roggen für in dieser Woche noch stattfindende Abladung einige Nachfrage. Gerste war bei ruhigem Geschäft fest. Für Hafer bestand Nachfrage seitens des Konsums und zu Ausfuhrzwecken. Mehl wurde wenig gehandelt. Auch Futterartikel hatten stilles Geschäft.

* **An der Essener Getreidebörse** wurden am Montag für 100 Kilo waggonfrei Essen in Bill. Mark notiert: inl. Weizen 19,50—20,00, inl. Roggen 16,00 bis 16,50, inl. Gerste 18,00—18,50, ausl. Weizen 24,50—25,50, ausl. Roggen 18,25—19,25, ausl. Hafer 17,00—19,00, ausl. Gerste 19,50—20,00, Mixedmais 17,50—18,50, runder Mais 17,50 bis 18,50, Weizenmehl 27,00—28,50, 70proz. Roggenmehl 27,00—28,00, Weizenbäckermehl 31,50 bis 32,50, Weizenkleie 10,00—12,00, Weizenbollmehl 13,00—14,00, Steffens Zuckerschnitzel 17,00 bis 18,00. — Der Besuch der Börse war gut, die Tendenz fest.

* **Zum Dortmunder Viehmarkt** waren am Montag aufgetrieben: 515 Stück Großvieh, 520 Kälber, 95 Schafe und 1769 Schweine. Es wurden im Großhandel für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt in G.-Mk. (niedrigster und höchster Preis): für Ochsen 24—47, Bullen 20 bis 36, Färsen und Kühe 14—51, Jungvieh —, Kälber 24 bis 65 (die beste Sorte war nicht aufgetrieben), Weidemastschafe 17—40, Schweine 54—64. — Das Geschäft verlief in Großvieh flau, in Schweinen gut, sonst mittelmäßig.

* **Zum Essener Viehmarkt** waren am Montag aufgetrieben: 612 Stück Großvieh, hiervon 93 Ochsen, 171 Bullen, 263 Färsen und Kühe, 85 Jungvieh, 961 Kälber, 181 Schafe und 2859 Schweine. Es kosteten im Großhandel 100 Pfund Lebendgewicht in G.-Mk.: Ochsen: Vollfleischige, ausgemästete, im Alter von 4 bis 7 Jahren 38—42, junge, fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 27—36, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 27—36; Bullen: Vollfleischige, ausgewachsene Bullen hohen Schlachtwertes —, vollfleischige jüngere Bullen 23—32, mäßig genährte junge, gut genährte ältere 23—32; Färsen und Kühe: Vollfleischige, ausgemästete Färsen hohen Schlachtwertes 39—45, vollfleischige, ausgemästete Kühe hohen Schlachtwertes 39—45, ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 32 bis 37, mäßig genährte Kühe und Färsen 20—30, gering genährte Kühe und Färsen 20—30; Jungvieh: Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 20—30; Kälber: Doppellender feinster Mast 67—85, feinste Mastkälber 55 bis 62, mittlere Mastkälber und beste Saugkälber 45 bis 52, geringe Mast- und gute Saugkälber, geringe Saugkälber 30—42; Weidemastschafe: Mastlämmer 26—40, geringe Lämmer und Schafe 26—40; Schweine: Fettschweine über 150 Kilo Lebendgewicht 62—63, vollfleischige von 120—150 Kilo Lebendgewicht 62—63, vollfleischige von 100—120 Kilo Lebendgewicht 60—62, vollfleischige von 80—100 Kilo Lebendgewicht 55 bis 59, vollfleischige unter 80 Kilo Lebendgewicht 55 bis 59, unreine Sauen und geschnittene Eber 52—55. — Das Geschäft verlief in Schweinen mittel, sonst langsam.

\$ **Der veränderte Viehmarkt.** Die völlige Veränderung des Schlachtviehmarktes gegen das vorige Jahr zeigt mit besonderer Deutlichkeit das Ergebnis des Verkehrs mit Vieh auf den 36 bedeutendsten Märkten Deutschlands im Juni. Rinder waren 1923 insgesamt 72 078 eingeführt worden, im Juni dieses Jahres 104 911. Nur geschlachtet wurden dem Viehmarkt etwas mehr zugeführt. Kälber wurden lebend 86 675 eingeführt, heuer 132 580. Bei Schafen ist die Steigerung allerdings nur 65 682 auf 67 087, bei den Schweinen über 177 904 auf 355 734, also ungefähr doppelt so viel. Die Zufuhr in geschlachtetem Zustand fiel bei den Kälbern von 3901 auf 3746, stieg aber bei den Schafen von 2432 auf 6034, bei den Schweinen von 3646 auf 6557.

Droste & Tewes, Bankgeschäft

Telephon 3431, 3432, 3433, 3434, 3560, 3561, 3562. Telegr.-Adr.: Drostewe
Ständige Vertretung an den Börsen zu Düsseldorf und Essen.
Reichsbank-Giro-Konto. — Postscheck-Konto: Essen 3925.
Wir sind unter Vorbehalt für

Essen, 17. Juli. **Kohlenwerte.**

Name	Käufer	Verkäufer	Name	Käufer	Verkäufer
Admiral	1275	1500	Beckerkohle	3.50	3.50
Alte Haase	400	450	Blankenburg	2.25	3.—
Caroline	700	—	Carl Friedrich	0.90	1.10
Carolus Magnus	2200	2600	Dahlbusch	25.—	27.—
Constantin d.Gr.	15000	18000	Lothringen	40.—	43.—
Deutschland	125	175	Montania	0.325	—.—
Diergardt	2500	2800	Niederrh. Brgw.	3.75	4.25
Dorsten	—	—	Ruhrkohle	—.—	1.50
Ewald	17000	19000	Webco	2.75	3.25
Glückh. Friedhff.	—	—	**Braunkohlen-Werte**		
Glückauf Segen	1000	1800			
Gottessegen	—	1000	Bellerhammer	350	425
Graf Bismarck	—	—	Bernhardshall	600	650
Graf Schwerin	3500	4750	Bruckd.-Nietleb.	2500	—
Heinrich	1800	2100	Glimmerode	—	300
Helene & Amalie	—	—	Gute Hoffnung	1000	1600
Joh. Deimelsberg	—	—	Humboldt	700	900
König Ludwig	13000	16000	Leonhardt	3250	4250
Langenbrahm	5500	6500	Lucherberg	—	900
Mörs	—	—	Michel	3250	4250
Richard I	—	—	Oskarssegen	100	250
Schürb & Charlb.	400	700	Vesta	—	2650
Trappe	—	700	Zukunft Akt.	20.—	23.50
Trier I-III	2500	3500	**Verschiedene Werte**		
Westfalen	2900	3400			
Wilh. Mevissen	3000	3750	Elsa Zement	4.00	5.00
Kohlen-Aktien			Mansfeld	1.80	2.20
Adler Kohle	5.—	6.—	Mirke Cement		—

Kali-Kuxe.

Alexandershall	2750	3750	Neustaßfurt	3000	4500
Alicenhall	100	125	Oberhof	225	300
Asse	950	1075	Ransbach	275	—
Beienrode	1200	—	Rastenberg	625	725
Bergmannssegen	3600	4000	Reichskrone	200	—
Bernsd., Burggr.			Reichsland	—.—	—
Reichskr. Rich.	200	—	Reinhardsbrunn	200	325
Brnschw. Lüneb.	650	850	Richard	200	—
Burbach	3750	—	Rössing-Barnten	1400	1800
Buttlar	—	—	H'burg	110	140
Carlsfund	975	1200	Rothenfelde	300	—
Carlshall	250	400	Sachsen-Weimar	2000	2200
Desdemona	1400	1500	Salzmünde	1000	1500
Einigkeit	800	900	Schwarzburg	400	500
Erichssegen	800	950	Siegfried I	700	800
Felsenf.-Hupst.	850	950	Siegfried Giesen	2750	3500
Friedrichroda	400	—	Thüringen	450	500
Fürstenhall	1200	—	Volkenroda	1300	1400
Gebra	1400	1700	Walbeck	1200	—
Glückauf b. Sond.	5250	6250	Walter	—	400
Günthershall	750	850	Wilhelmshall	2250	2750
Habighorst	275	350	Wilhelmsh.-Olsb	150	225
Hansa-Silberb.	950	1250	Wintershall	17500	22000
Heiligenroda	3750	4500	**Kali-Aktien.**		
Heimboldshaus	—	400			
Heldrungen I	100	130	Adler	8.—	9.50
II	—	—	Deutsche Kali	22.—	—.—
Herfa-Neurode	500	600	Friedrichshall	17.—	19.—
Heringen	700	900	Hallesche Kali	7.—	8.—
Hermann II	200	—	Hannov. Kali	7.—	9.—
Hildasglück	250	350	Heldburg-Vorz.	22.—	25.—
Hindenbg.-Köris.	2600	3400	Kali-Industrie	22.50	24.—
Hohenfels	2400	—	Krügershall	2.25	3.—
Hope	1350	1850	Niedersachsen	3.—	4.—
Hüpstedt	850	925	Ronnenberg	45.—	—.—
Hugo	2750	3500	Salzdetfurth	10.—	—.—
Immenrode	500	—	Steinförde	5.50	—.—
Irmgard	300	550	Teutonia	—.—	15.—
Johannashall	500	600	Ummendorf	0.350	0.450
Kaiseroda	6500	7500	Wittekind	1.—	2.—
Königshall	2800	3000	**Erze.**		
Mariaglück	375	525			
Marie-Luise Max	15	—	Henriette	—	—
Meimerhausen	150	—	Sachtleben	4500	6000
Neurode	550	650	Wilhelmine	—	—
Neusollstedt	550	650	Wolfram	—	—.—

Aktien ohne Börsennotiz.

Aachen. Thermal	0.500	0.600	Herminghaus	1.70	2.20
Ala	0.060	—.—	Houbenwerke	0.500	0.600
Allgem. Hochbau	0.900	0.950	Ibau	0.850	1.—
Alsberg Gebr.	2.25	—.—	Karaus	0.400	0.500
Alberding	—.—	—.—	Karstadt Rud.	1.500	1.600
Bad. Motorlok.	0.150	0.250	Köln-Lindenthal	0.600	0.800
Ch. Fbr. Oberkas.	0.900	1.10	Liebhold	1.30	—.—
Dt. Schiffsred. B.	0.300	—.—	Löwenstein	0.200	0.300
Deutsch Lastauto	0.600	0.800	Langsched. Walz	1.50	—.—
Dtsch. Niederl. B.	0.010	—.—	Masch. Wilhelmi	—.—	0.400
Dortm. Cement	0.050	—.—	Norddtsch. Union	0.100	0.200
„ Vulcan	2.—	2.50	Optische Schütz	0.040	0.120
D'dorf-Rat. Msh.	7.—	10.—	Oese	0.025	0.050
Deulig-Film	0.100	0.200	Providentia	0.350	0.450
Dorstener Eisen	—.—	32.—	Remy Neuwied	1.60	1.90
Duisb. Bankver.	0.130	0.150	Rhein. Automob.	—.—	0.100
Eisenw. Heerdt	5.—	5.75	„ Linoleum B.	21.—	—.—
Eisenwerk Krone	—.—	0.300	Rogler Lack	1.100	1.300
Emswerke	0.275	0.350	Rh.-W. Schachtb.	1.—	1.50
Enders-Metall	—.—	1.50	R.-Westf. Elektr.	27.—	30.—
Ermag	0.200	—.—	Schiffsw. H. Koch	0.850	0.950
Fahrzf. Düsseld.	0.250	0.400	Schöndorf Gebr.	2.25	2.75
Gebr. Funke	1.—	1.50	Sichel & Co., Jul.	2.75	3.25
Getreide-Komm.	26.—	30.—	Stock & Kopp	0.100	0.150
Graf-Maschinen	0.050	0.150	Textil.-Ind. Barm	0.300	0.400
Greifwerke	0.100	—.—	Uerding. Waggon	—.—	—.—
Hansa-Lloyd	0.375	0.475	Westd. Industrb.	0.600	0.625
Harburger Hobel	0.600	0.650			

Berliner Börsenkurse

Berlin, 21. Juli 1924.

Industrieaktien.	neutig	vorig.
Aachener Leder	2.25	2.25
„ Spinn.	0.45	0.40
Accumulator. Ha	20.70	18.62
Adler Portlandz.	3.75	3.60
AdlerhüttenGlas	6.—	5.75
Adler & Oppenh.	49.—	49.—
Adlerwerke	1.10	1.—
A.-G. für Anilin	9.37	8.60
„ Bauausführ.	0.50	0.50
„ für Verkehr	34.75	33.75
Alexanderwerk	1.50	1.50
Allg. Elektr.-Ges	6.87	6.50
„ V.-Akt	2.10	2.—
„ Häuserbau	1.75	1.75
Alsen Zement	30.50	30.—
Amme Giesecke	1.80	1.90
Ammendorf. Pap	3.—	2.90
AngloCon. Guano	6.75	6.80
Anh. Kohlen-Akt.	13.—	12.12
Ankerwk. Hgstb.	23.10	23.25
Annabg. Steingut	11.—	11.—
Annen. Gussstahl	5.75	5.37
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	14.75	14.25
Augsb.-Nürnb. M	15.80	15.80
Bad. Anil. Sod.-W	11.37	10.87
Balcke Maschin.	3.25	2.90
Baroper Walzw.	24.—	27.—
Basalt-Akt.-Ges.	8.50	10.50
Bast & Co.	3.20	3.25
Bay. Spiegeleglas	4.—	3.90
Bedburg Wollind	7.—	7.—
Bemberg J. P.	9.75	9.75
Bendix Holzbear	1.75	1.60
Berg C. Eveking	27.90	27.75
Berger J., Tiefb.	2.70	2.70
BergmannElekt.	10.—	9.62
Berl.-Anh. Masch	3.70	3.50
Berl. GubenHutt.	12.50	13.40
„ Holzkompt.	5.70	5.—
Berl. Masch. Bau	9.—	8.50
Berth. Messing	5.75	5.—
BerzeliusBergw.	3.70	4.—
Beton-u. Monierb	0.90	0.80
Bielef. Mech. Web	16.50	16.—
BingMet., Nürnb.	1.70	1.70
Bochum. Gusst.	44.50	—.—
Böddingh. Reim.	1.20	1.40
Böhler & Co. G	22.50	19.—
BösperdeNWalz.	3.—	3.10
Braunk. u. Brik.	13.75	13.75
Braunsch. Kohle	—.—	17.50
Breitenb. Portld.	—.—	1.62
Brem. Besigh. Öl	12.20	12.80
„ Linoleum	14.25	14.—
„ Vulkan	40.50	46.—
„ Wollkämm	70.—	70.—
Büchner-Werke	3.—	3.—
Buderus Eisen	6.62	6.—
Busch, Lüdensch	2.50	2.50
„ Wagg. V.-A.	4.75	4.60
ButzkeMetallind	10.—	9.60
Byk-Guldenwke.	1.20	1.12
Calmon Asbest	0.625	0.62
Capito & Klein	17.60	17.50
CarolineBraunk.	40.25	42.—
Charlottenhütte	—.—	16.25
Charl. Wasser	17.50	16.25
Chem Buckau	45.—	45.—
„ Griesheim	11.—	11.—
„ Grünau	7.75	7.75
„ Ind. Gels.	51.—	52.—
„ v. Heyden	2.—	1.80
„ Weiler	8.30	8.—
„ Albert	27.50	27.—
Chillingworth	1.20	1.10
Concordia Spinn.	18.75	19.75
Consolidation	1.40	1.30
Contin. Cautsch.	5.40	5.25
DaimlerMotoren	1.90	1.80
Delmenhorst Lin	8.90	8.80
Dessauer Gas	22.50	21.12
D.-Atl. Telegr.	7.30	7.—
D. Babc. & Wilcox	15.25	15.75
Dtsch-Luxemb.	44.50	43.90
Dtsche. Asphalt	2.70	2.75
„ Eisenb. Big	2.90	2.90
„ Erdöl	32.25	31.25
„ Fenstergl.	1.—	1.—
„ Gussstahlk	2.60	2.70
„ Jute-Spinn	14.10	14.—
„ Kabelwerk	0.775	0.77
„ Kaliwerke	23.50	23.—
„ Masch.-Fab	4.—	4.—
„ Schachtbau	35.—	34.—
„ Spiegelgl.	8.80	9.50
„ Steinzeug	4.40	4.40
„ Tel.u.Kab	2.50	2.50
„ Wollwaren	2.12	2.—
„ Eisenh.	2.25	3.—
DippeMaschinen	0.60	0.65
Donnersmarckh.	59.75	55.—
Dörffler Oskar	1.12	1.10
Dresdner Gard.	2.50	2.40
Dürener Metallw	78.—	74.25
Dürkopp-Werke	6.50	6.25
Düsseld. Eis.-B.	3.90	4.—
„ Eisenh.	8.—	7.60
„ Kammgarn.	23.—	20.—
„ Masch.	2.50	2.60
Dyckerh. & Wid.	1.80	1.75
Dynamit Nobel	5.10	4.90
Eckert Maschin.	6.90	6.60
Egestorff Salzw.	4.20	4.—
Eintracht Kohl.	29.60	28.50
Eiseng. Velbert	3.50	3.20
Eisenmatthes	2.—	2.20
Eisenwerk Kraft	11.50	10.50
Elberfeld. Farb.	9.75	8.60
„ Kupfer	0.57	0.525
Elektra, Dresden	0.45	0.475
Elektr. Lieferung	9.50	9.40
Elekt. Licht u. Kr.	6.37	6.25
Elitewerke	0.50	0.50
Els.-Bad. Wolle	3.50	3.50
Enziger-Werke	7.50	7.50
Erdmannsd. Sp.	19.10	19.—
Erlang. Baumw.	8.—	—.—
Ernemann-Werk	1.50	1.60
Eschweiler Berw	62.50	61.75
Essener Steink.	40.50	41.—
Exzelsior Fahrr.	2.40	2.40
Faber Bleistift	7.25	7.—
Farnirwerk	1.40	1.20
Fein-Jute-Spinn.	5.75	6.60
Feldmühle Pap.	2.25	2.20
Felten & Guill.	16.75	15.75
FinkenbergPort.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	13.50
Flöth. Maschinen	4.70	5.25
Fraustädt. Zuck.	9.30	9.30
Freund. Masch.	8.—	8.—
Friedrichsh. Kali	16.75	18.—
Froebeln Zucker	4.80	4.80
Fuchs Waggon	0.62	0.60
Gaggenauer	6.30	6.30
Ganz Ludwig	0.25	0.275
Gebhard & Co.	4.50	4.50
„ & König	22.—	22.—
Gelsweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	45.—	44.30
„ Gusst.	7.75	7.—
Genschow & Co.	11.—	10.50
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	3.80	3.80
Gerresheim. Glas	27.50	25.60
Ges. f. elektr. Unt.	12.50	12.60
Gildemeister & C.	29.50	29.50
Girmes Johs. & C.	12.50	11.50
Gladbacher Text	1.90	2.—
„ Woll	9.75	9.75
Gladenbeck H.	0.40	0.36
Glauziger Zuck.	14.50	15.—
Glockenstahl	2.70	2.75
Goedhart Gebr.	7.12	7.50
Goldschmidt Th.	8.50	8.10
Görlitzer Wagg.	2.50	2.26
Gothaer Waggon	1.30	1.75
Grevenbr. Masch	3.90	3.75
Gritzner Masch.	14.—	14.12
Grün & Bilfinger	8.50	8.50
Gruschwitz Text	2.75	2.90
Gutmannh. Mas.	3.10	3.00
Haberm. & Guck.	0.80	0.80
Hackethal Draht	1.87	1.20
Hallesche Masch.	7.90	7.25
Hamb. Elektr.-W.	5.50	5.60
Hammersen F. H.	7.50	7.25
Hannov. Masch.	38.—	38.25
„ Waggon	4.70	4.80
Hansa-Lloyd	0.50	0.475
Harkort Bergw.	3.80	3.70
„ Brückb.	13.25	13.25
Harp. Bergbau	48.—	48.—

...ebend 86 675 ein-
...n ist die Steige-
...bei den Schwei-
...ngefähr doppelt so
...stand fiel bei den
...r bei den Schafen
...von 3646 auf 6557.

...rgeschäft

...legr.-Adr.: Drostewe
...seldorf und Essen.
...to: Essen 3925.
...ür

	Käufer	Verkäufer
. .	3.50	3.50
. .	2.25	3.—
ch .	0.90	1.10
. .	25.—	27.—
. .	40.—	43.—
. .	0.325	—.—
gw.	3.75	4.25
. .	—.—	1.50
. .	2.75	3.25
...kohlen-Werte		
r .	350	425
ll .	600	650
leb.	2500	—
. .	—	300
ng .	1000	1600
. .	700	900
. .	3250	4250
. .	—	900
. .	3250	4250
. .	100	250
. .	—	2600
. .	20.—	23.50
...iedene Werte		
. .	4.00	5.00
t .	1.80	2.20
. .	—	—
. .	3000	4500
. .	225	300
. .	275	—
. .	625	725
. .	200	—
nn.	—	—
. .	200	325
. .	200	—
ten	1400	1800
. .	110	140
. .	300	—
mar	2000	2200
. .	1000	1500
. .	400	500
. .	700	800
ssen	2750	3500
. .	450	500
. .	1300	1400
. .	1200	—
. .	—	400
. .	2250	2750
Ölsb	150	225
. .	17500	22000
...- Aktien.		
i .	8.—	9.50
ll .	22.—	—.—
lt .	17.—	19.—
.	7.—	8.—
.	7.—	9.—
rz.	22.—	25.—
e .	22.50	24.—
. .	2.25	3.—
n .	3.—	4.—
. .	45.—	—.—
. .	10.—	—.—
. .	5.50	—.—
. .	—.—	15.—
. .	0.350	0.450
. .	1.—	2.—
Erze.		
. .	—	—
. .	4500	6000
. .	—	—
. .	—	—.—
otiz.		
s. .	1.70	2.20
o . .	0.500	0.600
. .	0.850	1.—
. .	0.400	0.500
d. .	1.500	1.600
thal	0.600	0.800
. .	1.30	—.—
. .	0.200	0.300
Walz	1.50	—.—
elmi	—.—	0.400
nion	0.100	0.200
nütz	0.040	0.120
. .	0.025	0.050
. .	0.350	0.450
ed	1.60	1.90
nob.	—.—	0.100
n B.	21.—	—.—
. .	1.100	1.300
htb.	1.—	1.50
ktr.	27.—	30.—
Koch	0.850	0.950
ebr.	2.25	2.75
Jul.	2.75	3.25
pp	0.100	0.150
arm	0.300	0.400
gon	—.—	—.—
rb.	0.600	0.625
Deutsche		
...atsanleihen.		
...tschanl.	0.300	0.278
"	0.575	0.550
"	0.448	0.430
"	0.995	0.960
...arp.-A.	0.198	0.181
...ns.Anl.	0.446	0.435
"	0.445	0.413
"	0.470	0.435
...nbahnaktien.		
...gbahn	0.90	0.70
...enbahn	—.—	26.50
...iffahrts- und		
...lonialwerte.		
Austral	17.87	—.—
...erika	19.—	18.—
...damer.	27.12	27.10
...mpfsch	7.50	7.30
...loyd	3.90	3.87
...en	21.80	21.60
...ankaktien.		
Werte	3.25	3.60
...au-Ind	—.—	—.—
...ankver	1.—	1.—
...redith.	0.20	0.22
...dels-G.	22.40	22.12
. Priv.	4.—	4.—
t. u.		
...l-Bank	6.50	6.30
Bank	7.12	7.70
Comm.	8.10	8.—
Bank	4.62	4.62
...t-Anst	1.40	1.40
...d. Anst	—.—	—
...redith.	1.80	1.75
...ank	0.80	0.75
. Hd.	0.65	0.65
Credit	1.25	1.50
...B.-Cr.	1.80	1.80
...br.-B.	3.—	2.75
k	35.—	33.—
Bod.C.	3.10	3.40
...-Cr-A.	2.20	2.10
...uerelaktien.		
...toria	5.25	5.—
...ktien	13.—	12.80
...tterbr.	10. -	8.50
...nion	22.—	21.50
...t-Brau	14.25	14.50
...Gels.	—.—	10.50
	—.—	—.—
...gondr.	19.—	19.—
...Scharp.	11.25	9.90
...Kupper	22.—	21.—

STATT KARTEN!

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT

ERNST KAUFMANN
KÄTHE KAUFMANN
GEB. PUFAHL

RITTERGUT REINSDORF BEI ARTERN
21. JULI 1924.

Statt besonderer Anzeige.

Von langem, schwerem, mit größter Geduld ertragenem Leiden wurde heute nachmittag mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Bruder

Herr Jakob Reiffert

im Alter von 71 Jahren, durch einen sanften Tod erlöst.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Frau Caroline Reiffert
geb. Sanit.

Bochum, Buenos-Aires, Chikago, den 20. Juli 1924.

72726

Die Beerdigung findet am Mittwoch, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Bergerstraße 3, aus statt.

Zahnpraxis. Von der Reise zurück!
Mathilde Richter,
Humboldtstr. 2'5

Die Beleidigung
die ich gegen meinen Hausherrn August Fabry, Westfälische Straße, ausgesprochen habe, nehme ich hiermit als unwahr zurück. (72713
Frau Heinrich Lenz, Steinkuhlstr. 24

Zwangs-Versteigerung.

Am **Mittwoch, den 23. Juli ds. Js.,** vormittags **10 Uhr,** werde ich im **Pfandlokal, Hermannshöhe 2,** folgende Gegenstände:

1 Bügelpresse, 12 Nähmaschinen, 1 Knopflochmaschine, 1 Hohlsaummaschine, 1 Festonmaschine, 1 Zickzackmaschine mit Kraftbetriebseinrichtung, 1 Motor, 3 Bügeltische, ferner **1 eichenes Herrenzimmer bestehend aus 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Sessel, 1 Standuhr, 1 runden Tisch, 1 Klubsessel, 4 Stühlen mit Ledersitz, 1 Rauchtisch, 1 Schreibmaschine u. a. m.**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Bochum, den 21. Juli 1924.

Schoppmeier,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Dorstenerstraße.

Zwangs-Versteigerung.

Am 23. Juli cr., vormittags 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Büfett und 1 Credenz (Eiche)

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Pfandlokal **Hahnefeld,** Hermannshöhe.

Bochum, den 22. Juli 1924.

Leuchtenberg,
Obergerichtsvollzieher in Bochum. Blücherstraße 10.

Zwangs-Versteigerung.

Am **23. Juli ds. Js., vormittags 11 Uhr,** werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

2 Klubsessel, 1 Tisch, 2 Schreibtische, 1 Bücherschrank, 1 Chaiselongue, 1 Schreibmaschine (Oliver) und 1 Geldschrank

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Pfandlokal Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 22. Juli 1924.

Leuchtenberg,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum, Blücherstraße 10.

Möbel

Teilzahlung gestattet.

Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer, Einzelmöbel wie Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachtkonsolen, Bettstellen, Matratzen, Küchenbüfetts, Tische, Stühle, Herde, Sofas usw. zu herabgesetzten Preisen.

Genau wie im Frieden

sind **meine Zahlungsbedingungen** den Verhältnissen der Käufer angepaßt, sodaß auch Leute, die über **wenig Geld** verfügen, bei mir ihren Bedarf decken können.

Möbelhaus J. Rath

Bochum, Brückstraße 51.

Auf Straße u. Haus-Nr. achten

Zwangs-Versteigerung.

Am 23. Juli 1924, vormitt. 11 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Schreibmaschine „Continental",
2 Schreibtische (Diplomat),
2 Formularschränke,
1 Geldschrank und
2 Aktenschränke

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern. Sammelpunkt für Käufer: Pfandlok. Hahnefeld, Hermannshöhe.

Bochum, den 22. Juli 1924.

Leuchtenberg,
Obergerichtsvollzieher in Bochum. Blücherstraße 10

Zwangs-Versteigerung

Am **Mittwoch, den 23. Juli 1924,** vorm. 10 Uhr, werde ich in **Bochum** folgende Gegenstände:

Einen Posten Zigarren, Zigaretten und Tabak

öffentl. meistbietend geg. bar versteigern. Verkaufsl.: Wirtschaft **H. Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. Juli 1924.

Bostötter,
Gerichtsvollzieher in Bochum, Clemensstraße 18.

Gebr. Fahrrad bill. zu verk. (72164 **Fritz Schalla,** Boch.-Hamme, Amtsplatz 3.

Grünes Plüschsofa billig zu verkaufen. 72579) Wittenerstr. Nr 8, part.

Neues Küchenbüfett für 50 Mk. zu verk. **Overberg,** Moltkemarkt 17.

Weißer Herd u. Sitz-Liegewagen bill. zu verk. (72483 Dorstenerstr. 13, p.

Aus gut. Hand e. wen. gebr., elegant. **Kinderwagen** zu kaufen gesucht. Ana m. Preis a. **Bergmann,** Gerthe, Sodinger Str. 4

Billig und gut

kaufen Sie alle Lebensmittel bei der Firma

Ad. Kalsbach

Altenbochum, Wittener Strasse 1
Bochum, Buddenbergstrasse 8
Bochum, Dorstener Strasse 3
Bochum, Hattinger Strasse 38
Bochum, Castroper Strasse 236
Bochum, Maxstrasse 1
Bochum, Maarbrückerstrasse 22
Bochum, Christstrasse 45.

Heinr. Hill

Bochum, Kronprinzenstrasse 12.

Preise verstehen sich in Bill.-Mk.

Reines Schmalz	p. Pfd.	69 Pf.
Margarine ½-Pak. u. Ia. Ware	„ „	54 „
Speck fett, gesalzen	„ „	55 „
Speck mager, geräuchert	„ „	75 „
Plockwurst schnittfest	„ „	1.70 M.
Mettwurst Ia. geräuch.,	p. Pfd. 1.40—	1.60 M.
Corned Beef	p. Pfd.	55 Pf.
Salatöl hell	p. Liter	1.05 M.
Holländer und Edamer Käse 20 Prozent	p. Pfd. 90 und	95 Pf.
Essig-Essenz 80 Prozent,	p. Flasche	70 „
Sparseife 3 Doppelstücke	zus.	40 „
Schmierseife Ia. hell	p. Pfd.	34 „
Zucker gemahlen	„ „	38 „

Margarine „Fehmlinde"
Pfund nur 64 Pfg., kauft jede Hausfrau wieder

Kaffee, ff. gebr. per Pfund von **Mk. 2.60** an.

Mein Mischkaffee **Paket nur 45 Pfg.** sehr empfehlenswert

In Bonbons, Pralinen u. Schokoladen habe ich eine grosse Auswahl; als besonders preiswert empfehle ich **Block-Schokolade, 3 große Tafeln nur 80 Pfg.**

---

1 Paar n. Räder, 65 Ztm. hoch, z. verkaufen. (72447 Weitmar, Bebelstraße 19.

1 Prismenfernglas u. neuer Kinderw. zu verk. (71280 O. Dürd, Kortumstr. 18.

Noch gut erhaltener Küchenherd zu verk. (69757 Riemke, Brünfeldstraße 72.

Auswärtige Familien-Nachrichten

Geboren: Knabe: Carl Suffchmidt (Hildegard Rubens), Mülheim — Mädchen: Ernst Schöning (Klara Schuremann) Münster.

Verlobte: Lilli Kraushaar m. Heinz Köhler, Herne und Castrop.

Heirats-Gesuche

Anst Frau, in d. 50er J., sehr rüstig, o. Anh., 3-Zimmer-Einricht vorh., sucht Bek. m. e. Herrn o. Anhang, zw. Heirat! Ana. u. F R 72675 a. d. Geschft. d. Ztg.

Häusliches Glück ersehnt Landwirtst., 34 J., ev., ar., tad. Ruf u. Vera. Herr. in sich Stellung m. ehrenw. Charakt. w. Briefe m. Ana. der Verb. send. u. A S 72 postlagernd Witten-Ruhr. Verschw. Ehrenf. Witw. angenehm. (72664

Alleinst. Witwe, 50 J., wünscht solid. Herrn im Alter von 40—45 J. kennen z. lernen, zwecks spät. **Heirat!** 3-Zimmer-Wohnung vorhanden. Ana u. F K 72710 a. d. Geschft. d. Ztg.

Verloren

Ein schwarzer u. brauner (72673 **Spitzhund** abzug. geg. Wiederbr. erh. Belohn. V. Ankauf wird gewarnt. Abzug. Bochum 4, Glückaufstr. 1. 1 E.

Brautschleier und Brautkränze
Grün, Silber u. Gold
Bochumer Blumenhalle
Bochum, Große Beckstraße 22

Schön., gr. **Kinderwagen,** guterh., f. 20 Bill. z. verk. Thomasstr. 12, 3 E., r.

Gut erh. Bett, 2½schl., mit Matr., v. Eink., bill. zu vk. Kronenstr. 16, 2. E.

Zwangs-Versteigerung.

Am 23. Juli 1224, vormittags 10 Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

25 Stück verschiedene Stoffe (zus. ca. 600 Meter), 10 Jacken (Drell), 1 Damenmantel, 1 Herrenanzug, ferner **einige halbe Radtäfe, 48 Kisten Harzertäse und Weichtäse, Pflanzenfett**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirtschaft **Hahnefeld,** Hermannshöhe 2.

Bochum, den 21. Juli 1924.

C. Clausen,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 16.

Dienstag, Mittwoch u. Donnerstag Großer

Speck- u. Fettverkauf!

Dicken fetten Speck geräuch.	Pfd.	0.65
Nierenfett ausgebraten	„	0.40
Margarine	„	0.60
Schmalz	„	0.75
Beste hess. Leberwurst	„	0.70
Mettwurst u. Fleischwurst	„	0.90
Jagdwurst u. Rotwurst	„	1.00
Schmier- u. Thr. Knoblauchw.	„	1.20
Deutscher Speck fett	„	1.00
„ „ geräuchert	„	1.00
„ „ durchwachsen	„	1.00
Schinken-Ecken geräuchert	„	1.40
Rollschinken	„	1.50
Schinkenspeck	„	1.50

JEAN MEYER,
Heinrichstr. 7. Tel. 1145.

KAMMER-LICHTSPIELE

DIENSTAG BIS DONNERSTAG

JOCELYN.

DAS TAGEBUCH EINES PFARRERS.

7 prachtvolle Akte nach LAMARTINE'S bekanntem Roman.

Hauptdarsteller:

Jocelyn	Armand Taillier
Laurentia	Frl. Myrga
Der Bischof	Roger Karl
Die Mutter	J. Marie Laurent
Die Schwester	Susanne Blanchetti

STUART WEBBS
(Ernst Reicher)
in

DER GROSSE CHEF.

Detektiv-Film in 6 Akten.

CHAPLIN'S AUTOLIEBCHEN.

2 lustige Akte. LK8

V.G. **V.G.**

Achtung!

Nach wie vor

erhalten bei uns ausbezahlte Kunden Waren bis zu

30 Bill.-Mk. ohne Anzahlung

Wir liefern:

Elegante Herren-Anzüge und Mäntel, Burschen- u. Knaben-Anzüge, Gummi- — Mäntel, Lüsterjacken und Hosen. —

Kochleine Damen-Kleider zu sehr billigen Preisen. Jumper, Kostümröcke, Blusen u. s. w. Sämtliche Manufaktur- und Baumwoll-Waren.

Federbeten und Steppdecken.

Preisermäßigung auf alle Waren gegen bequeme Teilzahlung!

Versandhaus Glückauf

G. m. b. H. L.J. 18a
Bochum, Kernerstr. 6, *Haltestelle Kortländer.*



Frau Schnatterich.

12.

Frau Schnatterich ist nach Kissingen gefahren, weil sie bemerkt zu haben glaubt, daß ihr Appetit anfängt, ins Gegenteil umzuschlagen. Früher aß sie stets dreifache Portionen, jetzt reicht sie beinahe mit einer doppelten. Weil sie trotz dieser asketischen Lebensweise mehrfach übelwollende Bemerkungen anderer aufgefangen hat, die an noch größerer Appetitlosigkeit leiden, nimmt sie ihre Mahlzeiten stets in zwei verschiedenen Lokalen ein und die Schlagsahne zum Nachtisch in einer Konditorei. Bei der zweiten Portion macht sie die Bekanntschaft eines Herrn, den sie seinem Aussehen nach für einen Amerikaner und seiner Bildung nach für einen Professor hält, denn er erklärt ihr, wobei er allerdings zerstreut in einem Buche blättert, sehr fein den Unterschied zwischen „als" und „wie", zwischen „obgleich" und „trotzdem" und zwischen „daher" und „deshalb", während bekanntlich der Durchschnittsdeutsche davon keine Ahnung hat und sie erst recht nicht. Ihr Respekt sinkt aber unter Gefrierpunkt, als er sich einen Harzer Käse bestellt, dem Kellner 5 Pfg. Trinkgeld gibt und sich als Berthold Schweinebauch, Villenbesitzer aus Schweinfurt, vorstellt. Als er hört, daß sie Witwe ist und ein Geschäft hat, beginnen seine Augen Raketen zu schießen, und er ergeht sich in Vermutungen über den Aerger, den eine alleinstehende Frau mit dem Personal haben mag. Sie hält ihn eher für einen Reisenden in Registrierkassen oder in Florstrümpfen und Seidenjumpern oder in Gott weiß was. Gewandt weicht sie ihm aus, — denn das könnte ihr gerade passen, sich mit jemandem ernstlich einzulassen, dem eine Fahrkarte 4. Klasse aus der Westentasche spitzt, — und macht geistvolle Bemerkungen über die Winzigkeit seines Harzer Käses, der ja kaum die Größe eines rechtschaffenen Hühnerauges habe. Damit ist sie glücklich in das Thema hineinlaviert, das sie am besten beherrscht.

Hühneraugen, so erklärt sie, sind ein überwundener Standpunkt seit es Kukirol gibt. Wie lange wird es noch dauern, so werden sie nur noch in Schaududen für Geld gezeigt und die allerletzten Exemplare kommen in die Folterkammer des Germanischen Museums in Nürnberg, gleich neben die Daumenschrauben. Kukirol entfernt jedes Hühnerauge ohne Schmerzen, ohne Blutvergiftung, mithin ohne Gefahr, in längstens einigen Tagen, denn Kukirol ist Qualitätsware. Damen müssen unbedingt Kukirol im Hause haben, denn nur Kukirol ermöglicht es, ungestraft enge Schuhe zu tragen.

Das Kukirol-Fußbad nach Sanitätsrat Dr. med. Campe ist aber für sie ebenso wichtig und ist eine unschätzbare Wohltat für alle, die viel gehen oder stehen müssen. Es verhütet Brennen, Wundlaufen, Anschwellen und übermäßiges Schwitzen der Füße, mithin den lästigen Schweißgeruch, kräftigt Nerven und Sehnen, verhütet dadurch das zu schnelle Ermüden und ist für eine zweckmäßige Fußpflege unentbehrlich. Kukirol und Kukirol-Fußbad sind ärztlich empfohlen. Beide Präparate werden gerade in letzter Zeit sehr oft nachgeahmt, aber nie erreicht und sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fachdrogerien zu haben. Kukirol kostet nur 75 Pfennig und Kukirol-Fußbad nur 50 Pfennig. Lassen Sie sich nie etwas anderes als „ebenfalls sehr gut" aufreden, sondern weisen Sie jeden, der da glaubt, es bei Ihnen versuchen zu dürfen, so scharf zurück, daß er es ein zweites Mal nicht probiert. Für Ihr Geld können Sie verlangen, daß Ihre Wünsche erfüllt werden. Was nicht die bekannte Schutzmarke „Hahn mit Fuß" trägt, ist kein echtes Kukirol-Präparat.

Wenn Sie die lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege" interessiert, so lassen Sie sich diese kostenlos senden. Unsere, unter der Leitung eines alten, erfahrenen Arztes stehende Wissenschaftliche Abteilung erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze bei Magdeburg.

Die Ware kann bei Leistung der ersten Zahlung **sofort** mitgenommen werd.

S. Gärtner & Co.

Bochum, Hellweg 9 / Witten, Wiesenstr. 42

Machen Sie bitte einen Versuch! Sie werden über unsere große **Auswahl** staunen.

liefert an jedermann auf

Teilzahlung gegen bequeme Ratenzahlungen

Anzüge
in hellen Fassons und wunderbaren Farbtönen, für
Herren
Burschen
Jünglinge
Knaben;
von den billigsten bis elegantesten.

Paletots
Regen-Mäntel
Schweden-Mäntel
Covercoats
Schlüpfer
Hosen
in jeder Größe und allen Preislagen.

Damen-Mäntel
Costüme
Kleider
Röcke — Blusen
Wasch-Konfektion
besonders billig!
Gardinen.

Kleiderstoffe
Bettfedern
Inlett
Hemdenstoffe
Bettwäsche
sowie alle
Manufakturwaren.

B & C
BORGZINNER & Co
BOCHUM

Die zweite Woche in unserem
Saison-Ausverkauf

bringt wieder große Ueberraschungen!

In der Damen- und Kinder-Konfektion { ist fast das ganze große, gut sortierte Lager in Ausverkaufs-Serien eingeteilt. Die radikal herabgesetzten Preise sind mit Blaustift vermerkt.

In der Kleider- und Seidenstoff-Abteilung { finden Sie unter Preis- und Restposten in Frotte, Gabardine, Popeline, Serge gestreift und karierte Stoffe, nur neue Ia. Qualitäten.

In der Weiß- und Buntwaren-Abteilung { sind unsere Preise für gute brauchbare Qualitäten seit mehr als 24 Jahren bekannt. Waren, welche nur den Schein der Billigkeit erwecken, finden Sie bei uns nicht!

In der Strumpf- und Trikotagen-Abteilung { führen wir nur solide erprobte Qualitäten. Die heutigen Preise sind so niedrig, daß dieselben zum Teil unter dem jetzigen Einkaufspreis stehen.

In der Wäsche- u. Modewaren-Abteilung { bringen wir Ihnen nur schöne Waren, die Wäsche ist besonders solide gearbeitet aus feinen, sowie aus grobfädigen, extra starken Stoffen.

In der Gardinen- und Teppich-Abteilung { sind die Preise für die Ausbesserung und Neu-Einrichtung von Wohnräumen besonders günstig, die Qualitäten ausnahmsweise gut!

Bei den überaus vielen Angeboten { prüfen Sie vor jedem Einkauf unsere Angaben. **Unsere Ankündigungen bilden eine Klasse für sich!**

Schröder & Baum

Linoleumbeläge neuester Art

nach altbewährtem System.

Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Ruhrort

Fernspr. 352, 206 285, 286 357, 314 121, 122, 6087, 6088 7231, 7232, 7233

LSch2.

Gelegenheitskauf!

Flasche Bill. Mk.

1922er Oberingelheimer Rotwein 0.75
1922er Rhein- und Moselweine . 0.80

Bei Abnahme von 25 Flaschen sortiert ohne Glas, Verpackung und Steuer, franko.

Himbeersyrup, Citronensaft äuß. preiswert.

Verlangen Sie Preisliste unt. D. N. 4734 durch die Anzeigen-Ann. B. Dickmann, Gelsenkirchen.

Waschmaschinen
Motor-Waschmaschinen

unter Vorkriegspreis. 5 Jahre Carantie.
Günstige Zahlungsbedingungen.
Reparatur-Werkstatt für Wassermotore

Telephon 2766 **G. Döpelheuer,** Marienstr 21a.

Schönheitsfehler!

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: 1. **unreine Gesichtshaut** (Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut), 2. **Hautverunstaltungen** (Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Kohlenflecke), 3. **Mängel des Haarwuchses** (dürftiges, glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen), 4. **schwachen Busen** (zurückgebliebenen und erschlafften), 5. **lästige Haare** (auf den Armen und in den Achselhöhlen, Damenbart), 6. **lästigen Schweiß** (Fuß-, Hand- und Achselschweiß). Bitte genau angeben, um welchen dieser Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. Frau **Ida Steiniger, in Leipzig-Connewitz, Bez. 46**

Glaserarbeiten
Neu- und Reparaturverglasung
führt aus
Aug. Lehnen, Gerberstr. 15, Fernr. 2416

---

2 autom. Bettstell. mit Matr. bill. zu verkaufen (72681 Weitm., Schützenstraße 241

Neuer, eleg. Tracht u. Straßenanzug f. schlanke Figur billig zu verkaufen. (72708 Moltkeplatz 9, p., r.

Schwellen
und
Masten
aller Art, roh u. imprägniert, liefert auf Vorrat ab Gelsenkirchen, Merklinde, Neuß

W. Reschop,
Essen
Teleph. 653 u. 657

Oeffentlicher Verkauf.

Am Donnerstag, den 24 Juli 1924, vormittags 10 Uhr, werden auf meinem Hofe

2 Pferde mit Geschirr,
2 Langwagen, 4",
1 Langwagen, 3",
1 Einspännerwagen,
3 Karren,
1 Dogcartwagen

z. Verkauf gestellt.

Besichtigung vorher gestattet.

Nik. Haase,
Gerthe bei Bochum, Sodinaerstr. 7.

Viktoria-Bad
Bochum,
Friedrichstr. 13.
Bäder jeder Art.
Geöffnet von 9—8 Uhr.

Die Möbelfrage
ist gelöst, wenn Sie die
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
Läger u. Muster-Ausstellung
des
Möbel-Spezialhauses
der
Rheinisch-Westf. Möbelfabrik
Bochum
Hernerstr. 8
Telephon 1530
Einzel-Möbel aller Art
gesehen haben, da nur dort Ihre Ansprüche zufriedengestellt werden.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterung.

Fett- u. Esskohlen
Gasflammkohlen u. Anthrazit
Koks u. Brikетts

Jede Menge und Sorte liefert pünktlichst und billigst an Händler, Industrie u. Private

Bochumer Kohlen-Kontor
Bochum, Humboldtstraße 53 ◆ Fernsprecher 3817 und 3818

1½schläf. Bettstelle m. Matr. f. 20 Bill. Mk. u. 1 P. Herren-Schuhe Gr. 39 u. 1 Jppe bill. zu verk. Antoniusstr. 20, 2., r.

2 Strohrouleaux 2 Meter breit und 3 Meter lang, billig zu verkaufen (a2158 Lindemann, Ottostr. 26

Schaflamm, 3 Monat alt, wegen Raummangel billig zu verkaufen Wolf saat d. Geschst. d. Ztg. unter 72685.

Kompl. Küche mit Herd u. Schlafzimm. geg. bar fortzuwash. zu verkaufen. K. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 72678.

Saison-Ausverkauf

Auch während dieser Zeit ist es jedem möglich, auf Gund meines **Teilzahlungssystems** auch mit kleinen Mitteln größere Anschaffungen zu machen und erhält jedermann nach wie vor

auf TEILZAHLUNG

Herren-Anzüge moderne Farben, sehr preiswert.
Burschen-Anzüge solide Stoffe
Knaben-Anzüge in allen Größen
Covercoats } in Gabardine und anderen Stoffarten
Schwedenmäntel }
Cutaways — gestr. Hosen
Regenmäntel in großer Auswahl
Hosen in Manchester und anderen Stoffen
Leibchen-Hosen, Kniehosen

Kleider- und Blusenstoffe, Frotté, Volle, Mousseline, Hemdentuch, Nessel, Bettzeug, Schürzensamosen, Damast, Federn, Bettinletts, Gardinen
Sporthemden in allen Größen

In der Zahlungsweise komme ich allen Kunden weitest entgegen. Jeder Kunde erhält die Ware bei der ersten Anzahlung sofort mit.

Damen-Kleider in Volle, Frotté, Mousseline, besonders preiswert.
Kostüme in allen Farben und Macharten
Damen-Sommermäntel
Röcke in Frotté und modernen Streifen
Blusen in Wasch- und Wollstoffen
Seidenjumper in allen Farben
Wolljumper
Sportwesten
Kinder-Kleider in Wasch- und Wollstoffen

Bitte besuchen Sie mich und urteilen Sie selbst.

Modernes Kaufhaus Max Mischkowski BOCHUM Brückstr. 27

WIR

wollen mit folgenden Tatsachen beweisen, dass unser angekündeter, grosser Preisabbau nicht blos auf dem Papier steht.

Hier neue Preise für gute Ware:

Herren-Anzüge . . . . . schon von Bill.-Mk. 19.50 an
Herren-Gummimäntel . . . . " " " 13.50 "
Herren-Zwirn-Hosen, prima . . nur " " 2.95
Kammgarn-Hosen, prima Ware, zum Aussuchen . . . . . Bill.-Mk. 6.50, 6.25, 4.50
Breecheshosen, gute Reitcordhosen . . Bill.-Mk. 4.75
Breeches-Stoffhosen . . . . . nur " " 3.95

HALTEN

Sie mit dem Kauf nicht lange zurück, die Gelegenheit wird nur einmal geboten!

Grubenhemden, gute Ware . . . . . nur Bill.-Mk. 2.95
Herren-Engl.-Leder-Hosen, gestr. . . " " " 3.85
Manchester-Hosen, lang u. Breeches . " " " 7.95
Blaue Arbeitsjacken . Bill.-Mk. 2.80, Hosen " " 2.70
Herren-Sommerjacken . . . . . " " 3.95
Lüster- une Loden-Jacken . . . . . " " 7.95
Gute Herren-Einsatzhemden . . . . . " " 2.35
Flanellhemden, gute Qualitäten . . . . " " 2.98
u. s. w. u. s. w.

WORT

darauf, daß Sie über unser Schuhangebot staunen:

Herren-Sonntagsschuhe, schw., Bill.-Mk. 8.50, 7.95, 6.95
Herren-Halbschuhe . . . . . " " 8,95, 7.45
Grubenschuhe, starke Ware . . " " 8.95, 5.95
Dam.-Halbschuhe, schw. u. farb., " " 7.95, 5.95, 2.95
Kinderschuhe . . . . Grösse 27—30 31—35
Bill.-Mk. 4.95, 3.95 5.95, 4.95
kleinere entsprechend billiger.

Gr. Preisabbau-Reklame-Verkauf nur einige Tage!

Volksbekleidung Klausner Bochum, Brückstr. 54

Unterhaltung / Wissen / Leben

Gold aus Quecksilber.

Von

Dr. Albert Neuburger.

Jahrhunderte lang träumte die Menschheit einen Traum, der sich, wie man bis vor ganz kurzer Zeit annahm, niemals erfüllen konnte, den Traum vom „Stein der Weisen" und von der Gewinnung des Goldes auf künstlichem Wege. Diese Umwandlung der unedlen Materie in die lauterste und edelste bezeichnete man in den Kreisen der Alchimisten und Goldmacher als „Transmutation". Die Zeit der Alchimie wurde



von der wissenschaftlichen Chemie abgelöst, deren Begründer der französische Chemiker Lavoisier ist, dessen Haupt während der Revolution unter der Guillotine fiel. Die wissenschaftliche Chemie räumte mit der Lehre von der Transmutation gründlich auf. Sie zeigte uns, daß sich die zusammengesetzten Stoffe in ihre chemischen Bestandteile zerlegen lassen. Welchen Stoff man aber auch immer zerlegt, man kommt schließlich an eine Grenze, wo jedes Bemühen nach weiterer Zerlegung scheitern muß. Immer wieder ergeben sich dann gewisse Stoffe, die sich eben nun einmal nicht mehr weiter zerlegen lassen. Man bezeichnet sie als „chemische Elemente" oder „Grundstoffe". Zu ihnen gehören auch die Metalle.

Kant hat einst die Behauptung aufgestellt, daß sich die durchschnittliche Lebensdauer einer Theorie auf vier Jahre belaufe. Die Theorie von der Unzerstörbarkeit der Elemente hatte über ein Jahrhundert lang Geltung. Aber bereits im Jahre 1885 zeigten sich die ersten Anzeichen, daß vielleicht auch hier nicht alles so ganz stimmen könne, daß vielleicht auch das stolze Gebäude der Lehre von der Beständigkeit der Elemente Erschütterungen ausgesetzt sein könne. Damals entdeckte Balmer, daß der Wasserstoff, daß also ein chemisches Element, wenn man ihn unter bestimmten Bedingungen der Spektralanalyse unterwarf, ein Verhalten zeigte, daß sich nur durch die Annahme einer Teilbarkeit seiner kleinsten Teile, seiner Atome, erklären lasse. Und nun folgten erst langsam und allmählich, dann immer rascher und rascher neue Erkenntnisse, die zum großen Teil durch die Beschäftigung mit dem Radium und seinen merkwürdigen Eigenschaften erschlossen wurden. Die Theorie von der ewigen Beständigkeit der Elemente, von ihrer Unteilbarkeit und von der Unmöglichkeit einer Transmutation ist heute nicht mehr haltbar. Man hat bereits die mannigfachsten Elemente in einander umgewandelt, man hat ihre so lange scheinbar unteilbaren Atome zertrümmert. Aus dem zertrümmerten Atom entstanden abermals neue Elemente. Heute weiß man, daß jedes Atom aus einem Kern besteht, der positiv elektrische Ladung aufweist und daß um diesen Kern negative Teilchen, die sogenannten „Elektronen" in ähnlicher Weise kreisen, wie die Planeten um die Sonne. Bombardiert man dieses kleine Sonnensystem, wie dies der englische Physiker Rutherford tat, mit gewissen Strahlen, so wird es zerstört. Es bilden sich neue Systeme, aus dem alten Element sind durch das Bombardement, sind durch die Zerstörung neue geworden.

Der bekannte Photochemiker und Professor an der Technischen Hochschule zu Berlin, Geheimrat Dr. Miethe, teilt in der Zeitschrift „Naturwissenschaften" mit, daß er in Zusammenarbeit mit Dr. Stammreich aus Quecksilber Gold hergestellt habe. Der Weg, der zu diesem Erfolge führte, war wiederum die eben beschriebene Atomzertrümmerung, die uns gerade in jüngster Zeit schon so viele Ueberraschungen gebracht hat. Freilich zertrümmerte Miethe das Quecksilberatom nicht nach dem Verfahren von Rutherford dadurch, daß er es einem Bombardement mit Strahlen aussetzte, sondern dadurch, daß er es durch langandauernde Erhitzung auf sehr hohe Temperaturen unter gleichzeitiger Einwirkung elektrischer Energie zum Zerfall brachte. Er kam durch den Umstand zu diesem Verfahren, daß er bei Gelegenheit anderer Versuche mit einer Quecksilberlampe arbeitete, wie sie ja jetzt vielfach zu den verschiedensten Zwecken benutzt werden. Destillierte er das Quecksilber dieser Lampe ab, so blieb ein Rückstand zurück, der aus mancherlei Verunreinigungen bestand und auch, wie die Analyse zeigte, Gold enthielt. Da gab es nun zwei Möglichkeiten: entweder das Gold war schon vorher im Quecksilber enthalten gewesen oder es hatte sich erst während des Brennens der Lampe unter dem Einfluß der hohen Temperatur und des elektrischen Stromes gebildet.

Welche von den beiden Möglichkeiten vorlag, ließ sich nun leicht ermitteln. Es wurde Quecksilber, das man vorher sehr sorgfältig analysiert hatte und in dem auch nicht die geringste Spur von Gold nachzuweisen war, der elektrischen Erhitzung unterworfen. Hatte der Strom lange genug darauf eingewirkt, so zeigte es sich, daß das Quecksilber nunmehr Gold enthielt. So oft man auch den Versuch wiederholte — das Ergebnis war stets das gleiche. Die Menge des gewonnenen Goldes wechselte je nach der Dauer der Erhitzung sowie den anderen Umständen, unter denen die Versuche vorgenommen wurden. Es konnte kein Zweifel mehr sein: das Quecksilberatom war zerfallen und es war dabei reines, lauteres Gold entstanden!

Es wäre nun aber verfehlt, zu glauben, daß man nur hinzugehen und die verhältnismäßig einfachen Versuche von Miethe und Stammreich zu wiederholen brauche, um sich unbegrenzte Reichtümer zu beschaffen. So schön und bestechend dieser Gedanke auch wäre — er wird zunächst genau so ein Traum bleiben, wie die Jahrhunderte lange Hoffnung der Alchimisten auf die wunderbaren Wirkungen des Steins der Weisen. Um nur ganz geringe Mengen Gold herzustellen, braucht man nämlich beträchtliche Mengen von Quecksilber und von elektrischem Strom. Der Fall liegt genau so wie bei den künstlichen Diamanten. Diese lassen sich in elektrischen Oefen erzeugen. Die winzigen Splitterchen aber, die man erhält, übersteigen den Preis des Naturproduktes um ein vielfaches. Das Kilogramm nach dem Verfahren von Miethe und Stammreich hergestellten Goldes würde sich auf nicht weniger als zwanzig Millionen Mark stellen. Damit ist aber noch nicht gesagt, daß es in aller Ewigkeit so bleiben muß. Wir leben in einer Zeit, in der die Fortschritte sehr rasch zu erfolgen pflegen, sobald nur erst einmal der Weg gefunden wurde, der zu gehen ist. Noch nicht allzu lange ist es her, seit es Marconi gelang, ein einziges Zeichen auf eine Entfernung von wenigen Metern drahtlos zu übertragen und heute ist es eine Kleinigkeit, eine drahtlose Nachricht um den ganzen Erdball herum zu senden. Da erscheint es nicht ausgeschlossen, daß auch die Herstellung des Goldes in vielleicht nicht allzu ferner Zeit fabrikmäßig betrieben wird — vorausgesetzt, daß sie sich dann noch lohnt — denn in dem Augenblick, wo dies möglich wäre, hätte das Gold seinen Wert verloren. So möchte man fast wünschen, daß dieser neueste Erfolg der physikalischen Chemie ein rein ideeller, ein rein wissenschaftlicher bleiben möge!

Neues aus aller Welt.

Haarmanns Sadismus.

Kriminalinspektor Kopp, der von dem preußischen Innenministerium mit einer Untersuchung des Falles Haarmann betraut wurde, hielt von geladenen Pressevertretern einen Vortrag über das Ergebnis seiner Nachforschungen und sagte u. a.: Man muß ein paar Jahrhunderte zurückgreifen, um einen ähnlichen Fall in der Kriminalgeschichte zu finden. Eine Erklärung dafür, daß der Fall solange unaufgeklärt blieb, liegt in der komplizierten Persönlichkeit Haarmanns. Der erste Eindruck, den man von ihm gewinnt, ist ungünstig. Alsbald erkennt man, daß man es mit einem Mann aus der Hefe des Volkes zu tun hat, einem äußerst geriebenen und pfiffigen, wenn auch völlig ungebildeten Burschen. Mit einer fast weiblichen Geschicklichkeit und ungewöhnlichen Verstellungsgabe hat er es verstanden, seine Umgebung über seinen Charakter und sein Treiben zu täuschen. Sogar die Nachbarn haben nichts von seinem furchtbaren nächtlichen Treiben bemerkt. Nur seine Wirtin hat ihn bei der Polizei wegen der häufigen nächtlichen Besuche von Knaben angezeigt und versucht, ihn mit allen Mitteln loszuwerden. Polizeiliche Haussuchungen ergaben jedoch kein belastendes Material, die Wirtin wurde auf den gesetzlich vorgeschriebenen Weg der Privatklage verwiesen. Fälschlicherweise hat die Oeffentlichkeit die Lustmorde Haarmanns seiner homosexuellen Veranlagung zur Last gelegt. Mit demselben Recht könnte man auch die Morde Großmanns den Normalempfindenden in die Schuhe schieben. Das treibende Element bei Haarmann war der Sadismus. Da Haarmann bis zu seinem 35. Lebensjahre keine Morde begangen hat, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die sexuelle Potenz bei ihm in diesem Alter aufhörte und die noch vorhandene sexuelle Lust sich in einer anderen Richtung — in sadistischer Betätigung — Entspannung suchte. Haarmann sucht den Sachverhalt persönlich so darzustellen, als ob es sich um einen Zustand der Besinnungslosigkeit gehandelt hätte. Er erzählt, daß er die von ihm mitgenommenen Knaben am Morgen tot in seinem Bett gefunden hätte mit Bißwunden am Halse. Er müsse die Knaben in einem schlafähnlichen Zustand zu Tode gebissen haben. Mit dieser Schilderung sucht Haarmann sehr geschickt den Weg zu beschreiten, auf dem ihn der § 51 von der Strafe befreit. Die hannoversche Polizei steht dagegen auf dem Standpunkt, daß Haarmann seine Opfer nicht gebissen, sondern stranguliert habe. Eine Hilfe bei seinen Mordtaten hat Haarmann nicht gehabt. Die Beziehungen zu seinem Gehilfen Granz sind noch nicht restlos aufgeklärt. Haarmann ist tatsächlich Polizeispitzel gewesen, aber keineswegs Angestellter der Polizei. Er war Zuträger einer Reihe von Kriminalbeamten, die ihre Mitarbeiter naturgemäß in den Kreisen suchen, die mit der Verbrecherwelt in Berührung kommen. Anständige Leute wissen meist nichts zu erzählen, was für die Polizei von Wert ist. Den Polizeiausweis hat er sich ausgestellt, er strotzt von orthographischen Fehlern. Von den ermordeten Knaben sind eine Reihe als vermißt der Polizei gemeldet worden. Da bei den Anzeigen, die von den Eltern gemacht wurden, die Angabe des homosexuellen Verkehrs der Knaben fehlte, so wies nichts auf die Spuren Haarmanns hin, der der Polizei als homosexuell bekannt war. Dr. Kopp schloß seine Ausführungen mit dem Hinweis, daß ein Urteil über das Verhalten der hannoverschen Polizei nicht vor Abschluß des schwebenden Verfahrens gefällt werden könnte. Bisher wären vier Beamte — ein Kriminalkommissar und drei Assistenten — ihres Dienstes enthoben worden, die sich Nachlässigkeiten im Falle Haarmann hätten zu schulden kommen lassen.

Durch zahlreiche weitere Vernehmungen ist es gelungen, Haarmann zum Geständnis von acht weiteren Mordtaten zu bewegen. Damit soll sich die Zahl der von ihm umgebrachten Personen auf 28 erhöht haben, wie die polizeiliche Auskunft besagt. Es ist auch gelungen, den Helfershelfer Haarmanns, den Händler Granz, so zu überführen, daß ein Teil von Haarmanns Schuld auf ihn fällt. Es besteht nun kein Zweifel mehr, daß Granz Haarmanns Mittäter ist, der ihm die Opfer zugeführt und bei deren Ermordung mitgeholfen hat.

*

 # Der Rundfunk im besetzten Gebiet. Blättermeldungen zufolge ist noch im Herbst dieses Jahres damit zu rechnen, daß der Rundfunkverkehr im besetzten Gebiet freigegeben wird.

 # Falschmünzereien. In der letzten Zeit wurden durch die Falschgeldabteilung der Reichsbank in Berlin fünf Falschmünzerbanden mit über 60 Mitgliedern verhaftet. Ein Teil der Fälscher wertete Dollarnoten auf; ein anderer stellte falsche englische Pfundnoten her.

 # Aus dem Gleise gesprungen. In Berlin sprang ein Straßenbahnwagen an der Ecke Friedrich- und Oranienburgerstraße in voller Fahrt aus dem Gleise und fuhr über den Bürgersteig in einen Fleischerladen hinein. Der Verlust von Menschenleben ist glücklicherweise nicht zu beklagen.

 # Bäckertag in Berlin. Zu Beginn des 21. Verbandstages des Zentralverbandes deutscher Bäckerinnungen wurde im Berliner Sportpalast die reichbeschickte Fachausstellung des Bäckerhandwerks durch einen Festakt eröffnet. Die Begrüßungsansprache hielt im Auftrage des preußischen Handelsministeriums Ministerialdirektor Goehmann, der in seinen Ausführungen insbesondere die Bedeutung des Genossenschaftsgedankens würdigte. Alsdann übernahm der Präsident des Zentralverbandes der Bäckerinnungen, Wilh. Müller, die Ausstellung mit Worten des Dankes. An die Eröffnung der Ausstellung schloß sich eine Genossenschaftsversammlung der Reichszentrale deutscher Bäckergenossenschaften.

 # Der Racheakt eines Verschmähten. Der 47jährige Wächter Schiewe in Berlin wurde von dem Arbeiter Kohler erschossen, worauf Kohler sich selbst durch einen Kopfschuß tötete. Es handelt sich um einen Racheakt. Auf Wunsch ihres Vaters hatte die Tochter Schiewes vor kurzem ihr seit mehreren Jahren bestehendes Verhältnis mit Kohler aufgegeben. Dieser hatte sich in ihre Wohnung eingeschlichen, um auf die Rückkehr des Ehepaares Schiewe von ihren Arbeitsstätten zu warten. Gleich nachdem sich Schiewe zur Ruhe gelegt hatte, wurde er von Kohle durch zwei Schüsse schwer verletzt, die kurz darauf seinen Tod herbeiführten. Kohler selbst tötete sich in Anwesenheit der hinzukommenden Frau Schiewe.

Heitere Ecke.

Abfall. „O, mein Bräutigam macht noch viel mehr Gedichte, als man von ihm zu lesen bekommt. Die er mir schenkt, erlaube ich ihm nicht zu veröffentlichen." — „Aber Käthe, dann kriegst Du doch natürlich bloß die, die ihm schon überall abgelehnt worden sind."

Mißverstanden. „Wie hoch kommen eigentlich diese Strümpfe?" — Kommis: „Bis zum Knie, gnädiges Fräulein!"

Feine Familie. „Deine beiden Kinder sind wohl versorgt?" — „Freilich! Das Mädel hat 'n Mann und der Junge „lebenslänglich"!"

DUNLOP
CORD
beherrscht die Straße.
Jeder Kenner weiß:
die Weltmarke bürgt für Qualität!

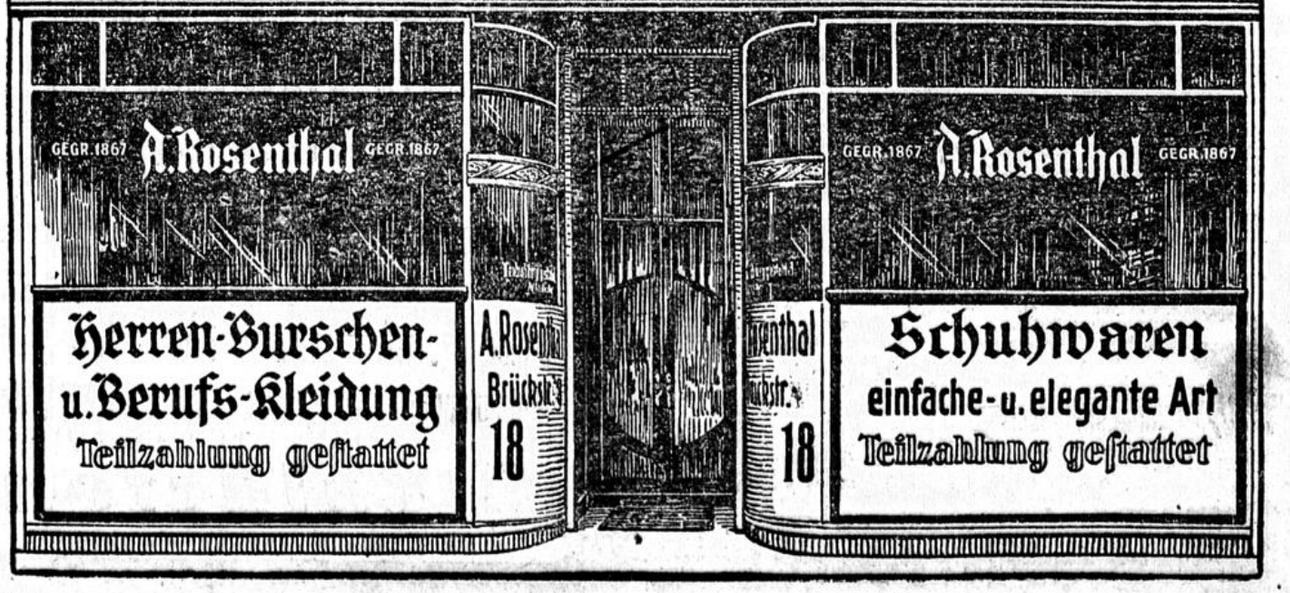


Hühneraugen beseitigt sich
das Radikalmittel Lebewohl.
Hornhaut an der Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben
In Drogerien und Apotheken.
Drogerie z. Engelsburg, R. Grasedieck; Drogerie B. Jenner
arienstraße 33; Kronen-Drogerie, Ecke Jäger- und Kronenstraße
Drogerie W. Stens, Weitmar.

Pece Seifen-Flocken Pece Seifen-Extrakt

Wenn Sie
Herren-Kleidung
brauchen, dann ist jetzt für Sie durch die
gewaltige Preisermäßigung
in meinem großen LL32
Etagen-Spezialgeschäft
die Zeit zum günstigen Einkauf.
Nur Qualitätswaren!
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3, 1 Treppe hoch.

Schuh-Konfektions-Kredithaus A. Rosenthal



Größerer Posten
Kisten
zu verkauf. Einzeln u. geschlossen. (LW47
Baruch & Co., G. m. b. H., Bon...h- u. Kortumstraßen-Ecke.

Kauf-Gesuche

Gebrauchter Geldschrank
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preisangabe sind an die Milchzentrale des Landkreises Bochum zu richten. (LW7

Fahrräder
sowie Teile kauft
Krüger.
Dortmunder Straße 38

Guterhaltenes Damenfahrrad
zu kaufen gesucht.
72743) Alleestr. 102.

Bücherschrank und Schreibtisch
zu kaufen gesucht.
Angeb. m. Preisangabe unter Tel Nr. 2055 Amt Bochum. (72737

Offene Stellen

Männlich

Führende Spezialfirma
sucht
zum sofortigen Eintritt stillen od. tätigen
Teilhaber
mit 10—12000 Bill.-Mk.
Gefl. Angebote unter L. M. 19 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Erste Margarinefabrik
sucht für den dortigen Bezirk gut eingeführten a2159
Vertreter
gegen hohe Bezüge.
Gefl. Angebote unter V. 281 an die Annoncen-Expedition Willi Meißner, Recklinghausen, Kaiserwall 36.

Für Schlager-Zigaretten
suchen wir erstklassige eingeführte
Zigarettenreisende
für den Alleinverkauf der hies. Stadt. Wir bieten höchste nicht zu überbietende Provisionssätze, erstklassige konkurrenzlose Qualitätsware, von keiner Konkurrenz zu erreichende Rabattsätze an Kleinverkäufer, Alleinverkauf für den hiesigen Bezirk. Bewerbungen erbeten unter Angabe von Referenzen an Fa. **Kalumenos, Essen, Wiesenstr. 39.**

Die Dolynofftournée
sucht
Orchester-Musiker
für Operette. Meld. im Büro sofort.
Neues Operetten-Theater.

Ich suche (72665
Reisende
für mein Teilzahl.-Geschäft. Es komm. nur verheirat. Leute in Frage
Angebote unter L K 72665 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Mehrere
Anstreicher
gesucht. Zu meld. Straßenb.-Depot, Herner Str.

Weiblich

Brav., kath.
Mädchen
für Haus- u. Gartenarbeit gesucht. Fr. Landw. Holthaus, Hamme, Hofstr. 16.

Junges
Mädchen
für halbe Tage sof. gesucht (72687
Frau Dr Lesemann, Neustr 19

Buchhalterin
ältere, für einige Tage der Woche gesucht.
Ang u D O 72689 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wegen Verheirat. des letzt. suche zum 1. oder 15. August sauberes, tüchtiges
Mädchen
für bess., kinderlosen Haushalt (a2157
Frau Dr Berthold, Wiemelhauserstr 172.
Nähe Friedhof.

Durchaus verlckt.
Mädchen
nicht unter 20 Jahr. gesucht (72663
Poststr 25, 1. Etr.

Junges
Mädchen
auf ganze Tage für sofort gesucht.
Frau Böhning, Rosenstr. 3

Suche für sofort ein ordentliches
Mädchen
für ganze Tage.
Frau Frisch, Lanastr 23

Zum 1. August wird saub., fleißig.
Zweitmädchen
gesucht, nicht unter 17 Jahre. (72706
Meierei Diekhoff, Alleestr. 137.

Zuverl., sauberes
Mädchen
welches zu Hause schlafen kann, f. alle Hausarb. bei hohem Lohn gesucht.
Zimmermann, Friedrichstr. 33

Saub., zuverläss.
Mädchen
für alle Hausarbeit auf sofort gesucht.
Frau Ruthmann, Friedrichstr. 23

Zuverl., selbständ. evgnael. (a2632
Hausmädchen
für kleinen Haushalt (3 Personen) sofort gesucht
Recheuer Str. 17.

Sauberes, ehrlich.
Mädchen
in Küche u. Hausarbeit erfahren, für sofort gesucht.
Alleestr. 102.

Ein tücht., prober.
Mädchen
mit gut. Zeugn. per bald gesucht (72736
Frau M. Sternberg, Hohenzollernstr 11.

Kinderlieb., ehrl., katholisches (72734
Mädchen
für sofort gesucht.
Schmitz, Wittener Str. 101.

Für unser Aendrungs-Atelier suchen wir einige durchaus perfekte (a2638
Schneiderinnen
Modenhaus Leeser, Wanne.

Perfekte
Weißnäherin
für sofort gesucht.
Mösser, Weiherstraße 48.

Prop. Mädchen
am liebst. v. ausw. neg. gute Bezahlg. sof. gesucht (72755
Stoppel, Bahnhofstr 6, 3. E.

Mädchen
ca. 20 J., ehrlich, kräftig, das zu Hause schläft, gesucht.
Klosterstr 12.

Tüchtiges
Mädchen
für alle Hausarbeit, v. 1. August gesucht.
Carl Knepper, Franzstr 2

Kl., ruh., kinderlos. Haushalt (2 Personen) älteres
Mädchen
w. koch. u. i. Hause schlaf. kann, gesucht.
M. Richter, Humboldtstr. 25, p. l.

Ordentliches
Mädchen
mit guten Kenntniss. für alle Hausarbeit, gesucht (a2633
Frau Dir. Sudhoff, Graf-Engelbertstr. 6

Suche sofort eine perfekte (72738
Köchin
m. guten Kenntnissen
Kasino Klottman, Herne, Altenhöfenerstr. 184.

Braves, fleißiges
Mädchen
zum 1. August gesucht (a2631
Wirtschaft Breiing, Hattingerstr. 64

Fleißig., ehrliches
Mädchen
für alle Hausarbeit sofort gesucht.
Frau L. Niemann, Wiemelhauserstr 214.

Lehrmädchen
für Lederwarengesch. gesucht (72688
Rottstr. 41.

Eine saubere
Waschfrau
wird gesucht.
Kentral-Kaffeehaus, Hochstr 1.
Eina Bonaardstr.

Putzfrau
für sofort gesucht.
Landmesserbureau Sudhoff, Dorstener Str 3
Vorstella. 5—6 Uhr nachmittags.

Stellen-Gesuche

Männlich

Erfahr. Erst-Bäcker-Gehilfe, unverheir., sucht Stellung.
Ang. u. G H 72712 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche f. meinen Sohn Stelle als Kellnerlehrling.
Ang. u. R F 7072 postlagernd Gerthe.

Verh. Chauffeur
mit best. Empfehla., sucht Stellung.
Ang. unter M 72671 a. d. Geschst. d. Ztg.

Dekorations- u. Plakatmalerei
prompt, sauber und billig
Anfr. u. D M 72701 a. d. Geschst. d. Ztg.

Weiblich

Intell. Fräulein
sucht Stell. in Diele, Restaurant o. Kaffee, übernimmt a. leichte Hausarbeit.
Ang. u. S F 72722 a. d. Geschst. d. Ztg.

Gepr. Wochen- u. Säugl.-Pflegerin.
33 J., im Koch. u. Näh. bewand., sucht Stell. b. 1. 8. oder 15. 8. Selb. b. sich. in Abwesenheit der Hausfrau Haushalt selbständig geführt.
Ang. u. O B 2621 a. d. Geschst. d. Ztg.

Frau sucht Stelle zum
Putzen.
Ang. u. L B 72677 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wäsche
zum Waschen wird angenommen (72697
Lindenstr 35, pt.

Best. Mädchen, 22 J., im Koch., Back., Einmach sow. sämtl. häusl. Hausarb. erfahren, sucht Stelle als **Küchenm. od. Stütze.**
Karven, Dorfstr. Nr. 72a, 1. Etg.

Erfahrene
Schwester
sucht passend. Wirkungskreis in Kinder-, Wochenbtl. od. Haushalt.
Ang. u. K L 72662 a. d. Geschst. d. Ztg.

Prod. Fraul. sucht Stelle zum (72716
Waschen oder Bureauputzen
Zu erfrag. Metzstraße 4, 2. Etg.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch Witten—Bochum.
Schöne große 2 Zimmerwohnung in Witten ist gegen eine 3 Zimmerwohnung in Bochum zu vertauschen.
72414 **Klein, Parkhaus Bochum.**

Büro-Angebot
Zum 1. Oktober ds. Js. vermieten wir das Erdgeschoß unseres neuerbauten, mod. Geschäftshauses in bester Lage in
Bochum.
Es enthält 5 Büroräume mit einer Fläche von 300 Quadratmeter. Das Haus hat eine Front von 25 Meter Länge.
Offerten erbeten unter N. O. 2156 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wir suchen
Betriebsräume
(300 qm und mehr) oder ein Haus, das sich zu solchen umändern läßt (Vorder- oder Hinterhaus) zu kaufen evtl. langjährig zu mieten. a2637
Buchdruckerei Ludolph & Co., Bochum, Kanalstr. 40. Tel. 2240 u 2770.

Lagerräume
von Lebensmittel-Großhandlung Akt.-Ges. in Bochum oder Ehrenfeld sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Preis unter L. M. 19 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Wohnungen

Tausche 4 Zimmer-Wohng.
1. Etg., m. 2 Mans., Hauptgeschäftsstraße, gegen 4—5 Z.-W. m. Mans. (Stadtpark.)
Ang. u. P R 2626 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch
Siegen—Bochum.
Geboten werden in Siegen (Unterst.) 3 Zimmer nebst Küche. (72686
Gesucht in Bochum 4 Zimmer nebst Küche. Ringtausch nicht ausgeschlossen.
Anfr. b. K Binder, Siegen/Westf., Sandstr. 54.

4 Zimm., Stall u. Gartenl., Priv., Wiemelh. gegen Kochenwohn. das z. tausch. ges. Ang. u. K B 72660 a. d. Geschst.

Tausche
große, abgeschloss. 3-Zimm.-Wohnung in Weitm.-Nord gegen 3-Z.-Wohn. in der Nähe Bochums.
Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 72746.

Junges Ehepaar sucht
leeres Zimmer
gegen zeitgem. Miete.
Ang. u. E M 72676 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wirtschaftsbesitzer!

Junge, tüchtige, kautionsfähige Wirtsleute mit guten Referenzen suchen ein Geschäft zu übernehmen. Gefl. Angebote unter C. H. 72709 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Masseuse
sucht n. einige Kunden zum Massieren.
Fr. Ww. Goltermann, Bochum, Kronenstr. 47.
Postkarte genügt.

Empf. mich zum Anfertigen feinster **Damenwäsche** in und außer dem Hause.
Ang. u. W G 72728 a. d. Geschst. d. Ztg.

Umarbeiten
von
Leder- und Samthüten
preiswert u. schnell.
Strumpfhaus Mülhause, Bongardstr. 9, gegenüber Tonhalle.

Zu vermieten

Bauaenossenschaft Bochum u. Umg. e. G. m. b. H.
In unserem Hause Friedrichstr 121 a ist eine
4-Zimmer-Wohnung
zu vergeben. Es kommen nur Knappschaftsangestellte in Frage.
Bewerbungen sind bis Mittwoch, den 23. 7. 1924 einschl. auf unserem Bureau Ottostr. 71b einzureichen.
Die Vergebung d. Wohnung findet am Donnerstag, d. 24. 7. 1924, abends ½7 Uhr, auf unserem Bureau statt.
Bochum, d. 21. 7. 1924.
Der Vorstand:
Sumpf. Beilmann.

Bäckerei
m. Maschinenbetr., Dopp.-Vorbeckerofen nebst Kolonialw.-Geschäft zu vermiet. Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 72567.

Möbl. Zimmer

1 Küche und Schlafzimmer komplett, vermietet. Z. erfr. i. d. Geschst. d. Ztg. unter 72715.

2 Freunde erhalten saubere (72739
Schlafstelle.
Johanniterstr. 18.

Herren erh. guten **Mittagstisch** in Weitmar-Nord, Essener Straße.
Näh. in d. Geschst. d. Ztg. unter 72653.

Ladenlokale

Ladenlokal
f. Lebensm. m. 4-5 b. Räum. Wohn. sofort oder später gesucht.
Ang. u. L F 72699 a. d. Geschst. d. Ztg.

Büroraum
von gröss. Versicherungsunternehm. i. Mittelpunkte der Stadt für sofort gesucht.
Ang. u. F H 72668 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Wir suchen
einige gut möblierte od. unmöblierte Zimmer
für unser Personal,
Ferdinand Koppel G.m.b.H.
Hellweg 2.

Freundlich **möbl. Zimmer** wenn möglich in d. Altstadt gelegen, v. einem einzeln. Herrn zu mieten gesucht.
Ang. unt. L D 30 a. d. Geschst. d. Ztg.

Solid., kinderlos. Ehepaar sucht z. anständ.
möbliertes Zimmer
mit Telephon und Schlafzimmer.
Angebote unter K E 72703 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Berufstätige Ia. Dame sucht **möbl. oder leeres Zimmer.**
Ang. u. A B 72724 a. d. Geschst. d. Ztg.

Junge Mann sucht einfach
möbl. Zimmer
Ang. u. M L 72717 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wo erhält kinderl. ja Ehepaar (Beamter)
möbl. Zimmer od. 1—2 leere Zimmer mit Kochgelegenh.?
Ang. u. K D 72729 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Ehep. sucht
2—3 Zimmer
mit oder ohne Möbel in besserem Hause.
Ang. unt. L F 19 a. d. Geschst. d. Ztg.

In ruhiger Lage möbl. Ehepaar a. **möbl. Zimmer**
von ruhigem Herrn gesucht.
Ang. u. B S 72657 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension gesucht i. Stadtteil (72682
Hamme, Coester, Rudolfstr 4 II.

Berufstät. Mädch. sucht einfaches **Zimmer oder Schlafstelle**
Ang. u. M F 72498 a. d. Geschst. d. Ztg.

Täal. gut. bürgerl. **Mittag- u. Abendtisch**
z. 1. 8. 24 n. einige Interessenten gesucht.
Ang. u. A W 72690 a. d. Geschst. d. Ztg.

Zu verkaufen

Haus
3½ Stock, 32 Zimmer, umständeh. billig zu verk., Wohng. sofort frei.
Zu erfr. Bahnhofstraße 41. (72731

Für Gartenliebh.
60 Rut. Land
am Schlachthof gelegen, gut gedüngt, Roggen, Kartoffeln, etwas Gemüse und der Raum w. meistbietend mit verkauft.
Ang. u. C E 72651 a. d. Geschst. d. Ztg.

Autogen-Schweiß- u. Schneideanlage.
Bretterraum 12 Mtr. lg., 2 Mtr. hoch, 2 Dezimalw., Grammophon mit Platten, 6 Vorkämmer, Spiralbohrer, 2 Schieblehren zu verkaufen.
Lumma, Mauritiusstr 13a, Hinterh.

Umzugshalber **Gas-Bade-Einrichtung**
Ofen, Herd u. Gasherd m. Tisch preiswert zu verkaufen. 72720) Fürstenstr. 43, 1 Etage, rechts.

Guterhalt. Küche, Herd, Tisch, Ledersofa u. Kinderwagen fortzugshalber billig zu verkaufen. (72696
Eppendorf, Hesternstraße 5.

Tonhalle
Nur noch einige Tage!
Persönliches Gastspiel
des bekannten Groteskdarstellers



CHARLIE CHAPLIN
in seinen Sketsch:
Die Reise um die Erde.
Auftrittszeiten:
nachmittags 5¾ Uhr abends 8¾ Uhr
Dazu das übrige
Filmprogramm

Zentral-Kaffeehaus
Heute Dienstag, den 22. Juli 1924:
Heiterer Abend
mit Herrn Josef Stang.
Anfang 8 Uhr.



*** Tanz- * Unterricht.**
Schüler-Aufnahme am Donnerstag, den 24. 7. 8 Uhr abends, im Gasthaus Mehring, Bochum, Alleestr. 27, Gußstahl Bahnhof.
Privat-Unterricht
für alle erwünschten Tänze erteilen wir zu jeder Zeit für Personen jeden Alters unter größter Verschwiegenheit, separat und ungeniert in unserem Privat-Saal.
Rödigers Tanzinstitut
Bochum, Rottstr. 74, Telephon 1514.

APOLLO-LICHTSPIELE
NUR NOCH 3 TAGE
zeigen wir unser amerikanisches Sensationsprogramm.
DER DIEB!
Sensationsdrama. In der Hauptrolle:
Jack Pickfordt
der Bruder der weltbekannten **Mary Pickfordt.**
Der Löwenmensch!
Ein Sensationsfilmwerk seltener Art, wie es in Bochum schon lange nicht mehr gezeigt wurde.
Im bunten Teil zeigen wir
eine tolle amerikanische Groteske.

Weltlichtspiele
am Hauptbahnhof.
Dienstag—Mittwoch—Donnerstag
zeigen wir den amerikanischen Groß-Film
Die rote Prärie!
Erstklassiger Original-Wildwest-Schlager in 2 Teilen, 14 Akte.
Davon heute den I. Teil in 7 Akten.
Ferner:
bringen wir die wunderbare nordische Filmschöpfung
Richte nicht!
Ein Drama in 5 Akten mit
Olaf Fönß.
Dazu:
Kasador der Mädchenbefreier!
Humoreske in 2 Akten.
2W4

Alte und junge **Kaninchen** abzugeben. Hattingerstr 38 I.

2 tr. Kleiderschr. bill. zu verk. (72658 Weiherstr 48, pt., l.

Großer, schöner **Peddigrohrwagen** zu verkaufen (72705 72705) Stolaestr 13.

Gutes Schaf zu verkaufen (72698 Löwenstraße 11.

Zu diesen Preisen war noch kein Angebot da

Zinkware nur Ia. schwerste Qualität

Zinkwannen	35	40	45	50	55	60	65 cm
	2.25	2.70	3.30	3.60	4.20	4.80	5.60
extra tiefe Form	70	75	80	85	90	95	100 cm
	6.60	7.70	8.80	9.80	11.90	14.80	17.80
Waschkessel	30	32	34	36	38	40	cm
	3.40	3.70	4.20	4.60	5.20	5.90	
	42	44	46	48		50	cm
	6.70	7.40	8.20	8.90		9.80	
Eimer	26	28	30	32 cm			
	1.45	1.55	1.70	1.95			

Einkochapparate schwer, komplett m. Thermometer 6.90

Braungeschirr nur prima Ware

Milchtöpfe	0.45, 0.20,	0.07
Buttertöpfe mit 2 Henkeln	0.45. 0.35,	0.25
Blumentöpfe	0.20, 0.15. 0.09,	0.06
Schmortöpfe mit Deckel	1.95, 1.25, 0.85,	0.60
Schüsseln	0.55, 0.35, 0.25,	0.18
Kaffeekannen	0.55, 0.45,	0.38
Einmachtöpfe	6.90, 4.80, 2.90, 1.95,	1.25

Preise in Billionen.

J. Calderoni, Bochum Hellweg 11.

Neues Operettentheater.
Heute abend 8 Uhrs Zum vorletzt. Male. Die große Sensation
Verlorene Töchter
Ein Beitrag zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Zu verkaufen
Guterhaltene Zimm.-Einrichtg. insges. od. im Einzelnen zu verkaufen.
Alleestr. 160 b.

Teppich
gebr., 2×3, Damenstiefel Nr. 39, billig zu verk. (72656
Alleestr. 26, 3. Etg.

Sofas
von 55 Bill. Mk. an, Chaiselongues 56 B., an. Patentrahm. 15 B., Auflagen 17 B., an. Eimerschrank 25 B., Waschtisch 24 B., Waschkommode mit Spiegel 85 B. Mk.
Frank, Humboldtstr. 32, Ecke Rottstraße.

Bettstelle
mit Matr., 1 Tisch, 1 Sofa und 1 Herd bill. zu verk. (a2636
Wiemelhauserstr 211.

Selbstaefertiate **Standuhr**
m. wunderb. Domalockenschlag u. runder, schwerer Tisch zu verkaufen. (72700
Billowstr 2, 4. Mittg.

Zu verkaufen:
1 National-Realfriersafe.
1 Kachelofen (Marmor).
1 Bade-Einrichtg. (komplett).
2 große Gemälde.
Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. unter 72691.

Beste Ferkel
abzugeben. (72683
Landwirt Holthaus, Bochum-Goldhamme



Eine Sendung erstklassiger (72723
Futter-Schweine
eingetroffen
Schweinehdl. Bruns, Castroper Str 234.



Heute morg. trifft ein Transport große und kleine (72745
Schweine
ein.
Schweinehdl. Möller B.-Hunsche-idtsfeld, Wasserstr 68, Telephon 3134.

Junge, weißbraun. **Rattenpinscher**
entlaufen. Wiederbring. erh. Belohn. Vor Ankauf w. gewarnt (72737
Lübeck, Rottstr. 11.

Verkaufe wegen Platzmangel 1,1 rebhuhnfarbige
Zwerghühner
m. Rosenkamm, 2ter Brut. (72680
Bahnhofswirtschaft Bochum Nord

1 Morg. Roggen
a. d. Halm steh., an d. Hagen (Castroper)-straße gelegen, meistbietend zu verkaufen
Ang. u. C D 72653 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 Pianos
1 erstkl. Instr. preiswert, 1 ält. Instr. f. 580 Bill. zu verk.
Reuter, Düppelstr. 4

Nähmaschinen!
2 fr. Nähmasch. nur 20 B. M. Teilzahlung gestattet.
H. Stippel, Jägerstr. 6, 2 Etg.

2 Nähmaschinen
guterh., fast bill., a. Teilzahl. z. verk.
Reuter, Düppelstr. 4